Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office at Chicago, Ill. By order of the President. A. S. Burleson, Postmaster General.

# Abendpost

Published and distributed under permit No. 176 authorized by the Act of Oct. 6 1917 on file at the Post Office at Chicago, Ill. By order of the President A. S Burleson, Postmaster General

(10 Seiten.) 2 Cents Chicago, Mittwoch, den 27. Oktober 1920. — ★ 5 Uhr Ausgabe. 2 Cents 32. Jahrgang. — Nr. 256.

## Deutschland macht sich.

Hat seit Jahresanfang zehn Verträge mit auswärtigen Mächten abgeschlossen.

**Entente überrascht.**

Abschriften dieser Verträge dem Rat der Völkerliga zugestellt. — Deutsch-Nationale jubeln Dr. Helfferich zu, der für die Notwendigkeit der Wiedereinführung der Monarchie eintritt. — Die Zahl der Arbeitslosen in Deutschland beläuft sich auf 733,000 Personen.

Paris, 27. Oktober. Die deutsche Regierung hat, zum nicht geringen Erstaunen des Rats der Völkerliga, dem Bureau der Liga in London die Abschriften von zehn Verträgen und diplomatischen Uebereinkommen zugestellt, die Deutschland seit dem 10. Januar abgeschlossen hat. Die Uebersendung der Abschriften dieser Verträge erfolgte im Einklang mit dem Ersuchen, das an alle Mächte der Welt mit Ausnahme von Sowjet Rußland um Uebersendung der von ihnen abgeschlossenen Verträge ergangen war.

**Dr. Karl Helfferich befürwortet Wiedereinführung der Monarchie.**

Berlin, 27. Oktober. Der vormalige Vizekanzler Dr. Karl Helferich entfesselte im Verlauf einer Rede, die er hier vor dem Parteitag der Deutsch-Nationalen hielt, stürmischen Beifall mit der Behauptung, die Wiedereinführung der Monarchie in Deutschland sei eine absolute Notwendigkeit.

**Prinz Heinrich von Preußen in Holland.**

Wieringen, Holland, 27. Oktober. Prinz Heinrich von Preußen, der Bruder des vormaligen deutschen Kaisers, weilt zur Zeit in Holland und besucht abwechselnd hier den vormaligen deutschen Kronprinzen und den vormaligen Kaiser in Doorn. Zur Zeit befindet sich Prinz Heinrich bei seinem Bruder in Doorn.

**Die Arbeitslosigkeit in Deutschland.**

Berlin, 27. Oktober. Laut dem städtischen Arbeitsnachweis beläuft sich die Zahl der Arbeitslosen in Deutschland zur Zeit auf 733,000 Männer und Frauen und hiervon entfallen auf Berlin 150,000. Das Ministerium für Arbeiterangelegenheiten ist der Ansicht, daß in Bälde die Zahl der Arbeitslosen und derjenigen, die nur teilweise beschäftigt sind, sich auf 3,000,000 stellen dürfte. Etwa ein Viertel der Arbeitslosen sind Frauen.

**Was die „Freiheit" behauptet.**

Berlin, 27. Okt. Die „Freiheit", das Organ der unabhängigen Sozialdemokraten, behauptet, in Ostpreußen seien 120,000 Mann monarchistischer Truppen der Weißen Garde mobil gemacht worden.

**Proklamierung der Rheinlandrepublik angeblich bevorstehend.**

Berlin, 27. Oktober. Wie aus Düsseldorf, wo die Unabhängigen Sozialdemokraten des Rheinlands ihren Parteitag abhalten, gemeldet wird, sind Vorbereitungen seitens der Unabhängigen Sozialdemokraten in Westfalen zur Proklamierung einer Rheinlandrepublik im Gange.

**Preußische Provinzen wollen Selbstständigkeit.**

Berlin, 27. Okt. Der Reichstagsausschuß für auswärtige Angelegenheiten wird sich am kommenden Dienstag über die Frage schlüssig werden, ob Oberschlesien eine unabhängige Provinzialregierung erhalten soll.

Ostpreußen wünscht gleichfalls größere Selbstständigkeit und zur persönlichen Befürwortung dieses Verlangens weilt zurzeit Regierungspräsident Siehr von Ostpreußen in Berlin. Er vertritt den Standpunkt, die Provinz müsse größere Selbstständigkeit erhalten, da sie jetzt durch einen Korridor vom Mutterlande Preußen getrennt und Berlin zu weit entfernt sei, um der dortigen Regierung alle Fragen unterbreiten zu können.

**Deutschland wehrt sich mit Bezug auf die Farbenindustrie.**

Washington, 27. Oktober. Unter amtlichen, heute hier eingetroffenen Schriftstücken befand sich auch der Wortlaut eines deutschen Regierungserlasses, durch welchen die Kohlteerproduktion in Deutschland tatsächlich sozialisiert wird. Die chemischen Sachverständigen sind der Ansicht, daß dieser Erlaß darauf abzielt, Deutschland wieder die Kontrolle des Weltmarkts mit Bezug auf Farbstoffe zu sichern, die es vor dem Krieg besaß.

Einer deutschen Vereinigung, in welcher alle Zweige der Farbstoffindustrie vertreten sind, wird eine völlige Kontrolle über die gesamten Rohmaterialien zugestanden, die zur Kohlteergewinnung benötigt werden. In dieser Vereinigung sind Arbeitgeber und Arbeitnehmer aller Zweige der Industrie gleichheitlich vertreten und der Repräsentant der Regierung ist der Wirtschaftsminister, dem das Recht zusteht, gegen jedwede Entscheidung Einspruch zu erheben, die augenscheinlich gegen das öffentliche Interesse ist.

Die Regelung des Kohlteerhandels und die wirtschaftlichen Fragen bezüglich des rohen Kohlteers unterstehen der Jurisdiktion dieser Vereinigung ebenso wie die Ausfuhr, die Einfuhr und die Festsetzung der Preise.

**Die Versöhnlichen in England.**

London, 27. Oktober. Robert Bridges, der Poeta laureatus Englands, auf dessen Veranlassung in erster Linie am 17. Oktober ein Schreiben an die deutsche Gelehrtenwelt gesandt worden war, in welchem zu einer Versöhnung und zur Wiederanknüpfung der früheren Beziehungen aufgefordert wurde, hat, in Beantwortung der scharfen Kritik dieses Vorgehens seitens der hiesigen Presse, der „Times" ein langes Schreiben gesandt.

„Die Zuschrift", sagt er in diesem Briefe, „trug die Unterschriften derer unter uns, deren Patriotismus sich nicht zu einem unterschiedslosen persönlichen Verdacht oder böswilligen Haß ausgewachsen hat und sie war an die Vertreter derselben Kategorie in Deutschland gerichtet. Die Absicht der Unterzeichner ging dahin, die Partei der Gemäßigten in Deutschland zu ermutigen, die stets die chauvinistische Politik beklagt hat, die schließlich zum Weltkrieg führte."

**Deutsche Pilger in Rom.**

London, 27. Okt. Die ersten deutschen Pilger, die Rom seit dem Jahre 1914 besuchen, sind gestern eingetroffen, wie der Exchange Telegraph Co. von dort gemeldet wird. An der Spitze der Pilger stand Erzbischof Schulte von Köln.

**Der Griechenthron.**

**Er wird dem Prinzen Paul, dem jüngeren Bruder des verstorbenen Königs angeboten werden.**

Athen, 27. Oktober. Der griechische Thron, der durch das Ableben des Königs Alexander vakant geworden, wird, wie amtlich bekanntgegeben worden, dem Prinzen Paul von Griechenland, dem drittältesten Sohn des vormaligen Königs Konstantin, angeboten werden.

Die Beisetzung der Leiche des Königs Alexander erfolgt am Freitag. Am Mittwoch wird die Leiche auf dem Paradebett aufgebahrt werden.

Die Deputiertenkammer wird behufs Ernennung eines Regenten bis zur Thronbesteigung des neuen Monarchen am Mittwoch zusammentreten.

Athen, 27. Kt. Der griechische Gesandte in Bern hat heute Weisung erhalten, den Prinzen Paul von seiner Berufung auf den griechischen Thron in Kenntnis zu setzen. Gleichzeitig hat der Gesandte dem Prinzen mitzuteilen, daß vor der Thronbesteigung vorerst der vormalige König Konstantin definitiv abdanken und der Herzog von Sparta, der vormalige Thronfolger, auf seine Ansprüche verzichten und Prinz Paul als neuer König die Situation anerkennen muß, die durch die Revolution von Saloniki geschaffen worden ist.

Luzern, 27. Oktober. Der vormalige König Konstantin brach in Tränen aus, als ihm die Kunde von dem Ableben seines zweitältesten Sohnes, des Königs Alexander von Griechenland mitgeteilt wurde. Prinz Paul bemerkte auf die Frage, ob er den griechischen Thron annehmen würde: „Das entscheidende Wort in dieser Angelegenheit wird mein Vater sprechen."

Paris, 27. Oktober. Im Auswärtigen Amt wurde erklärt, die französische Regierung habe nichts dagegen einzuwenden, daß der Thron Griechenlands dem Prinzen Paul angeboten würde.

Washington, 27. Oktober. Staatssekretär Colby hat der griechischen Regierung anläßlich des Ablebens des Königs Alexander telegraphisch das Beileid der Vereinigten Staaten ausgesprochen.

**Wilna's Schicksal.**

**Rat der Völkerliga neigt zu Gunsten einer Volksabstimmung.**

Brüssel, 27. Okt. Allem Anschein nach wird der Rat der Völkerliga verfügen, daß durch eine Volksabstimmung entschieden werden soll, ob Wilna an Polen oder an Litauen fallen soll. Der Rat hörte gestern stundenlang die Argumente der Vertreter Polens und Littauens an, bis infolge des andauernden Gezänkes derselben die Mitglieder des Rats den Sitzungssaal verließen und sich in Geheimsitzung dahin einigten, das Schicksal Wilnas würde am Besten durch eine Volksabstimmung entschieden werden.

— Ein Unglücklicher. — „Wissen Sie schon, dem Doktor ist seine Frau mit einem Schauspieler durchgegangen?" — „Ach, was Sie sagen! Und was macht denn nun der arme Mann?" — „Jetzt ist er schon etwas ruhiger geworden, aber in der ersten Zeit — da wußt' er sich gar nicht zu fassen vor — Freude!"

## Offenes Verdikt.

**Haben die Koronersgeschworenen bezüglich des Todes des Lordmayors MacSwiney abgegeben.**

**Leiche freigegeben.**

London, 27. Okt. Eine aus zehn Männern bestehende Jury gab heute nach einer Beratung von zwölf Minuten ein offenes Verdikt bezüglich des Todes des Lordmayors Terence MacSwiney von Cork ab, der am Montag morgen im Brixtoner Gefängnis an den Folgen seines 74-tägigen Hungerstreiks gestorben ist.

Der Wahrspruch der Geschworenen lautete MacSwiney sei einem Herzschlag erlegen, herbeigeführt durch eine Herzerweiterung und akutes Delirium infolge von Skorbut, der die Folge von andauernder Verweigerung der Annahme von Nahrung war.

Die einzige Zeugin, die für die Familie MacSwinen vernommen wurde, war Frau MacSwiney, die überaus gefaßt war und die an sie gestellten Fragen prompt und sachlich beantwortete.

Es gelang ihr erfolgreich die Bemühungen des Koroners zu bekämpfen, der sie zu dem Zugeständnis veranlassen wollte, der Beruf ihres Gatten sei der eines Offiziers der Freiwilligenarmee der Irischen Republik gewesen.

Der Inquest wurde in dem sonnigen Bureau des Gefängnisdirektors abgehalten und ihm wohnten außer dem Koroner und den Geschworenen 35 Personen bei; darunter befanden sich der Bruder und die beiden Schwestern MacSwineys, Pater Dominik, der Sekretär des Lordmayors, der Stadtclerk und der Stadtanwalt von Cork, Vertreter irischer Vereinigungen und des Ministeriums des Innern, sowie Vertreter anderer englischer Behörden.

Der Coroner weigerte sich, die Erlaubnis für die Ueberführung der Leiche nach Cork zur Beerdigung zu geben, mit dem Bemerken, daß er in dieser Frage nicht zuständig sei. Die Angehörigen MacSwineys wurden daraufhin unverzüglich beim Ministerium des Innern vorstellig.

Die Leiche wurde unverzüglich vom Ministerium freigegeben und die Arrangements bezüglich der Ueberführung nach der St. Georges Kathedrale konnten dann durchgeführt werden.

**Vorbereitungen für das Begräbnis.**

London, 27. Oktober. Die Angehörigen des Lordmayors Terence MacSwiney von Cork, der am Montag morgen im Brixtoner Gefängnis infolge des Hungerstreiks gestorben war, den er 74 Tage lang fortgesetzt hatte, erwarteten, daß ihnen heute, nach dem Inquest, die Leiche übergeben werden würde und trafen die Vorbereitungen für die Beerdigung. Die Leiche wird unverzüglich nach der St. Georges Kathedrale überführt werden und dort aller Wahrscheinlichkeit nach bis Donnerstag aufgebahrt sein. Am Donnerstag findet ein feierliches Requiem Hochamt statt, worauf dann die Leiche nach dem Euston Bahnhof zwecks Beförderung nach Irland gebracht werden wird.

Der Trauerzug wird sich durch die Lambeth Road bis zur Blackfriars Brücke, über diese und dann die Norfolk Straße entlang, durch die Aldwych, die Kingsway Straße und Southampton Row bis zur Euston Row und an dieser entlang bis zum Bahnhof bewegen. In Dublin dürfte die Leiche am Freitag morgen anlangen und sie wird dort feierlich von den Vertretern der städtischen Behörden und Repräsentanten aller irischen Vereinigungen empfangen werden.

**Was der stellvertretende Lordmayor von Cork sagte.**

London, 27. Okt. Die „Evening Post" veröffentlicht die folgende Aeußerung, die der stellvertretende Lordmayor von Cort gemacht haben soll:

„Wir lassen in Ihrer Hauptstadt viele unserer Patrioten zurück, die darauf achten werden, daß die Schuld an Ihre Regierung voll bezahlt wird. Die englische Regierung mag sich in dem Glauben wiegen, uns erstickt zu haben, aber es wird Wiedervergeltungen und so weiter geben."

**Weitere Krawalle in Irland.**

Dublin, 27. Okt. Während die Nebenstraßen von Truppen bewacht wurden, drangen heute zu früher Stunde Hilfspolizisten („Black and Tan") in die Munster Bank ein, in der sich die Gelder der Dubliner Stadtverwaltung befinden. Die Bücher der Bank wurden von Sachverständigen, die sich in Begleitung der Hilfspolizisten befanden, mehrere Stunden lang untersucht. Außerdem wurden von Soldaten und Polizisten Haussuchungen im Crown und im Granville Hotel vorgenommen.

Wie es heißt wurde eine große Summe Geldes, die angeblich der Irischen Republik gehört, in der Munster Bank sowie in der hiesigen Leinster Bank, wo ebenfalls eine Haussuchung stattfand, beschlagnahmt.

Belfast, 27. Okt. In der St. Matthews Kapelle kam es heute zu einem Krawall, der von Truppen unterdrückt wurde, die in Panzerautomobilen eilends dorthin gesandt worden waren.

**Ruhe in Cork.**

Cork, 26. Okt. Vor dem Rathause war heute die folgende Ankündigung angeschlagen:

„Der zweite republikanische Lordmayor von Cork ist ebenso wie sein Amtsvorgänger von der britischen Regierung ermordet worden. Cork trauert. Die Bürgerschaft oder Teile derselben werden nur ermächtigte Schritte tun. Weisungen werden seitens der maßgebenden Behörden erlassen werden."

Der Tag verlief ruhig, ausgenommen, daß eine gelinde Aufregung durch Haussuchungen seitens des Militärs in Banken verursacht wurde. Die Soldaten suchten nach Waffen, die ihrer Ansicht nach der Sicherheitsgewölben der Bank untergebracht worden waren. Soldaten, die nicht Dienst taten, durften die Kasernen nicht verlassen.

Die Leiche von Joseph Murphy, der im hiesigen Gefängnis infolge des Hungerstreiks starb, ist heute abend nach einer Kirche gebracht worden von wo aus morgen die Beerdigung stattfindet. Zwei weitere Hungerstreiker, Kenny und Donovan, sind dem Tode nah, aber es dürfte, der Ansicht der Aerzte zufolge, möglich sein, die übrigen Hungerstreiker am Leben zu erhalten, wenn ihre sofortige Freilassung verfügt wird.

**England hat 49,000 Mann Truppen in Irland.**

London, 27. Okt. Wie heute im Unterhause zugestanden wurde, hat die englische Regierung zur Zeit 49,000 Mann Truppen in Irland in dem Bemühen, dort die Ordnung aufrecht zu erhalten

## Wilson der Warner.

**Sprach im Weißen Hause vor Delegation ligafreundlicher Republikaner**

**Tritt für Völkerliga ein.**

**Amerikanismus, von dem jetzt so viel geredet wird, ist eitel Geflunker, sagte der Präsident. — Warnte vor imperialistischen Bestrebungen gewisser Länder. — Deutschland war, wie er sagte, nicht das einzige Land, in welchem sich derartige Bestrebungen geltend machten.**

Washington, 27. Oktober. Im Verlauf einer Ansprache, die Präsident Wilson heute im Weißen Hause an eine Abordnung von Republikanern hielt, die zu Gunsten der Völkerliga sind, erklärte er, der sogenannte Amerikanismus, von dem man jetzt so viel reden hört, ist eitel Geflunker und wurde einzig und allein zu Kampagnezwecken erfunden.

Die Vollendung der „gewaltigen moralischen Errungenschaft" dringend befürwortend, die, wie er bemerkte, der Krieg gebildet habe, bemerkte der Präsident: „Der Krieg wird vergeblich gewesen und unsere riesigen Opfer werden zwecklos gewesen sein, wenn wir nicht das begonnene Werk vollenden."

„Der Weltfriede kann nur auf eine Weise gesichert werden", sagte der Präsident, „wenn man einen Friedensbruch so gefährlich macht, daß kein Land das Wagnis unternehmen wird."

Der Präsident ermahnte seine Zuhörer sich nicht durch die Annahme täuschen zu lassen, daß den imperialistischen Machenschaften mit der Niederlage Deutschlands ein Ende bereitet worden wäre oder zu glauben, daß Deutschland das einzige Land sei, das derartige Pläne geschmiedet oder durch böswilligen Ehrgeiz oder langandauernde Eifersucht sich habe zum Angriff auf das Gebäude der Zivilisation hinreißen lassen."

„Es giebt andere Länder," fuhr der Präsident fort, „die sich möglicherweise in der Zukunft durch kommerzielle Eifersucht treiben lassen werden, oder bereits treiben lassen, oder die von der Herrschsucht beseelt sind, oder ihren eigenen Willen in der Politik durchsetzen wollen und ihnen muß es zur Kenntnis gebracht werden, daß die Welt ihnen einmütig entgegentreten wird, wie es Deutschland gegenüber der Fall gewesen, falls sie etwas Aehnliches versuchen sollten."

An der Spitze der Delegation, die beim Präsidenten vorsprach, standen Hamilton Holt, der Redakteur des „Independent", Edwin F. Gay, der Präsident der „Evening Post" in New York, Theodore Marburg aus Baltimore, Oberst Samuel P. Weatherhill aus Philadelphia und Dr. John Bates Clark, von der Columbia Universität.

## „Mike" ist zur Stelle.

**War nicht zu finden, kam dann aber von selber.**

**Plaudert aus der Schule.**

**Macht in seinen Angaben vorgeblich Polizeibeamte und andere, aber keine Bundesbeamten als Schuldige namhaft. — Gewisse Leute in Aufregung.**

„Mike de Pike" Heitler, der angebliche König im Reiche des verbotenen Schnapshandels, hat sich gestern gegen Abend der Bundesbehörde gestellt, nachdem diese ihn vierundzwanzig Stunden gesucht hatte. Zwei Hilfsbundesanwälte bestürmten ihn eine Stunde lang mit Fragen über die Rolle, die er angeblich bei dem unlängst ausführlich berichteten famosen Schnapshandel und Schnapsraub, an dem Polizisten beteiligt gewesen sein sollen und die Schnapskäufer die Dummen waren, gespielt hat. Bekanntlich haben die gleichfalls daran Beteiligten Maurice Joy, John H. Miller und Andere durch ihre Aussagen den biederen Mike schwer belastet, er selbst aber verschierte gestern abend im Verhör, daß er nicht die blasse Ahnung von der Sache habe. Man übergab ihn dann der Obhut des Bundesmarschalls, der ihn die Nacht über im Gebäude behielt.

Die Mitteilung, daß der berühmte und vielgesuchte Mike sich der Behörde gestellt habe, kam zu gleicher Zeit aus dem Bureau des Bundesanwalts und von Heitlers Anwalt, und alsbald bemächtigte sich der interessierten Kreise große Aufregung, besonders auch der findigen Reporter von Sensationsblättern, die alsbald ihrer Phantasie die Zügel schießen ließen und das Gerücht verbreiteten, Heitler habe alles gebeichtet, was er vom gesetzwidrigen Schnapshandel wisse. Die einzige Grundlage für die Gerüchte bildete die Tatsache, daß Heitler früher, bei anderen Sachen, aus der Schule geplaudert hat. Man schloß daraus ohne Weiteres, daß er es auch diesmal getan habe.

**In schwerer Sorge.**

Immmerhin genügten die in der Luft herumschwirrenden Gerüchte, hastig zustandegekommene Konferenzen zwischen hohen Polizeibeamten, Politikern und anderen zu veranlassen, deren Namen auf die eine oder die andere Weise mit dem Schnapsring in Verbindung gebracht worden sind. In einer dieser Kriegsratsitzungen, auf der Südseite, soll es recht kriegerisch zugegangen sein, während in einer anderen, im Schleifenbezirk abgehaltenen, angeblich die Frage erörtert wurde, wie man Heitler „günstig stimmen" könnte.

Nebenbei sei bemerkt, daß drei Lastfahrer, welche Kisten Schnaps an einen höheren Polizeibeamten abgeliefert haben wollen, von Bundesbeamten verhört worden sind und ihre Aussagen beeidigt haben.

**Der schlüpfrige Mike.**

Heitler war seit Montag nachmittag von der Bundesbehörde gesucht worden. Zu der Zeit ersuchte die Bundesanwaltschaft Major Dalrymples Gehilfen Kilcourse um Ueberweisung einer Anzahl von Prohibitionsagenten. Diese, darunter die Agenten Callahan, Potter und Simons, hatten am Abend eine Besprechung mit Hilfsbundesanwalt Kelly und den Beamten Richardson und Wilson vom Intelligenzdepartement. Die Agenten teilten sich dann in zwei Gruppen, von denen die eine den Schleifenbezirk, die Wirtschaften der Außenbezirke und die Badeanstalten nach Heitler absuchte, während die andere seine Wohnung, Nr. 2407 McLean Ave., belauerte. Es war vergebens, Herr Heitler schlief in jener Nacht auf der Nordseite den Schlaf des Gerechten.

Gestern wurde weiter gesucht; in Wirtschaften und Kaffeehäuser, die Heitler mit seiner Kundschaft zu beehren pflegt, flitzten die Beamten unvermutet wie die geölten Blitze, — wieder nichts. Die Jagdstimmung war schon tief herabgedrückt, da kam über den Draht das erlösende Wort von Heitlers Anwalt, daß der Heißersehnte um fünf Uhr zur Stelle sein würde, und richtig, mit dem Glockenschlag fünf trat „Mike de Pike" aus dem Fahrstuhl im achten Stock des Bundesgebäudes.

**Mike plaudert.**

Wie heute morgen im Bundesgebäude verlautete, hat Heitler gestern zwar kein „formelles Geständnis" abgelegt, aber doch viel geredet und allerlei Eingeständnisse und Mitteilungen gemacht. Dabei soll er u. a. William Weinstein, den Geschäftsführer des Loyal Hotel, 214 S. Clark Str., und „Smiddy" Rosenthal, Geschäftsführer von Blocks Spielhaus, Halsted und 12. Str., etwa zwanzig Polizisten und drei große Schnapshändler als angeblich Beteiligte an dem gesetzwidrigen Schnapshandel namhaft gemacht haben

**Clyne hat's Wort.**

Bundesanwalt Clyne, von den Berichterstattern aufgesucht, äußerte sich heute vormittag mit etwa folgenden Worten zur Sache:

„Na, heute steht ja mal wieder eine große Geschichte in den Zeitungen! Mike war gestern hier, außer ihm noch viele andere, und er wird auch heute wiederkommen. Weiter kann ich nichts sagen, denn die Untersuchung ist noch im Gange. Was von einer Untersuchung durch Richter Landis geschrieben wurde, ist Unsinn. Viele Leute scheinen zu glauben, daß Richter Landis außergewöhnliche Machtbefugnisse habe. Das ist nicht der Fall; ein Bundesrichter kann überhaupt keine Untersuchung einleiten, das hat seitens der Bundesanwaltschaft und der Bundesgrandjury zu geschehen. Der Richter kann sich nur mit einer Anklage oder Beschwerde, die vor ihn gebracht wird, befassen.

„Wie gesagt, die Untersuchung des verbotenen Schnapshandels ist noch nicht abgeschlossen, und ich kann nicht sagen, ob wir schon heute zu Entschlüssen über weiteres Vorgehen kommen werden. Daß ich Ihnen über die bisherigen Ergebnisse der Untersuchung keine Mitteilungen machen kann, liegt auf der Hand. Dazu gehört natürlich alles, was Heitler gesagt haben mag. Würde ich es verraten, so hieße das Beweismaterial für einen Prozeß, der später kommen mag, vorzeitig aus der Hand geben."

Bundesbeamte nahmen heute „Mossy" Joy, John Fitzpatrick, „Micky" Frank und sechs andere Schankwirte in Haft. Angeblich hat Heitler sie als Hauptbeteiligte am „Schnapsring" bezeichnet. Sie wurden ins Bundesgebäude gebracht.

**Ein Revolutiönchen in Bolivien.**

Buenos Aires, 26. Okt. Laut hier eingetroffenen Nachrichten hat in Bolivien eine kurze, erfolglose Volkserhebung stattgefunden. Die Bewegung wurde unverzüglich unterdrückt und 27 der Rädelsführer wurden hingerichtet. Die bolivianischen Behörden haben eine Zensur über die aus dem Lande gelassenen Nachrichten verhängt.

**Schauernachrichten aus Rußland.**

London, 27. Okt. Wie der Exchange Telegraph Company aus Helsingfors gemeldet wird, tut die russische Sowjetregierung alles Erdenkliche um eine Volkserhebung infolge des zur Zeit herrschenden Mangels an Lebensmitteln zu verhüten. Premierminister Lenin hat eine Erklärung erlassen, in welcher er sagt, die Bauern müßten zur Herausgabe von Nahrungsmitteln gezwungen werden.

Die Bolschewistenzeitung „Iswestia" in Moskau hat angeblich berichtet, daß zwischen dem 23. Juli und dem 21. August 1183 Gegenrevolutionäre von Kriegsgerichten zum Tode verurteilt wurden.

**Deutscher Lehrer benötigt.**

**Riesiger Andrang von Studenten der Universität von Illinois, die Deutsch lernen wollen.**

Urbana, Ill., 27. Okt. Die Universität von Illinois muß sich eine weitere Lehrkraft für den deutschen Unterricht sichern. Der Andrang seitens der Studenten, die am deutschen Sprachunterricht teilnehmen wollen, ist ein ganz riesiger. Soweit haben sich bereits über 300 Studenten zur Teilnahme an diesem Unterricht gemeldet.

**Die Hartkohlengräber.**

**Verlangen Mindestlohn von $6 pro Tag und achtstündige Arbeitszeit.**

Philadelphia, 27. Okt. Die Vertreter der Hartkohlengräber verlangten gelegentlich der heutigen Konferenz mit den Grubenarbeitern eine Lohnerhöhung, die derjenigen gleichkommt, die kürzlich den Weichkohlengräbern zugebilligt worden war. Die Leute wollen einen Mindestlohn von $6 pro Tag sowie die Einführung eines einheitlichen Achtstundentags im Hartkohlengebiet.

Die vom Präsidenten Wilson ernannte Harkohlenkommission hatte den Hartkohlengräbern vor kurzem eine Lohnerhöhung um 17 Prozent zugestanden, sodaß ihr Mindestlohn sich auf $1.20 stellte.

**Das Wetter.**

**Chicago und Umgegend: Bewölkt und kälter heute abend. Morgen klar, wahrscheinlich Frost. Frische Nordwestwinde.**

Sonnenuntergang, heute: 5:52.
Sonnenaufgang, morgen: 7:15.
Monduntergang: 6:08 morgen früh.

Der Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

| | | | |
|---|---|---|---|
| 3 Uhr nachm. | 58 | 2 Uhr morgens | 52 |
| 4 Uhr nachm. | 58 | 3 Uhr morgens | 52 |
| 5 Uhr nachm. | 57 | 4 Uhr morgens | 52 |
| 6 Uhr abends | 57 | 5 Uhr morgens | 51 |
| 7 Uhr abends | 56 | 6 Uhr morgens | 50 |
| 8 Uhr abends | 56 | 7 Uhr morgens | 50 |
| 9 Uhr abends | 55 | 8 Uhr morgens | 50 |
| 10 Uhr abends | 54 | 9 Uhr morgens | 50 |
| 11 Uhr abends | 53 | 10 Uhr morgens | 50 |
| 12 Uhr mitternacht | 53 | 11 Uhr morgens | 50 |
| 1 Uhr morgens | 52 | 12 Uhr mittags | 50 |

## Friede bevorstehend.

Der Ausstand der englischen Grubenarbeiter dürfte noch heute beigelegt werden.

**So sagt Vertreter der Kohlengräber.**

**Führer der Grubenarbeiter und Grubenbesitzer haben angeblich die von der Regierung gestellten Bedingungen angenommen. — Was gerüchtweise über diese Bedingungen verlautet.**

London, 27. Okt. Ein Mitglied der Exekutive der Grubenarbeiter teilte heute der Konferenz der Delegaten des Gewerkschaftsverbandes mit, daß aller Wahrscheinlichkeit nach eine Einigung bezüglich der Bedingungen zur Beilegung des Ausstandes der Grubenarbeiter bereits heute abend erzielt werden würde.

Wie es heißt, haben die Führer der Grubenarbeiter die von der Regierung gestellten Bedingungen angenommen und werden sie jetzt einer Konferenz der Delegaten der Grubenarbeiter vorlegen. Die Grubenbesitzer sollen sich ebenfalls mit den Bedingungen der Regierung einverstanden erklärt haben.

Nach der gestrigen Beratung mit den Vertretern der Grubenarbeiter fand eine Sitzung des Kabinets statt, der sich weitere Unterhandlungen mit den Arbeitern anschlossen. Zu später Stunde wurde das Kabinet nochmals zusammengerufen und am Schluß dieser Konferenz wurde angekündigt, die Unterhandlungen mit den Grubenarbeitern würden heute in der Mittagsstunde wieder aufgenommen werden.

Die heutigen Morgenzeitungen sagen voraussichtlich die definitive Beilegung der Kontroverse gelegentlich der heutigen Unterhandlungen und eine baldige Wiederaufnahme der Arbeit durch die Kohlengräber voraus. Die Vertagung der Konferenz am gestrigen Tage erfolgte, wie die Zeitungen behaupten, weil bezüglich gewisser Einzelheiten mit den Grubenbesitzern beratschlagt werden mußte.

Wie die Zeitungen ferner behaupten, ist eine Einigung bezüglich der Bedingungen so gut wie abgeschlossen, aber die Einzelheiten dieser Bedingungen werden vorläufig nicht bekanntgegeben, da sie vorerst der Exekutive der Grubenarbeiter vorgelegt werden sollen.

Wie von angeblich gutunterrichteter Seite in Erfahrung gebracht werden, werden laut den Bedingungen, auf die man sich gestern so gut wie geeinigt hat, die Grubenarbeiter die von ihnen verlangte Lohnerhöhung vom 1. Oktober bis Ende Dezember erhalten und dann werden dauernde Lohnsätze in Kraft treten, die inzwischen eine zu ernennende Lohnbehörde verfügen wird. Laut dem Plan werden ferner die Kohlenpreise für die Konsumenten nicht erhöht werden, sondern die Mehrausgaben für die Lohnerhöhungen sollen durch den Exporthandel eingebracht werden. Nach einer anderen Version sollen die Löhne der Grubenarbeiter im Einklang mit den Einnahmen aus dem Exportgeschäft steigen oder fallen. Außerdem sollen die Grubenarbeiter sich verpflichtet haben, künftighin keine direkte Aktion zur Nationalisierung der Grubenwerke zu unternehmen.

Die hiesigen amerik. Schiffsbehörden erklärten heute, sie erwarteten infolge der Besserung der Lage, die Aufhebung der Beschränkungen, die anläßlich des Ausstandes der Grubenarbeiter mit Bezug auf die Ausfuhr von Kohlen und Versorgung ausländischer Schiffe mit Bunkerkohlen erlassen worden waren.

Die Dringlichkeitsvorlage der Regierung ist infolge der energischen Opposition, auf welche sie gelegentlich der gestrigen Sitzung des Unterhauses als Plenarausschuß stieß, wesentlich gemildert worden.

**Frankreichs Parlament einberufen.**

Paris, 27. Okt. Das französische Parlament ist durch einen Erlaß auf den 8. November zu einer außerordentlichen Sitzung einberufen worden.

**„Nachtreiter" in Haft.**

Montgomery, Ala., 27. Okt. Wie heute im Büro des Gouverneurs bekanntgegeben wurde, sind in den verflossenen Tagen 43 angebliche „Nachtreiter" im Cullman, Marshal und im Blount County verhaftet worden.

— Die Illinois Centralbahn hat von der Zwischenstaatlichen Handelskommission die Erlaubnis erhalten, Goldzertifikate im Betrage von $8,107,000 zu verausgaben, die 15 Jahre gültig sein sollen und nicht für weniger als 97.36 Prozent des Nennwerts verkauft werden dürfen.

## Polizist niedergeknallt.

Schnapsräuber jagten ihm Kugel in die Hüfte.

**Schwerverwundet.**

**Die Banditen räumten das Geschäft der Firma Borchardt Brothers, Nr. 2144 Lincoln Ave., aus, als die Polizei gerufen wurde.**

In erschreckender Weise nehmen hier in Chicago in der letzten Zeit die Fälle überhand, in denen pflichtgetreue Polizisten in Ausübung ihres gefährlichen Berufes von Räubern oder Einbrechern niedergestreckt werden. Nachdem erst gestern zu früher Morgenstunde Detektivesergeant Edward Marpool von der Shakespeare Ave. Wache von einem ihm verdächtig erscheinenden Mann, welchen er angehalten hatte und über das Woher und Wohin befragen wollte, erschossen wurde, liegt jetzt der Polizist Louis Woehr von der Sheffield Avenue Wache schwerverwundet im Alexianer Hospital darnieder. Er wurde von einem von drei Schnapsräubern, welche in das Lagerhaus der Firma Borchardt Brothers, Nr. 2144 Lincoln Avenue eingebrochen waren, angeschossen.

Es war kurz nach drei Uhr heute früh, als der Polizei die Nachricht zuging, daß ein Einbruch in das Borchardtsche Lagerhaus verübt werde. Da der Polizeiwagen der zuständigen Wache an der N. Halsted Straße zufällig anderweitig in Anspruch genommen war, wurde die Sheffield Avenue Wache benachrichtigt. Woehr, der Polizist Arthur Borge und der Chauffeur John Burns bildeten die Mannschaft des Polizeiautos, welches darauf eilends nach der angegebenen Adresse fuhr.

Dort angekommen übernahm Borge die Bewachung des vorderen Ausganges, während Burns und Woehr sich vorsichtig nach hinten begaben. Sie sahen eine ganze Reihe von Kisten mit Schnaps in der Gasse aufgestapelt und bemerkten auch einen Mann, der anscheinend Wache stand. Woehr packte den Kerl und war im Begriff, sich mit ihm nach dem Polizeiauto zu begeben, als in schneller Aufeinanderfolge eine Anzahl Schüsse, die von den Spießgesellen des Aufpassers abgefeuert wurde, fielen, von denen einer den Polizisten verwundet zu Boden streckte. Natürlich machte auch Burns von seiner Waffe Gebrauch, doch gelang es den Spitzbuben — wie sich herausstellte waren es im Ganzen drei — sich in Sicherheit zu bringen.

Woehr wurde schleunigst nach dem Alexianer Hospital geschafft, wo die Aerzte, entgegen der ersten Befürchtung, daß er tötlich verwundet sei, hoffen, ihn am Leben erhalten zu können. Inzwischen waren sowohl der Polizeichef als auch die Hauptwache benachrichtigt worden und eine größere Abteilung bis an die Zähne bewaffneter Polizisten durchstreifte die Nachbarschaft, ohne jedoch eine Spur von den Banditen zu finden. Letztere hatten angeblich bereits eine Ladung von 50 Kisten Schnaps im Werte von $5000 fortgeschafft und waren im Begriff, eine zweite fertig zu machen, als sie aber überrumpelt wurden.

Die Polizei glaubt, daß zwei ihr sattsam bekannte Burschen namens Leonard Banks und William (Kid) Dyer in die Sache verwickelt sind, doch war Woehr, dem ihre Photographien im Hospital vorgelegt wurden, nicht in der Lage, sie mit Bestimmtheit zu identifizieren.

Woehr ist etwa 35 Jahre alt, verheiratet und Vater von vier Kindern. Er steht seit etwa 25 Jahren im Polizeidienst und war meistens der Nord Halsted Str. oder der Sheffield Ave. Wache zugeteilt. Zusammen mit dem inzwischen verstorbenen nachmaligen Polizeichef Hermann Schuettler, der damals noch als Kapitän das Szepter in der Sheffield Ave.-Wache führte, arbeitete er damals an dem sensationellen Fall des Fleischers Adolph Luetgert, welcher angeblich seine Frau umbrachte und sie, wie es heißt, im Wurstkessel verarbeitete.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

### Deutsche Post.

**Der Dampfer „Stavangerfjord", der Freitag von New York nach Christ

Doppelte S&H Stamps bis Mittag

**En-Zo**
Kondensierte Milch — 15c Wert, nur vier Büchsen an einen Kunden, nur am Ladentisch — die Büchse zu.. 8½c

**W. A. WIEBOLDT & CO.**
MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. — 2 STORES — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

**Galvanic Seife**
Nur 6 Stück an einen Kunden — nur am Ladentisch — 6 große Stücke zu.... 29c

**Band**
Reinseidenes gedrucktes Band, helle und dunkle Farben, 7 Zoll breit, für Camisoles, Taschen, Sashes und Haarschleifen, wert bis zu 98c; die Yard zu 48c

**Candy**
Beichs schokoladegefüllte Straws — Lady Kisses und Society Cuts, reguläre 75c Glas Jar, morgen zu 49c

**Clippings**
Wieboldts Special Cigar Clippings — reguläre 80c Pakete — 2 an 1 Kunden, (keine abgeliefert), Stück zu 47c

**Hosen**
Hosen für Männer u. junge Männer, Größen 29 bis 42 Taille; hübsche Muster, Streifen und Mischungen, einige einfach grau; wären gute Werte zu $4.00; am Donnerstag zu $3.39

**Cider**
Armour's Veribest Apfel-Cider für die Halloween Party — 2 Kannen die Grenze — morgen, die 3 Quart Kanne verkauft zu 43c

**Coaster Wagen**
Daisy Coaster Wagen, mit Sitz — stark gemacht, aus gutem Hartholz und Stahl — gewöhnlich $5.50, ganz speziell $3.59

**Preise für Yardstoffe, welche zum Kaufen anregen.**

Baumwollene Challies, 36 Zoll breit, in den neuesten Entwürfen für Comforter Ueberzüge und Drapes, hübsche Blumen- und persische Entwürfe, (20 Yards an jeden Kunden) — die Yard..... 19c

Echter Beacon Baderoben Velour-Flanell; in all den neuesten Mustern dieser Saison; volle Stücke; wendbare Muster; regulärer 98c Wert; speziell, Yard zu..... 69c

Schwärzer Kleider-Satin, 36 Zoll breit, mit ausgezeichnetem schwarzem Finish, sehr glänzend, sehr begehrenswert für Kleider und Waists speziell morgen, Yard zu..... 1.49

Roman Crash Handtuchstoffe, nur in einfach weiß, sehr absorbierend; volle Stücke; 20 Yards an einen Kunden, speziell am Donnerstag, die Yard zu..... 16½c

Amoskeag weißer Shaker-Flanell — schwer napped an beiden Seiten; volle Stücke, die „twilled" Sorte; nur 20 Yards an einen Kunden — speziell am Donnerstag, die Yard zu nur..... 19c

Reinwollener Mannish Serge, 50 Zoll breit, in navyblau, von dem besten australischen Garn gemacht, in mittlerer Schwere; überall zu $3.50 verkauft — speziell morgen, die Yard zu..... 1.65

Reinwollenes Bear Marke Strickgarn, die beste Sorte, die hergestellt wird — in Old Rose, Purple, Himmelblau und Grün. ¼ Pfund Strähne — andere verlangen $1 dafür — morgen der Strang zu..... 69c

Fancy türkische Bade-Handtücher, von sehr gutem doppelt gedrehtem Garn, mit einer schönen Jacquard-Borte versehen — wert bis zu 98c — speziell, das Stück zu..... 55c

Echter Amoskeag Kleider-Gingham; eine große Auswahl von fancy Streifen oder Karrierungen; 27 Zoll breit — ein regulärer 48c Werte; speziell morgen, Yard zu..... 25c

Mercerisiertes Sateen-Futter — 36 Zoll breit — in allen den gewünschten Schattierungen — ganze Stücke; zu weniger als den Fabrikkosten — speziell, die Yard zu..... 39c

Nahtlose Bettücher, aus schwerem Garn gemacht — in Größen von 72 bei 90 und 81 bei 90 Zoll — Fabrik-Seconds — die Werte gehen bis zu $2.50; morgen zu..... 1.49

Gehäkelte Bettdecken — mit einfacher oder gezackter Borte — in einer großen Auswahl von Mustern — speziell am Donnerstag zu dem niedrigen Preise von..... 1.75

**Arbeitshemden**
Blaue Chambray Arbeitshemden für Männer; ausgezeichneter Stoff und stark gemacht, mit Brusttasche, speziell offeriert zu 68c

FUL-O-PEP POULTRY FEEDS

Ful-O-Pep Scharrfutter — besteht aus feiner Mischung von Körnern, kein Kies, 100 Pfd. zu.... $3.75

Ful-O-Pep Laying Mash — garant. mehr Eier zu erzeug., 100 Pf. $4.49

**Spezialitäten zu 69c**
Racine ovaler Hartholz Wäschekorb, gute Familien-Größe.....
6 Rollen 15c Toilettenpapier.....
Gelbes Mischbowlen-Set, — weißes Band, Größe 6, 8 und 9 Zoll.....
$1.00 Floor-Besen, von erster Qualität Corn gemacht.....
Großes Familiengröße Waschbrett.....
50 Fuß Kehstone Wäscheleine und ein Hartholz Wäscheleinenhalter.....
3-Gall. weißer glasierter Steinkrug.....
8-Quart grau emaillierte Teekessel, Seconds.....
Auswahl zu 69c

**Taschentücher**
Feine Lawn Taschentücher für Damen, eine Ecke bestickt, hübsche Entwürfe, leicht fehlerhaft, regul. 15c — wir offerieren sie zu 7c

**Diese Herbstkleider zu $33 — Warum anderswo $75 bezahlen?**

**Wenn solch schöne Herbstkleider hier zu $33 verkauft werden,** so sehen wir keinen Grund ein, warum Ihr anderswo $75 für dieselben Modelle bezahlen sollt. Sehr selten nur haben die Damen eine Gelegenheit, Kleider dieser Art zu einem so niedrigen Preise zu verkaufen; aber weil W. A. Wieboldt & Co. ihr Teil dazu beitragen, die hohen Kosten herunterzusetzen, verkaufen wir diese Kleider zu diesem niedrigen Preis.

**Jedes Kleid ist neu, elegant, entzückend, fesch, geschmackvoll und eigenartig. Ein Sortiment, das in Bezug auf Qualität, Stil und Mode weit über dem Gewöhnlichen steht.**

Kleider für Nachmittags-, Straßen- und Abendgebrauch. Die Stoffe sind Satins, Tricotines, Tricolettes, Charmeuse und Sammet.

Wirkliche Werte bis zu $75.00 zu $33.00.

Der Verkauf beginnt Donnerstag vormittag um 8:30. Kommen Sie, denn wir versprechen Ihnen Moden und Werte, wie Sie nur selten gesehen haben.

**9 bis 10 vormittags**
500 seidene Taffeta-Kleider für Damen;
300 reinwollene Serge Skirts;
300 reinwollene Serge-Kleider für Kinder, Größen 8 bis 14 Jahre;
**$4.95**

**11 bis 12 vormittags**
350 Satin- und Serge-Kleider für Damen;
200 pelzbesetzte Herbst-Mäntel für Damen;
250 Winter-Mäntel für Damen, Größen 8 bis 14 Jahre:
**$13.95**

**2 bis 3 nachmittags**
400 Mädchen-Wintermäntel, Gr. 8 bis 14;
250 Muster Skirts;
300 reinwollene Serge-Kleider für Mädchen;
**$6.90**

Diese Verkäufe für Donnerstag in beiden Läden.


## Enge Welt und enge Winkel.

Roman von Else Meerstedt.

Das Abdruckrecht wurde von der „Abendpost" erworben.

(13. Fortsetzung.)

Er wußte selbst nicht, wie er dazu kam, diesen Menschen, die ihm so fern standen, etwas von sich, noch gar etwas so Schwerwiegendes zu erzählen! Er hatte nur den einen Wunsch, ihnen die Rede abzuschneiden. Ruhig sollten sie sein. Herunter mit allen sie von dem Thema, über das sie sich mit ihnen in keine Erörterungen einlassen konnte.

Und er erreichte seinen Zweck. Die ehrsamen Stadtoberhäupter nun auf Kommando stürzten die sich vor den zweiten Bissen her. Das war ja ein Schlag für ihre Frauen und Töchter, die so gläubig und so gründet hofften! Denn Anselmus hatte ganz augenscheinlich kund gegeben, daß er nicht bis ans Ende seiner Tage allein in der Mauergasse hausen wollte. Zwar schien er ein Auge auf Mamsell Quendolin geworfen zu haben, aber nun die Frau Diakonus werden wollte, wurde doch der Platz neben ihm für eine andere frei. Und nun wollte er gehen . . .

Man tat auf einmal, als ob man ohne Anselmus in jahrelanger untrennlicher Freundschaft gelebt hätte, als ob man nicht ohne ihn sein könnte. Nein, wie das die Frauen und Töchter aufnehmen würden! Damit hatten sie ja recht — die würden daheim zu zetern anfangen, weil die Rabenväter nicht verstanden hätten, die so dünn gesäten Freier zu halten. Herr Anderlind würde nie wieder einen so trauten Kreis finden, sagte die Krone, der das Pastorale von wegen des Kirchendachs krampfhaft festhielt. Und Herr Hoffweiler meinte, man habe so große Hoffnungen auf den Ablauf des Trauerjahres gesetzt. Welcher Art die Hoffnungen waren, darüber ließ er sich nicht aus. Es war Anselmus auch gleich, so wie ihm die Runde gleich war, in die er auf seiner Flucht geraten war. Er schaute nach der großen, leise summenden Lampe und fand, sie brannte trübe. Alles schien ihm plötzlich trübe, wie ein blindgewordener Spiegel. Nicht sein Studierzimmer allein war verstaubt, das Städtchen fing schon an, mit zu verstauben. Nur Julchen stand klar und lebendig vor ihm. Er meinte, sie greifen zu können. Wie ein Schrei stieg es in ihm hoch.

Jemand in der Stammtischrunde räusperte sich. Die hatte Anselmus ja ganz vergessen. Er schaute auf und in Gesichter, deren jedeines, in seiner neugierigen Spannung vom Stempel der Beschränktheit gekennzeichnet, widerlich war. Wie eine Reihe Affen, dachte Anselmus, die gleichzeitig nach etwas lungern. Nur der widerlichste von allen fehlte, der Diakonus. Und auf diese Leute sollte er angewiesen sein? Mit denen sollte er sich begnügen, wenn Julchen für immer aus der Mauergasse fort war? Vielleicht gesellte sich dann später auch wieder der Diakonus dazu und erzählte von seiner Frau . . .

Hart schob Anselmus den Stuhl zurück. Er wunderte sich über sich selbst, als er ruhig sagte: „Ich wollte nur einen kleinen Abendspaziergang machen, meine Herren, um mir Appetit fürs Nachtmahl zu holen. Den habe ich nun bekommen."

Dann reichte er jedem einzelnen die Hand. Jetzt kam ihm der Vergleich von Pudeln, die schön machten. Anselmus fing an, die Welt zu verstehen, auf die Menschen zu achten. Hinter dem trübe gewordenen Spiegel dämmerte es auf wie Erkenntnis. Er schaute sich um und war erstaunt über den Unterschied zwischen Kunst und Mensch — zwischen Buch und Leben. Wie eine Groteske kam ihm vor, woran sich andere, die in der Welt lebten, längst gewöhnt hatten. Deshalb schienen ihm auch die ehrsamen Philistergesichter, auf denen sich die harm- und weniger harmlosen menschlichen Schwächen und ihre kleinen und größeren Wünsche widerspiegelten, wie Tierphysiognomien. Auch Madame Quendolin hing er ein paar bunte Fetzen um, wie der Savoyarde sein Tanzäffchen herauszustaffieren pflegte, und steckte sie unbarmherzig zu den anderen.

Anselmus würde in seiner gegenwärtigen Meinung von dem Hinneigen des Menschen zum Affengeschlecht noch bestärkt worden sein, wenn er das Bild hätte sehen können, das der Stammtisch im „Blauen Bahn" nach seinem Fortgange bot. Der Wirt hinter dem Schanktisch hatte den Zeigefinger gehoben, an seine Nase gelegt und gepfiffen. Das wiederholten nacheinander Herr Hoffweiler, Herr Brösicke, Kalkulator Bärenblut und die Krone. Und dann hatte man wie auf Kommando die Hüte von den Nägeln genommen — und war gegangen. Früher als sonst — weil man die Verpflichtung in sich fühlte, eine so wichtige Begebenheit seinen Familien nicht vorenthalten zu dürfen. Vielleicht hielt es Herrn Anderlind, wenn er den geeigneten Trost fand, doch noch im Städtchen. So schoß aus der Enttäuschung des einen die Hoffnung des anderen hoch.

Anselmus aber ging der Mauergasse zu. Als er an Sankt Jakobi mit der Pfarre vorbeikam, schloß sich die Tür gerade hinter dem Diakonus. Anselmus blieb stehen. Wie ein schwacher Trost wollte es ihm scheinen, daß der nun nicht mehr bei Julchen war. Aber morgen kam ein neuer Tag — und an den neuen schlossen sich andere und einer würde kommen, an dem Julchen das Haus in der Mauergasse mit dem an der Kirche vertauschte.

Wieder war es Anselmus, als ob er schreien sollte. Wie eine Mausefalle dünkte ihm das Haus, das sich an die Kirche klebte. Noch schwärzer als die anderen lag es im nächtlichen Städtchen — im Kirchenschatten, der gut ist für Gestorbene, für Friedhöfe. Mußten hier das weiße Kleid und der wippende Florentiner mit den rosa Rosen nicht wirken wie ein Spuk? Und würde es sich der Diakonus nicht angelegen sein lassen, den Spuk zu beschwören, bis er sich wandelte und die für ein Pfarrhaus übliche Gestalt annahm?

Anselmus sah wieder den bösen Blick Hiob Storchs, mit dem er am Nachmittag seine Rede begleitet hatte. Er sah ihn in seiner Borniertheit etwas verteidigen, was er gar nicht angegriffen hatte, hörte den gehässigen Ton. In dem eiförmigen Schädel saßen Engherzigkeit und Despotismus. Wie würde sich Julchen mit dem allen abfinden? Was würde sie alles dulden und aufgeben müssen, bis sie für das Pfarrhaus passend gemacht worden war? Wie kam Julchen überhaupt dazu, einem Menschen wie Hiob Storch Rechte über sich einzuräumen oder über sich einräumen zu lassen? Sie war noch jung — aber sie war auch klug — — Und weil sie klug war, würde sie sich gewiß zu nichts zwingen lassen. Den Weg, den Julchen gehen wollte, hatte sie doch wohl freiwillig eingeschlagen.

Anselmus stand noch immer vor dem Pfarrhaus, als müßte er an Ort und Stelle etwas ergründen, was ihm unfaßlich schien. Droben flammte ein Sternchen auf. Deutlich malte das Licht den Schatten einer Nachtmütze auf das Rouleaux — der Diakonus unterschied sich in Nichts von den hochehr- und tugendsamen Bewohnern. Und dann faßte Anselmus den Knauf seines Stockes, auf den er sich stützte, fester. Er sah neben der Nachtmütze ein braunes Hälslein, zwei nackte Arme — Spitzen an einem Hemdchen . . .

Da war es, als ob ihn der Schmerz herumwarf. Er drehte dem Haus den Rücken, riß den Hut vom Kopfe und ging auf dem kürzesten Wege seinem Hause zu. Während er rasch die Gasse hinaufschritt, malte er sich alle die aus, die er heute zu Affen gestempelt hatte. Er versuchte darüber zu lachen. — Nur nicht das Sternchen droben suchen! Nur nicht unter Julchens Fenster anhalten! Er hatte den mächtigen Türschlüssel schon in der Hand — er kreischte im Schloß — die Glocke zeterte hinterher. — — —

Drüben ging ein Fenster — Julchen hatte auf Anselmus gewartet — sie hatte ihm winken wollen — einen Gutenachtgruß nur — was kümmerte es sie, was Sitte war? Die Sehnsucht und die Nacht hatten ihr Mut gemacht — —

Sie war zu spät gekommen — Von Sankt Jakobi rief es elf. Wie hart und unerbittlich die Uhr heut schlug — oder war ihr nur alles unangenehm, was in des Diakonus Nähe war . . . .? Fröstelnd schlüpfte Julchen ins Bett — —

* * *

Ein paar Tage später ereignete sich etwas, was Mama Quendolin ein wenig gegen den Strich ging. Der Diakonus, nachdem er ein Körbchen mit Kuchen ausgegessen und wie in Gedanken versunken auch noch die Krümel mit dem Finger aufgepickt hatte, hatte die Hände über dem Magen zusammengelegt und starr nach dem leeren Körbchen hingeblickt. Mama Quendolin war seinen Blicken gefolgt und hatte ebenso ärgerlich als energisch, natürlich nur zu sich selbst — gesagt: Mehr gibt es nicht, mein Lieber, wenn's alle ist, hört's auf! Jeder Magen hat einen Grund, aber der Deine nicht. Freßsäcke werden gemacht und nicht geboren. — Ja, Madame Quendolin konnte mitunter recht drastisch sein.

Aber diesmal hatte sie den lieben Diakonus doch falsch verstanden. Seine tiefsinnigen Betrachtungen galten nämlich in erster Linie dem Kuchenkorb, sondern Mamsell Julchen und ihrem beiderseitigen Verhältnis zueinander. Eigentlich war es ja gar kein Verhältnis, was sie verknüpft, und das war es gerade, was Hiob Storch beunruhigte. Er ging ernstlich auf Freiersfüßen! Julchen gefiel ihm so, daß er sogar die sämtlichen Mittags- und Abendbrottische des Städtchens daransetzen wollte, um sie zu erringen. Die Mamsell jedoch machte nicht den Eindruck, als ob sie das Opfer gerührt und mit Tränen in den Augen annehmen würde — umsomehr aber die Mutter. Wenn sie in der Tochter Namen ja sagte, und das Ja giltig wäre, so würde ihm das auch genügen. Er war aber Julchens nicht so recht sicher. Nach dem Nachmittag, in dem sie Dreien durch die Mauergasse gegangen waren, hatte Julchen dem Diakonus gegenüber ein Benehmen an den Tag gelegt, das zum Freien nicht ermunterte. Es wollte ihm doch scheinen, als ob die Mamsell ihr Ja nach eigenem Gutdünken und von dem der Mutter getrennt spräche.

Und so sagte er denn nach längerem Ueberlegen — Julchen war nicht daheim — Madame Quendolin solle das, was er jetzt vorbrächte, nicht als förmlichen Heiratsantrag auffassen, sondern nur als eine vertrauliche Anfrage bei der Mutter. Bei der Beliebtheit, deren er sich im Städtchen erfreue, habe er natürlich nicht die Absicht, sich an der einzigen Stelle, die ihm etwas widerspenstig vorkomme, einen Korb zu holen. Er wies auch auf den neulichen Nachmittag hin, an dem er Mamsell Julchen mit Herrn Anderlind getroffen und auf die unpassenden und unchristlichen Gespräche, die man gepflogen habe. Selbstverständlich hatte er auf der Stelle sein Hirtenamt ausgeübt und sowohl Mamsell Julchen als auch Herrn Anderlind den Kopf zurechtgesetzt. — Nun wußte Mama Quendolin mit einem Male, weshalb sich der Nachbar schon seit Tagen nicht sehen ließ. Also Eifersucht!

Mama Quendolin tat erschrocken. Das liebe Kind sei sonst fromm, der Herr Diakonus sähe sie ja auch Sonntag für Sonntag in der Kirche sitzen.

Darauf erwiderte Hiob Storch nichts. Er wollte erst sagen, trotzdem schiene es Mamsell Julchen an der nötigen Aufmerksamkeit fehlen zu lassen, weil sie ihn nie anschaute aber er verschluckte die Bemerkung. Man könnte ja später wieder einmal darauf und auf manches andere zurückkommen, wenn man im Besitz verbriefter Rechte war und sich deshalb in seinen Reden und Wünschen keinen Zwang mehr aufzuerlegen brauchte.

Neben dem Wohlgefallen, das er für Julchen empfand und der Begehrlichkeit nach ihrem Besitz lebte noch ein anderes Gefühl in Hiob Storch. Man konnte es nicht als Haß und nicht als Mißgunst bezeichnen. Es war so ein Mittelding zwischen beiden, hervorgerufen durch die offenbare Bevorzugung Anselmus', Julchens geistige Ueberlegenheit und eine gewisse Geringschätzung, mit der sie ihn — den Diakonus — behandelte. Er war durchaus alttestamentlich gesinnt und strebte danach, von der dort anempfohlenen Vergeltung Gebrauch zu machen. Nur riet ihm seine Klugheit, die rechte Zeit abzuwarten. Wenn beschränkte Leute klug zu handeln gedenken, so ist das meist kein Gewinn für den, dem ihr Handeln gilt, besonders wenn es um eine Revanche geht. Man kann sie nicht durch Vernunftgründe entwaffnen und auf eine neue Fährte bringen. Der Haß der Borniertheit wiegt doppelt so viel und hat die dreifache Ausdauer, wie der des Klugen.

Madame Quendolin hatte den Diakonus ruhig seinen Gedanken überlassen und dafür die ihrigen spazieren geführt. Der Diakonus war der Spatz in der Hand, den das Sprichwort rät, der Taube auf dem Dache vorzuziehen. Aber sie hatte doch zu sehr mit dieser Taube geliebäugelt, um sie ohne weiteres fahren zu lassen. Anselmus war ein vermögender Mann — bei einem Pfarrer machen meist die Kinder den Reichtum aus. Wie ja auch Propst Uhlenhut der alten Erfahrung gemäß bewiesen hatte. Das Städtchen bezahlte schlecht. Sonstige Zuwendungen bekam ein Pfarrer hier nur, solange er unverheiratet war. Julchens Vermögen kam allerdings hinzu . . . .

(Fortsetzung folgt.)


**Kinder Schreien**
NACH FLETCHER'S
**CASTORIA**


### Mexiko's Landjäger.

Von B . . . r.

Neben zwei anderen weltberühmten polizei-militärischen Organisationen, nämlich der Polizeireiterei des kanadischen Nordwestens — auch Rotröcke genannt — und den „Rangers" vom Staate Texas, haben auch die Landjäger oder Rurales von Mexiko Anspruch auf eine ebenso hervorragende Stellung in der Wertschätzung ihrer Zeitgenossen.

Und für das Publikum in den Ver. Staaten von Amerika sollten die Landjäger der Aztekenrepublik besonders großes Interesse haben. Sind sie doch die Sicherheitsmannen unserer nächsten südlichen Nachbarrepublik, und haben doch zu Zeiten reichlich 60,000 Amerikaner in Mexiko gelebt; diese Zahl mag wiederum so hoch, und noch höher steigen, wenn wieder geordnete Zustände dauernd im Lande Platz greifen, namentlich was die persönliche Sicherheit anbelangt.

Und dies führt uns wiederum auf die Landjäger zurück, welche bestimmt zu sein scheinen, abermals eine sehr wichtige Rolle in der Gestaltung der Geschicke Mexikos zu spielen, nachdem ihre Bedeutung als besondere amtliche Organisation in den letzten Jahren stark verblaßt war. Jüngst sprach eine kurze Meldung von einer vollkommenen Neuorganisierung und sehr bedeutender Vergrößerung ihres Mannschaftsbestandes. Vor zehn Jahren gab es etwa 8000 Rurales. Augenblicklich sind es vielleicht 500; aber der jetzige provisorische Präsident von Mexiko, Adolfo de la Huerta, kündigt an, daß die Zahl auf ungefähr 12,000 Mann gebracht und in 10 Regimenter eingeteilt werden soll.

* * *

Die Rurales wurden im Jahre 1875, also in verhältnismäßig neuer Zeit, aus dem staatmännischen Gehirn des „Präsidenten" und vormaligen Revoluzzers Porfirio Diaz ausgebrütet und organisiert, als er sich soeben in der Hauptstadt Mexikos festgesetzt hatte. Es waren sehr stürmische Tage, auch als Diaz die politische Oberhand gewonnen hatte.

Denn das Land war damals — wie auch heute — von kleinen Partien Wegelagerer, Banditen und sonstiger „Mißzufriedener" überlaufen, welche unter dem Sammelnamen Revolucinisten ihr edles Handwerk in bekannter lateinisch-amerikanischer Lumpenpolitikermanier betrieben.

Diaz' praktischer Verstand sagte ihm, daß wahrscheinlich die meisten dieser Leute geneigt wären, ihr wildes, ungewisses Abenteuerleben an den Nagel zu hängen, wenn ihnen eine andere Beschäftigung geboten würde, — jedoch in einer verwandten Richtung.

Demgemäß bot er Straffreiheit für alle an, sowie gewisse Rechte auf Landheimstätten, wenn die Schnapphähne in die neue Organisation der Rurales einireten würden, bei der höchsten Löhnung, welche zur Zeit irgend ein Soldat in der Welt erhielt. Jedem der Leute wurde 1 Peso pro Tag zugesichert, außerdem die Kost, Ausstattung, Munition und Futter für die Pferde. Der berühmte Mc-Clellansattel, welcher gerade damals im amerikanischen Westen in allgemeinen Gebrauch kam, wurde zu tausenden für die mexikanischen Landjäger importiert; und fast 20 Jahre blieben dieselben die einzigen lateinisch-amerikanischen Soldaten, welche in einem großen Sattel ganz so ritten, wie der „Cowboy" und der amerikanische Bundeskavallerist, nicht „jockeymäßig", wie die französische oder die deutsche Reiterei.

Anfänglich ergaben sich Diaz übrigens nur wenige, besonders kühne, politische Banditen; Diaz aber verwendete dieselben mit großem Erfolg als Werber für andere, die selbst aus den entlegensten Landesteilen hereingebracht wurden. Seine Idee bewährte sich glänzend.

Die neugebackenen Ordnungssoldaten fühlten sich in ihrem Beruf ganz gehörig, zumal schon von vorweg bestimmt wurde, daß sie nur der mexikanischen Bundesregierung und ihren eigenen Vorgesetzten gehorchen sollten, unabhängig von den einzelnen Staaten, und ohne irgendwelche Rücksicht auf deren Grenzen in Ausübung ihrer Pflichten zu nehmen zu brauchen. Auch waren sie auf ihre Uniform und ihre ganze Ausstaffierung nicht wenig stolz.

Ihre Uniformen waren für den Kasernendienst und im Urlaub von Zeug, für den Felddienst von weicherem, aber dauerhaftestem Leder. Sie erhielten die besten Pferde, welche die Regierung in einem Lande kaufen konnte, wo sich so viele auf die Schnelligkeit und Ausdauer ihrer Pferde und auf die Tüchtigkeit derselben im Bergklimmen verlassen mußten.

Außerhalb des Dienstes bei Expeditionen waren die Rurales keinerlei Beschränkungen unterworfen, außer solchen, welche etwa ihre Offiziere ihnen aufzuerlegen gelegentlich für gut fanden. Man bemüht sich, zu allen Zeiten mindestens eine Kompagnie in jeder mexikanischen Staatshauptstadt zu halten; die übrigen Mannschaften wurden an der Grenze entlang und in gewissen Gebirgsregionen zu Polizeidiensten verwendet, — letzteres auch wegen auffässiger Indianer.

Der Landjägerdienst auf der Höhe seiner Leistungsfähigkeit machte den Verkehr so ziemlich in ganz Mexiko (800,000 Quadratmeilen-) so sicher, daß viele Ausländer unbewaffnet und ohne persönlichen Schutz überall herumritten.

Während der Wirren, welche dem Sturz von Diaz (1910—11) folgten, wurden die Landjäger allermeistens in die Streitkräfte der verschiedenen Parteien, vulgo Banditenrotten, aufgenommen. Aber man ist überzeugt, daß der neue Landjägerdienst, der genau nach den Diaz'schen Ideen reorganisiert und besonders noch durch ein großes Heer der schneidigen Yaqui-Indianer verstärkt wird, mindestens dasselbe leisten wird, wie der alte! Dann werden Kopf und Kragen wieder sicher sein, — wenn die Bundesregierung sicher ist.


**Kleidermacherin gibt Rat.**

„Ich unterzog mich einer wundärztlichen Operation für Gallensteine vor 5 Jahren, war 4 Wochen im Hospital. Ein Jahr lang fühlte ich besser, dann kehrten aber meine alten Symptome und Schmerzen zurück und seitdem habe ich immer gelitten. Vor vier Wochen versuchte ich es auf Rat einer Dame mit Mahr's Wonderful Remedy. Ich habe eine Anzahl von Freunden, die ebenso leiden wie ich und ich rate ihnen allen, diese wertvolle Medizin zu versuchen." Sie ist ein einfaches, harmloses Präparat, das den katarrhalischen Schleim aus den Darmkanälen entfernt und die Entzündung lindert, die so gut wie alle Magen-, Leber- und innerlichen Leiden, Blinddarmentzündung eingeschlossen. Eine Dosis wird Euch überzeugen oder Geld zurückerstattet.

In allen Apotheken. Anzeige

Unsere Spezial-Offerte für
**Weihnachts-Sortimente**
frachtfrei u. zollfrei abgeliefert und von unserem Lager in Hamburg versandt:

**Sortiment A, $17.50**
Kabelwort: Eilbrun.
12 Pfd. Mehl
5 Pfd. Zucker
3 Pfd. Reis
2 Pfd. Erisco
2½ Pfd. Cervelat
2½ Pfd. Salami
1 Pfd. Eierpulver (ergibt 48 Eier)
1 Pfd. Candy
1 Pfd. Schokolade
2 Pfd. Farina
¼ Pfd. Zimmt
500 Stück Zigaretten, Egyptian Straights
2 Pfd. Virg. Rauchtabak.

**Sortiment B, $28.50**
Kabelwort: Eilgut.
1 Schinken, 12 Pfd.
12 Pfd. Mehl
5 Pfd. Zucker
7½ Pfd. Schmalz
5 Pfd. Reis
3 Büchsen kondens. Milch
3 Pfd. Kaffee
2 Pfd. Rosinen
2 Pfd. süße Schokolade
1 Pfd. Candy
2 Büchsen Sunkist Marmelade
2 Büchsen Liebig's Fleischextrakt, je 4 Unzen;
¼ Pfd. Pfeffer
¼ Pfd. Zimmt
500 Stück Zigaretten, Egypt. Straights
2 Pfd. Virg. Rauchtabak.

**Spezial-Offerte:**
Frei abgeliefert in Deutschland und Oesterreich.
1000 Zigaretten (Linen Strike) $4.00.
4 Pfund Virg. Rauchtabak (Turcoo) $3.00.
Solange unser Hamburger Vorrat reicht.

**Food Drafts**
$10, 15, 25, 40.
welche zur freien Auswahl des Empfängers für 48 verschiedene Arten Nahrungsmittel berechtigen.

Wir haben außerdem noch Sortimente zu
**$38.00 und $45.00**
welche konkurrenzlos reichhaltig zusammengestellt sind.
Alle Zusammenstellungen, groß und klein, nach unserer Preisliste auf Verlangen.

**A. FINK & SONS FOOD COMPANY, INC.**
305 Broadway, Ecke Duane Str., New York.
General-Vertreter für Chicago:
**KURT BRONISCH**
Clarke Bldg. 189 N. Clark Str. Zimmer 407.
Chicago, Ill. Tel.: State 7469.

Wir empfehlen zu Anlagezwecken:
**Deutsche Bonds**
Reichsanleihen, Staats-, Städte- und industrielle Bonds, ebenso alle anderen ausländischen Wertpapiere.

**First Mortgage Real Estate Gold Bonds**
auf bebautes Chicagoer Grundeigentum. Diese repräsentieren, da auf normale Vorkriegswerte basiert, infolge der gegenwärtigen besonderen Bau- und Wohnverhältnisse eine **Sicherheit allerersten Ranges.**
Wir besorgen prompt und coulant

**Geldsendungen**
nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn und allen anderen Ländern Europas per Scheck, Bankauftrag, Kabel oder Radio. Eröffnung von zinstragenden Konten in Europa und sonstige europäische Geschäfte durch unsere direkten Verbindungen mit: **Deutsche Bank, Dresdner Bank, Disconto-Gesellschaft, Wiener Bank-Verein** oder durch unseren eigenen Vertreter in Deutschland.

**Unsere 35-jährige Erfahrung im europäischen und amerikanischen Bankgeschäft, unsere Kapitalskraft, vorzüglichen Verbindungen und großen Umsätze ermöglichen beste Bedienung zu niedrigsten Preisen. Wir sind das älteste deutsche Bankhaus in Chicago.**

**Unsere Zirkulare,** sowie Auskunft und Rat in Geldsachen jeder Art gratis und franko. Man wende sich an uns brieflich oder persönlich; man schreibe deutsch oder englisch.

Man sende „Bankrate", „Money Order" oder „Certified Check" mit genauen Instruktionen. Umrechnung erfolgt zur Tagesrate bei Erhalt und Erledigung am selben Tage.

**WOLLENBERGER & CO.**
Bankgeschaeft
105 LaSalle St., Ecke Monroe
CHICAGO

aug22,fo,nemt


Leset die „Sonntagpost"

Bereitet den Lieben in der alten Heimat ein recht fröhliches

**Weihnachtsfest**

Unsere mehr als dreißigjährige Erfahrung im Speditionsgeschäft, sowie die unseres Agenten, des leistungsfähigsten Spediteurs

**J. H. BACHMANN,** gegründet 1775,

mit eigenen Niederlagen in Bremen, Hamburg, Stettin und Danzig geben Ihnen die denkbar beste Garantie absoluter Zuverlässigkeit und sichern

**Billigste Zusammenstellung — Sicherste Garantie — Schnellste Ablieferung**

von

**Liebesgaben**

Zusammenstellung von $5.00 aufwärts nach eigenem Wunsch oder Assortimente.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Bei uns | $12.00 | $15.00 | $25.00 | $50.00 |
| Bei anderen | $15.00—20.00 | $17.00—30.00 | $27.00—40.00 | $65.00—75.00 |

Verlangen Sie Preislisten zur Auswahl.

Unsere Preise decken alle Unkosten und Versicherung bis frei ins Haus des Empfängers in Deutschland und Oesterreich. Schicken Sie Check oder Money-Order mit Ihrem Auftrag an

**MILTON G. LANGE & CO.**

Telephon: Broad 3745, 3746, 3747

**66 New Street, New York City**

Kabel-Adresse: Shiplan. Codes: ABC 5. Ed. Liebers—Watsons.

**Selbstgepackte Kisten 7c und 3% Versicherung nach Deutschland**
**Selbstgepackte Kisten 9c und 3% Versicherung nach Oesterreich**

Man schicke alle selbstgepackten Kisten nach unserem Lager:

**Trinity Transportation & Warehouse Corporation,**
**246 Fulton Street, New York City.**

oft. 24,27,31,nov.3,7,10,14

**FRANCIS P. BRADY**

Republikanischer Kandidat
— für —
**Gerichtsschreiber beim Appellationsgericht.**

Wurde geboren in Albany, N. Y. Kam nach Chicago im Alter von 15 Jahren. Erhielt seine Schulbildung in den öffentlichen Schulen und nahm einen Geschäftslehrkursus in Chicago. Amtierte als Protokollant im Kriminalgericht und Nachlaßgericht von Cook County acht Jahre lang. War während des spanisch-amerikanischen Krieges Mitglied eines Freiwilligen-Regiments. Fungierte als Vorsitzer des William Hale Thompson-Kampagne-Komitees als der Bürgermeister als Bundessenator zu der Wahl stand, und war auch sein „Chairman" während der letzten Bürgermeister-Vorwahl und -Wahl. Jetzt steht er als ein Kandidat auf dem republikanischen Stimmzettel. Ist Mitglied des Hamilton- und Press-Klubs, erster Vizepräsident der Amateur Athletic Association, war Mitglied des Illinois-Kongresses von 1904 bis 1906 und 1908 und des Senats von 1910 bis 1914. Als Senator wurde er 1918 wiedererwählt.

of25—nv1

### Nach berühmten Mustern.

**Geschäftswelt von Vera Cruz droht mit Generalstreik, falls Ausschreitungen der ausständigen Werftarbeiter kein Ende gemacht wird.**

Vera Cruz, 27. Okt. Gelegentlich einer gestern stattgehabten Versammlung von Vertretern der Handelskammer, Reedern und Geschäftsleuten wurde beschlossen, den amtierenden Präsidenten de la Huerta aufzufordern, den hiesigen Arbeitswilligen Schutz vor den ausständigen Werftarbeitern zu sichern. Falls der Präsident nicht innerhalb 24 Stunden den verlangten Schutz gewährt, wird als Protest der gesamte Handelsbetrieb in der Stadt ruhen und sollte der Präsident dem Ansuchen überhaupt keine Beachtung schenken, so wollen die Inhaber von Geschäften, in denen Lebensmittel verkauft werden, ihre Geschäfte dauernd schließen.

Während der ersten Tage des Ausstands der Werftarbeiter ging das Verladen der Schiffe unter dem Schutz von Truppen vor sich, aber diese Truppen sind seitdem zurückgezogen worden und die Ausständigen behindern jetzt dauernd die Verladung und Entladung von Schiffen.

In Tampico, Progresso und Puerto Mexiko sind die Werftarbeiter aus Sympathie mit den hiesigen Streitern an den Ausstand gegangen.

### Müssen sich verantworten.

**Prohibitionsbeamte in Wisconsin für den Tod eines angeblichen Whiskeyschmugglers verantwortlich gemacht.**

Hurley, Wis., 27. Okt. Die Coronersgeschworenen, die den Inquest über die Leiche des Schankwirts John Chapusio abhielten, gaben den Wahrspruch ab, daß er in gesetzwidriger Weise von Prohibitionsbeamten erschossen worden sei und machten für seinen Tod die Prohibitionsagenten Leo J. Grove, J. T. Brereton, Victor J. Dowd, William Knouret, Arthur O. Scully und J. H. Sweeney verantwortlich.

Chapusio wurde am 9. Oktober in der Nähe von Hurley erschossen, als er angeblich versuchte eine Ladung Whisky zu schmuggeln. Distriktsanwalt Marion F. Reed will sich, ehe er weitere Schritte auf Grund dieses Wahrspruchs tut, mit Gouverneur Philipp von Wisconsin in Verbindung setzen.

### Hat genug vom Hungerstreik.

London, 27. Okt. Die Frauenrechtlerin Sylvia Pankhurst, die vor etlichen Jahren sich durch einen Hungerstreik die Freilassung aus einem englischen Gefängnis erwirkte, scheint ihre Ansicht über Hungerstreiks geändert zu haben.

In einem Schreiben an den Bolschewistenpremier Lenin, das sich jetzt in den Händen der englischen Regierung befindet, schreibt Sylvia Pankhurst, die bekanntlich vor kurzem in Haft genommen wurde: „Ich erwarte sechs Monate Gefängnis. Ich hatte einen Hungerstreik in Erwägung gezogen, aber ich fürchte diese Waffe ist nutzlos geworden, da die Regierung die irischen Hungerstreiker sterben läßt."

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

### Präsidentenwechsel in Mexiko.

**Obregon wird am 1. Dezember das Präsidentenamt übernehmen.**

Stadt Mexiko, 27. Okt. Die Deputiertenkammer gab gestern gelegentlich einer Sondersitzung die Tatsache von der Erwählung des Generals Alvaro Obregon zum Präsidenten amtlich bekannt und setzte seine feierliche Einführung ins Amt auf den 1. Dezember an.

### Angebliche Revolten in Rußland.

Bukarest, 27. Okt. Laut hier eingetroffenen Nachrichten haben neue Volkserhebungen in Odessa, Cherson und in Podolien begonnen.

Die Revolutionäre sollen sich der Bahn- u. der Telegraphenverbindung zwischen Odessa und Kiew bemächtigt haben.

### Brief aus der Heimat

Der „Abendpost" ist ein an Johann Schmidt, 853 Lill Ave., adressierter, aus Streitfort stammender Brief zugestellt worden. Der Adressat wird gebeten, ihn sich abzuholen.

* Nachdem sich bereits vor mehreren Wochen gezeigt hatte, daß Ernst Ewald Steinhaus, ein früherer Chicagoer, in keiner Weise für den plötzlichen Tod seiner Frau, einer Schwester des Pastors Grotefeld, verantwortlich ist, haben ihn nun auch die Koronersgeschworenen von jeder Schuld freigesprochen.

— In der Nähe von Elbert, Colo., wurden zwei Männer, die einen Ueberfall auf die dortige Bank gemacht hatten, von Polizisten erschossen, während ein dritter Räuber schwerverwundet wurde.

Heute bis 8 Uhr abends.

**Jos. Aschkar**

Im Geschäft seit 1900.

**755 W. NORTH AVENUE.**

Südseite Halsted Str., zweiter Stock. Telephon: Lincoln 6161.

**Benutzen Sie die jetzigen Raten für Weihnachts-Sendungen.**

| | |
|---|---|
| Deutschland | $144.00 |
| Oesterreich | $ 35.00 |
| Ungarn | $ 26.50 |
| Tschechoslowakei | $122.50 |
| Jugoslavia | $ 82.50 |
| Polen | $ 40.00 |
| Rumänien | $172.50 |

**Bargeld:**

| | |
|---|---|
| Deutschland | $175.00 |
| Rußland | $145.00 |
| Oesterreich | $ 45.00 |

Obige Preise sind Aenderungen unterworfen.

**Schiffskarten**

nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam u. Triest.

**Reisepässe, Steuer- und Gepäck-Angelegenheiten.**

## Voller Siegeszuversicht

**Republikaner rechnen auf gewaltige Majoritäten im mittleren Westen.**

**John T. Adams' Angaben.**

**Mayor Thompson hält in Nordseite Turnhalle mit ungeheurem Beifall aufgenommene Ansprache. — Deutsche Bürger für Crowe als Staatsanwalt.**

„Die politische Lage im mittleren Westen läßt eine so gewaltige republikanische Majorität erwarten, daß man sie beinahe gar nicht nennen mag". Mit diesen Worten drückte sich heute John T. Adams, der Vizevorsitzende des nationalen republikanischen Kampagneausschusses, über den mutmaßlichen Ausfall der bevorstehenden Wahlen aus. Er begründete seinen Optimismus folgendermaßen:

„Minnesota wird mit einer Majorität von über 100,000 Stimmen für Harding eintreten. Die demokratische Partei besteht als eine nationale Organisation gar nicht mehr in Minnesota.

„In Nebraska wird Harding mit 50,000 siegen; auch hier ist die demokratische Partei im Abiterben.

„In Iowa werden Harding und Coolidge eine Mehrheit von je 100,000 auf sich vereinigen. Senator Cummins wird siegen, jedoch beträchtlich hinter dem nationalen Ticket zurückbleiben.

„In Wisconsin ist eine bedeutende Majorität für Harding gesichert; der Ausfall der Gouverneurswahl ist dort unbestimmt.

„In Illinois kann die Majorität Hardings und Coolidges noch nicht mit einiger Bestimmtheit festgestellt werden, aber sie wird jedenfalls 250,000 betragen. Small wird seinen Gegenkandidaten Lewis wahrscheinlich schlagen.

„In Indiana wird Harding mit 55,000 bis 60,000 Stimmen siegen, und in Michigan mit mehr als 100,000.

„In St. Louis wird eine enorme Majorität aufgebracht werden; der Staat wird mit mehr als 40,000 Stimmen republikanisch werden.

„In North und South Dakota wird Harding im Verhältnis von drei zu zwei siegen. Die Majorität wird nicht ungeheuer groß sein, aber sie ist sicher.

„Das nationale demokratische Ticket kann als hoffnungslos aufgegeben werden."

Diese Voraussagung gilt nur für das nationale Ticket. Bei den örtlichen, County- und Staatswahlen werden voraussichtlich viele Demokraten siegen, weil sie eben die besseren Kandidaten sind. Die Wähler sollten deshalb auf keinen Fall ein ganzes Parteiticket abkreuzen, sondern sich erst von der Tüchtigkeit der Kandidaten überzeugen. Das Land braucht heutzutage fähige Männer, ganz gleich, welcher Partei sie angehören.

### Thompson in Nordseite Turnhalle.

In einer gewaltigen Massenversammlung sprach Bürgermeister Thompson gestern abend über die demokratische Mißwirtschaft und ersuchte die Zuhörer dringend, nur solchen Kandidaten ihre Stimme zu geben, von denen sie wüßten, daß sie Gegner der „Wilsonschen Dynastie" seien. Er schilderte die unverantwortliche Handlungsweise der demokratischen Administration während des Krieges, wobei er wiederholt durch jubelnden Beifall unterbrochen wurde.

„Unter der demokratischen Administration während der letzten acht Jahre gab es mehr „Grafter", mehr Unfähigkeit im Amte und mehr uneingelöste Versprechungen, als jemals in der Geschichte irgend eines Landes der ganzen Welt", sagte er. „Eine Summe von $600,000,000 gaben die Demokraten für den Bau von Flugzeugen aus, und als der Krieg vorbei war, hatten wir nicht ein einziges. Jetzt möchten sie die Gewalt gern wieder an sich reißen und nochmals $600,000,000 ausgeben. Wenn ihnen dies gelänge, dann könnten wir vielleicht damit rechnen, wenigstens ein halbes Dutzend Flugzeuge zu bekommen. Aber es wird ihnen nicht gelingen, selbst nicht dadurch, daß sie dem Volke auf der Völkerbundsflöte süße Friedensschallmeien vorblasen."

Auf den Völkerbund zu sprechen kommend, sagte Thompson: „In meinen Adern rollt zu viel Yankeeblut, als daß ich auch nur einen Augenblick annehmen könnte, daß irgend ein Anderer sechsmal so gut ist als ein Amerikaner. Diesen Schluß müssen wir jedoch daraus ziehen, daß England sechs Stimmen im Völkerbunde zuerteilt wurden, und den Vereinigten Staaten nur eine einzige Stimme".

### Righeimers Worte.

Der republikanische Countyrichterkandidat Frank S. Righeimer bezeichnete die Behauptung seines Gegners, er sei von der „American Federation of Labor" indossiert worden, als eine direkte Unwahrheit.

„Der Arbeiterbund des Landes beschäftigt sich überhaupt nicht mit Politik und darf seinen Statuten gemäß überhaupt nicht in die Politik eingreifen," sagte er. „Tatsache ist, daß einer der Freunde meines Gegners an Samuel Gompers schrieb und ihn um Unterstützung ersuchte, daß von diesem aber die Verfassungswidrigkeit einer derartigen Handlungsweise auseinandergesetzt wurde. Mein Gegner nimmt es eben mit seinen Angaben nicht so genau. Wie kann das Volk späterhin im Falle seiner Erwählung ehrliche Wahlen im Cook County erwarten, wenn es bedenkt, daß die demokratische Klique während der letzten zehn Jahre Wahlbetrügereien verteidigte, anstatt sie zu verhüten zu versuchen. Das Volk darf nicht vergessen, daß eine Stimme für meinen Gegner eine Stimme gegen den Thompsonschen Verkehrsplan ist, und daß mein Gegner, einer der besten Freunde der Nutzbarkeitskorporationen, die seine Kampagne finanzieren, alles in seiner Macht Stehende tun wird, um die Wiedereinführung eines Fahrpreises von 5 Cents zu verhindern."

Righeimer, ein Sohn deutscher Eltern, wurde von zahlreichen deutschen Vereinen und Bürgern indossiert, da sein „Rekord" makellos ist.

Robert E. Crowe, republikanischer Kandidat für die Staatsanwaltschaft, erklärte in seiner Rede, die Unterstützung, die seinem Gegner von seiten der Nutzbarkeitsinteressen zuteil werde, sei auf seine Haltung diesen gegenüber in der staatlichen Gesetzgebung zurückzuführen. „Mein Gegner, Igoe, war schon damals das Werkzeug der Kapitalisten", sagte Crowe, „und jetzt haben sich diesen auch noch die Vertreter der Halbwelt zugesellt in dem Bestreben, einen Mann, den sie als Staatsanwalt „gebrauchen" könnten, zu erwählen."

### Für Crowe als Staatsanwalt.

Ein Komite, an dessen Spitze Richter Brentano steht, und das mehrere hundert Bürger deutscher Zunge einschließt, hat, nachdem es schon seit etlichen Wochen im Stillen arbeitete, durch seinen Vollzugsausschuß beschlossen, energisch für die Wahl von Richter Robert E. Crowe als Staatsanwalt einzutreten. Alle Bürger deutscher Zunge sind darum ersucht, instimmig für den von ihm bevorzugten Kandidaten zu stimmen, und zwar aus folgenden Gründen:

Er ist unter seinen Mitbewerbern der fähigste und beste und hat seine ehrliche Gesinnung gegenüber dem deutschen Elemente unserer Bürgerschaft häufig bewiesen, vornehmlich durch sein unerschrockenes Auftreten während und nach dem Kriege.

Unter seiner Administration als Oberrichter des Kriminalgerichts wurde Gerechtigkeit schnell und unparteiisch geübt, und Verbrechen jeder Art wurden auf das Minimum beschränkt.

Seine Erfahrung unter Staatsanwalt Wayman, während dessen Termin er als energischer Gehilfe mit dem jetzigen Hilfsstaatsanwalt Nicholas Michels zusammen arbeitete, berechtigt ihn zu dem wichtigen Amte, für welches ihn über 181,000 republikanische Wähler nominierten.

### Treten für Haas ein.

Gewisse Angriffe, die aus persönlichen Gründen von ein paar Mitgliedern der Grundeigentumsbehörde von Cook County gegen Joseph F. Haas, den republikanischen Kandidaten für die Wiederwahl als Grundbuchführer, erhoben worden waren, wurden heute durch eine von einer Anzahl von Mitgliedern

Joseph F. Haas.

dieser Behörde unterzeichnete Resolution scharf zurückgewiesen. Die Resolution lautet:

„Die Unterzeichneten protestieren hiermit als Mitglieder der Grundeigentumsbehörde von Cook County gegen die Resolution, durch die Joseph F. Haas und seine Verwaltung angegriffen werden.

„Die Resolution wurde von einem sehr geringen Prozentsatz von Mitgliedern, die sich zu einer regelmäßigen Versammlung eingefunden hatten, angenommen. Sie strotzt von Parteipolitik und drückt in keiner Weise die Ansicht der allgemeinen Mitgliedschaft der Behörde aus. Von jeher vertrat die Behörde den Standpunkt, daß man sich nicht in politische Fragen einmischen oder irgendwie Partei ergreifen solle. Die Beamten der Behörde wußten von der Resolution nichts, sondern sie war von einer Gruppe, die seit Jahren immer ihr eigenes Wohl im Auge hatte, stillschweigend zur Annahme gebracht worden.

„Wir verurteilen deshalb diese Handlungsweise, die weder geschäftsmäßig ist, noch im Einklang mit den Grundsätzen der Behörde steht."

Die Resolution ist unterzeichnet von Paul Kraemer, Mark Levy, J. Whiteson, William Zelasky, Emil J. Dirks, Frank Lackowski und Emil Rudolph.

### Haderleins Aussichten.

Wenn die Versprechungen, die dem Kongreßkandidaten John Haderlein vom 10. Distrikt von allen Seiten gemacht wurden, gehalten werden, dann wird er seinen „trockenen" Gegner am nächsten Dienstag glänzend schlagen, und die Bürger deutschen Blutes haben das angenehme Bewußtsein, einen der Ihrigen im Kongreß zu haben. Während der letzten Jahre hat es sich gezeigt, daß dies unbedingt nötig ist, wenn die persönliche Freiheit wieder Einkehr halten soll. Furchtlos und zielbewußt wird Haderlein gegen die Prohibition kämpfen und nicht eher ruhen, als bis ein Amendement angenommen ist, das den Verkauf und die Herstellung reiner Biere und Weine erlaubt und dem schandhaften Handel mit Mondschein-Whiskey, dem bereits Tausende seit Einführung der Prohibition zum Opfer gefallen sind, ein Ende macht.

Haderleins Platform ist ein Dokument, das für die jetzigen Zeiten wie geschaffen ist, und sie sollte unbedingt von der Theorie in die Praxis übersetzt werden, gleichgiltig, ob der Fürsprecher zufällig ein Demokrat oder Republikaner ist. Haderlein ist kein Wilson-Demokrat, denn er ist gegen den Völkerbundsplan. Und daß er seine Versprechungen hält, hat er während seiner sechs aufeinander folgenden Termine als Mitglied des Stadtrats bewiesen.

Ein solcher Mann ist in Washington unentbehrlich. Deshalb sollte jeder Wähler deutscher Herkunft des 10. Kongreßbezirks für Haderlein stimmen. Er wurde auch von den Verbündeten Vereinen indossiert.

### Ein Freund der Freiheit.

„Ich bin für die unbeschränkteste persönliche Freiheit, solange sie sich mit der öffentlichen Ordnung vereinbart, und ich bin dafür, daß die Staatsgesetzgebung die Initiative ergreift und einen Staaten-Konvent einberuft, auf dem gegen die Prohibition Stellung genommen werden soll." So heißt es in der Platform des Staatssenatskandidaten vom 6. Distrikt, George McHale. „Ich bin unwiderruflich dafür, daß die Unverletzlichkeit eines jeden Familienheimes bewahrt bleibe, und daß das „Search and Seizure"-Gesetz, das im Zarenreiche nicht rücksichtsloser hätte durchgeführt werden können, sofort abgeschafft wird." McHale tritt außerdem für einen Soldatenbonus und für gerechte Besteuerung ein.

### Cox' Besuch.

Im demokratischen Hauptquartier werden gegenwärtig weitgehende Vorbereitungen für den Empfang Gouverneur Cox' am Samstag getroffen. Der demokratische Bannerträger wird mindestens in sechs Versammlungen reden. Eine Automobilparade wird sich durch die Straßen bewegen, die festlich geschmückt und durch Feuerwerk erhellt werden sollen. Die Hauptrede wird abends um 8 Uhr im Koliseum gehalten werden. Cox' Gattin hat eine Einladung der demokratischen Frauen angenommen, Samstagmittag als Ehrengast bei einem Gabelfrühstück im Congreß-Hotel zu erscheinen. Die demokratischen Kampagneleiter versprechen sich viel von der Kundgebung.

### Sozialisten-Parade.

Die Chicagoer Sozialisten werden am Sonntagnachmittag eine Paradeveranstalten, durch die sie ihre Stärke als Anhänger Debs' beweisen werden. Nicht nur die verschiedenen Zweige der sozialistischen Partei werden an der Demonstration teilnehmen, sondern auch eine Anzahl von Gewerkschaften, die sich mit ihren Bannern einfinden werden. Um 1 Uhr nachmittags werden die vier Divisionen gleichzeitig von 12. und Blue Island Ave., von Loomis und 18. Straße, von Kedzie und Ogden, sowie von Wood und West Division Straße abmarschieren und sich an der Van Buren Straße treffen, worauf hin die Parade sich zum Ashland-Auditorium bewegen wird, wo eine Massenversammlung die diesjährige sozialistische Präsidentschafts-Kampagne zum Abschluß bringen wird. Bedeutende Redner sind dafür gewonnen worden.

### Die Präsidentschaftskampagne.

**Harding tritt letzte Redetour an. — Nagelt einen Angriff des Staatsdepartements fest. — Cox in seiner engeren Heimat in Ohio.**

Marion, O., 27. Okt. Gelegentlich seiner letzten Redetour, die heute beginnt und sich ausschließlich auf Ohio beschränkt, dürfte Senator Warren G. Harding, der republikanische Präsidentschaftskandidat, sich in allererster Linie mit der Völkerliga, Schutzzoll, Amerikanismus und der Frage der konstitutionellen Regierung beschäftigen. Die Redetour wird am Samstag abend mit einer Rede in Columbus zum Abschluß gelangen.

Der Senator reiste kurz nach der Mittagsstunde von Marion ab und wird heute abend in Cleveland sprechen. Er wird dort bis morgen nachmittag bleiben und morgen abend in Akron reden. Am Freitag abend spricht er in Cincinnati und am Samstag abend in Columbus.

### Prompt festgenagelt.

Marion, 27. Okt. Senator Harding hat prompt die Richtigkeit der dem Staatsdepartement zugegangenen Nachricht in Abrede gestellt, der zufolge ein gewisser Washington Vanderlip als sein Agent in Sowjet-Rußland gewirkt haben sollte.

„Ich habe nie zuvor von Herrn Vanderlip gehört," sagte Harding. „Er ist nicht mein Agent und ich habe keinen Agenten. Ich weiß von den Fragen, die in den betreffenden Depeschen erörtert werden, auch nicht das Geringste und bin an ihnen absolut nicht interessiert.

**CASTORIA**

Für Säuglinge und Kinder

In Gebrauch seit mehr als 30 Jahren

Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

**Neun Gründe gegen Cox**

**Gouverneur Cox,** der demokratische Präsidentschaftskandidat, ist ein entschiedener Befürworter der Liga der Nationen, die er ohne tatsächliche Vorbehalte, wie Präsident Wilson sie von Paris heimgebracht hat, gutgeheißen haben will.

**Gouverneur Cox** ist entschlossen und bereit, dieses Land abhängig zu machen von den Entschließungen auswärtiger Regierungen, seine Söhne und seinen Reichtum zu opfern, um europäische Händel schlichten zu helfen.

**Gouverneur Cox** ist geneigt, die Ver. Staaten unter die Botmäßigkeit einer Körperschaft zu bringen, in der sie selbst mit nur einer Stimme, England dagegen mit sechs Stimmen vertreten sein würde. Er ist geneigt, von dieser Körperschaft Weisung entgegen zu nehmen, Kriege zu führen, die die Vereinigten Staaten nicht gewollt, an deren Führung sie kein Interesse haben und deren Ziele außerhalb des Bereiches der nationalen Wohlfahrt liegen.

**Gouverneur Cox** hat in der langsam zu Ende gehenden Kampagne mehr Versprechungen gemacht, als irgend ein anderer Präsidentschaftskandidat vor ihm. Er hat auf dem Stump mehr Unsinn zusammengeredet, als er während des Restes seines Lebens verantworten kann; hat sich durch seine Behauptungen und Unterstellungen mehr blamiert, als ein Mann, der nach der höchsten Würde im Lande greift, sich gestatten kann, ohne sich unmöglich zu machen.

**Gouverneur Cox** hat in mehr als einem halben Dutzend Stumpreden behauptet, die Republikaner hätten einen Korruptions-Fonds von fünfzehn oder gar von dreißig Millionen Dollars gesammelt, um die Präsidentschaft zu kaufen. Er hat diese Behauptung erwiesenermaßen in die Welt geschleudert, ohne im Besitze eines tatsächlichen Beweises zu sein, und er hat sie auch dann noch wiederholt, als er vor dem zuständigen Senatskomite beweisfällig geblieben war.

**Gouverneur Cox** hat durch diese Behauptung nicht bloß die Angehörigen seiner Partei, sondern die amerikanische Wählerschaft in ihrer Gesamtheit vor der Welt in den Ruf der Käuflichkeit gebracht, und dadurch dem guten Namen des Landes unendlichen Schaden zugefügt.

**Gouverneur** Cox hat das prächtige amerikanische Trutzwort: **„America First!"** in öffentlicher Rede perhorresziert, es als eine an die Welt gerichtete Herausforderung bezeichnet, die schlimme Früchte tragen müsse. Er hat das getan in einer Zeit, da jeder wahrhafte Amerikaner es mehr noch als zu anderen Zeiten als seine Pflicht betrachten sollte, in seinem Denken und Empfinden seinem Lande den **allerersten** Platz einzuräumen, einerlei, was man im Auslande dazu sagen mag.

**Gouverneur Cox** ist entschlossen, im Falle seiner Erwählung die stolze amerikanische Flotte zum alten Eisen zu werfen und das Geld, das wir gegenwärtig auf ihren Ausbau und ihre Erhaltung verwenden, in die Bewässerung fernwestlicher Oedländereien zu stecken, die er dann wahrscheinlich Japanern zur Besiedelung überlassen will. Auf diese Weise würde das Land seines wirksamsten Schutzes nach außen beraubt werden und sich hilflos auf die Gnade der Liga der Nationen angewiesen sehen, in die es hineinzuführen er als seine vornehmste Aufgabe betrachten würde.

**Gouverneur Cox** will als Nachfolger Wilsons dessen innere Politik in allen Stücken fortsetzen, was bedeuten würde, daß wir vier weitere Jahre Wilsonismus mit allen seinen Ausgeburten, seinen Heimsuchungen, die er über das Land gebracht hat, seiner ungeheuerlichen Verschwendung der öffentlichen Gelder, seinen Anschlägen auf die bürgerliche Freiheit und seinen Gefahren für unser gesamtes Verfassungsleben haben würden.

**Diesen Heimsuchungen und diesen Gefahren** kann nicht dadurch begegnet werden, daß man am Wahltage **zu Hause** bleibt, auch nicht dadurch, daß man seine Stimme einem Kandidaten zuwendet, für den Aussicht auf Sieg **nicht gegeben** ist. **Ihnen kann nur vorgebeugt werden** durch einmütiges Eintreten für den Kandidaten der republikanischen Partei,

**Für WARREN G. HARDING,**

den unentwegten Vorkämpfer alles dessen, was dieses Land in der Vergangenheit groß und mächtig gemacht hat.

**Und stimmt für WM. B. McKINLEY als Bundes-Senator für Illinois.**

REPUBLICAN NATIONAL COMMITTEE.

### Was dem Staatsdepartement gemeldet worden war.

Washington, 27. Okt. Staatssekretär Colby veröffentlichte einen Bericht, der ihm vom amerikanischen Kommissär Young in Riga zugegangen war und demzufolge Senator Harding einen gewissen Washington Vanderlip als Vertreter in Sowjet-Rußland gehabt habe, der Unterhandlungen mit Bezug auf Landkonzessionen in Rußland führte und mit Lenin angeblich als Vertreter Hardings bezüglich der Anerkennung der russischen Regierung durch die Vereinigten Staaten unterhandelt habe. Diese Mitteilungen wurden Young, wie er meldet, von dem englischen Schriftsteller H. G. Wells gemacht, der sie persönlich von Lenin erhalten haben wollte.

### Vanderlip vertritt kalifornisches Syndikat.

Los Angeles, Calif., 27. Okt. Harry Chandler, der Herausgeber der „Los Angeles Times", versicherte im Namen eines Syndikats, als dessen Vertreter Washington D. Vanderlip zurzeit geschäftlich in Rußland tätig ist, daß weder das Syndikat noch Vanderlip auch nur das Geringste mit Senator Warren G. Harding zu tun haben.

### Cox in seiner engeren Heimat.

Middleton, O., 27. Okt. Gouverneur Cox weilte heute in seiner engeren Heimat in Ohio. Er sprach heute hier in seinem Geburtsort und später in seinem Wohnort Dayton und beide Städte prangten anläßlich dieses Besuchs im festlichen Flaggenschmuck. Als Ehrengäste waren viele Angehörige des Gouverneurs, darunter sein greiser Vater Gilbert Cox, der in dem benachbarten Dorf Eaton lebt, eingeladen worden.

Der Gouverneur traf hier aus Cincinnati ein, wo er gestern abend gesprochen hatte, und weilte hier drei Stunden, um dann per Automobil nach seinem Anwesen „Trailsend" bei Dayton zu fahren, wo er sich ausruhen wird, um dann in Dayton in der Memorialhalle zu sprechen. Er wird dann in Trailsend übernachten und morgen nach Indianapolis reisen, um dort am Abend eine Rede zu halten.

UMI

# Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W. Washington St.

Preis jeder Nummer ..... 2 Cents
Per Post in den Ver. Staaten und Canada außerhalb Chicagos ..... $5.00 für ein Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ..... $7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost" allein nach Canada ..... $2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer ..... 5 Cents

„Abendpost"-Gebäude, Nr. 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephone: Franklin 5900 Illinois

Price per Copy ..... 2 Cents
"Abendpost" by mail, in the United States and Canada, outside of Chicago, per year ..... $5.00
Including "Sonntagpost" per year ..... $7.00
"Sonntagpost" only, to Canada, per year ..... $2.50
Price per "Sonntagpost" ..... 5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9, 1889, at the Postoffice at Chicago, Illinois, under Act of March 3, 1879.

32. Jahrgang. — Nr. 256.


## Die Kongreßwahlen.

Die internationale Politik erstellte das „Hauptissue" für die Präsidentenwahl und drängte die großen inneren Fragen völlig in den Hintergrund; und die Präsidentenwahl beansprucht das öffentliche Interesse in so hohem Grade, daß für die Kongreßwahlen nur wenig übrig zu bleiben scheint.

Angesichts der schlimmen Erfahrungen, die das Volk in den jüngsten Jahren in der internationalen Politik machen mußte und der großen Gefahren, die seiner auf diesem Gebiete zu lauern scheinen, ist es erklärlich genug, daß die internationale Politik in der Nationalkampagne von 1920 den Ton angibt; die große Wichtigkeit der Auslandpolitik macht das zeitweilige Zurücksetzen der großen inneren Fragen erklärlich; kann aber nicht als befriedigende Erklärung oder Entschuldigung gelten für die verhältnismäßig geringe Bedeutung, die man im großen Publikum und dem großen Publikum gegenüber den Kongreßwahlen schenkt.

Denn die internationale Politik des Landes liegt nicht allein in den Händen des Präsidenten. Auch der Kongreß hat mitzureden, und zwar sehr viel. Beim Kongreß liegt tatsächlich die Entscheidung. Die Volksvertretung hat schließlich die endgiltige Richtung anzugeben, denn bei ihr liegt die Entscheidung in der Kriegsfrage. Und der Senat hat das letzte Wort zu sagen über alle Verträge und ist, wie wir gesehen haben, entschlossen, sich das Entscheidungsrecht vorzubehalten.

Es ist so, wie Senator Reed von Missouri kürzlich sagte: „Keinem Vertrage kann jemals der Lebensodem eingeblasen werden, außer in und durch den Senat der Ver. Staaten." Es will daher scheinen, als müßte in einer Zeit, wie die jetzige, und in einer Kampagne, in der eine Frage der internationalen Politik das Hauptissue bildet, den Kongreßwahlen ganz besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden, wenn auch sonst das Hintansetzen der so wichtigen inneren Fragen hinter die Auslandfragen in Nationalwahlen nach dem bekannten Volkswort „Das Hemd ist mir näher als der Rock" unverständlich erscheint.

Das Volk der Vereinigten Staaten hat am 2. November ein neues Repräsentantenhaus (435 Mitglieder) und 34 Senatoren zu erwählen. Das neue „Haus" wird voraussichtlich — dies wird allgemein, auch von den verbissendsten Demokraten angenommen — eine beträchtliche republikanische Mehrheit aufweisen. Hoffentlich kommt's so. Denn es ist so gut wie gewiß, daß die Präsidentschaft vom März nächsten Jahres ab in republikanischen Händen sein — daß Warren G. Harding zum Präsidenten gewählt werden wird. Und zu einem republikanischen Präsidenten gehört ein republikanischer Kongreß, wie zu einem demokratischen ein demokratischer, soll Ersprießliches, oder überhaupt etwas Nennenswertes geleistet werden. Wie schon mehrfach im Verlaufe der letzten fünfzig Jahre, so haben wir in den jüngsten Jahren die Erfahrung machen müssen, daß ein in sich geteilter Kongreß (ein republikanischer Senat und ein demokratisches Haus oder umgekehrt) und eine in sich geteilte Regierung (demokratische Administration und republikanischer Kongreß, oder auch nur ein republikanischer Senat, oder umgekehrt) bestenfalls nur sehr schwer und langsam arbeiten und selten und wenig Gutes fertigbringen können.

Die Regierung der Ver. Staaten ist praktisch eine Parteiregierung. Die Partei, der die Beamten und Vertreter angehören, ist maßgebend für deren Politik und hat die Verantwortung für dieselbe zu tragen. Sie begehrt den Kredit für jede gute Verwaltung und Gesetzgebung und ist verantwortlich, sollte verantwortlich gemacht werden für jede „schlechte". Auch für etwaige Unfähigkeit der Regierung, für Unterlassungssünden und das Nichteinhalten von Versprechungen. Kann aber gerechterweise nur verantwortlich gemacht werden, wenn beide Zweige der Regierung, Administration und Kongreß, die zusammenarbeiten müssen zu Gutem oder Schlimmen, in ihrer Hand sind; wenn sie nicht nur im Besitze der Präsidentschaft, sondern auch im Besitze einer Mehrheit der Sitze und Stimmen in beiden Häusern des Kongresses ist.

Vorbedingung für ein ersprießliches Arbeiten der kommenden neuen Regierung ist also, da des republikanischen Präsidentschaftskandidaten, Warren G. Hardings, Sieg gewiß scheint, die Erwählung eines republikanischen Kongresses, das heißt eines Kongresses mit einer arbeitsfähigen republikanischen Mehrheit, nicht — wenn das möglich wäre — eines ausschließlich aus Republikanern zusammengesetzten Kongresses, auch nicht eines Kongresses, der etwa in beiden Häusern eine erdrückende republikanische Mehrheit — zwei Drittel oder noch mehr der Stimmen — aufzuweisen hätte. Denn eine kampffähige Minderheit ist für unsere Gesetzgebungen so notwendig, wie der Regulator der Uhr.

Da die arbeitsfähige Mehrheit im Hause der republikanischen Partei gewiß ist, bleibt nur übrig für die kampffähige Minderheit zu sorgen. Den Kern derselben werden die Südstaaten erstellen; es wäre aber in höchstem Grade belagenswert und würde nichts Gutes erwarten lassen, wenn sich den Südlichen nicht noch eine stattliche Reihe nördlicher Demokraten zugesellte, denn auf die südliche „Demokratie" ist gerade in den Fragen, die für die Masse des Volkes am wichtigsten sind, kein Verlaß — nicht nur das: die südliche sogenannte Demokratie steht in diesen Fragen der wahren Demokratie feindlich gegenüber.

Es gilt daher, überall im Norden neben Republikanern auch gute, als zuverlässig erprobte Demokraten in den Kongreß zu erwählen, und besonders diejenigen Demokraten wieder nach Washington zu schicken, die sich grundsatztreu gezeigt und durch bisherige Amtsführung besondere Kenntnisse und Einfluß im Kongreß gesichert haben. Diese sind hier in Chicago:

Adolph J. Sabath, vom 5. Bezirk, und

James McAndrews vom 6. Bezirk.

Für Sabath sollte jeder Bürger deutschen Stammes stimmen, sofern er die Gelegenheit hat, d. h. im 5. „Congressional district" wohnt, und für James McAndrews vom 6. Bezirk gilt dasselbe.

Des weiteren verdient eines jeden Bürgers und einer jeden Bürgerin deutschen Stammes Stimme Herr John Haderlein, der im 10. Bezirk für den „Kongreß läuft" — aus Gründen, die näherer Erörterung kaum bedürfen.

Wie im Hause, so scheint auch im Senate der republikanischen Partei eine Mehrheit sicher — und für eine kampffähige Mehrheit ist im Senate glücklicherweise von vornherein gesorgt. Von den 34 Senatssitzen, die zu besetzen sind, werden zehn als mehr oder weniger zweifelhaft erachtet — die Wahrscheinlichkeit ist, daß in den meisten derselben die republikanischen Kandidaten siegreich sein werden und der Senat nach der Wahl wenigstens 46 Republikaner zählen wird.

Hier in Illinois gibt's sogut wie keine Senatswahl. Mag der republikanische Kandidat auch Vielen nicht zusagen — der demokratische, Herr Peter A. Waller von Kankakee in der Tat, wie von Vielen behauptet wird, der bessere und tüchtigere Mann sein — der Staat ist überwiegend republikanisch, und der republikanische Kandidat, William B. Mestinley, wird die republikanischen Stimmen bekommen — wie sich's gehört — und mit großer Mehrheit gewählt werden. — —

## Vom Bundesobergericht.

Von den neun Richtern des Bundesgerichts stehen vier im Alter von über siebzig Jahren, nämlich Oliver W. Holmes, Joseph McKenna, Chefrichter Edward D. White und William R. Day. Nach menschlicher Voraussicht wird also der neu zu erwählende Präsident einige Stellen des Richterkollegiums neu zu besetzen haben. Von der Art solcher Neubesetzung kann sehr viel abhängen. Denn die vornehmsten Pflichten des Obergerichts sind die Auslegung der Bundesverfassung und die Entscheidung über die Gültigkeit oder Ungültigkeit der Bundesgesetze. In den letzten Jahren hat der Kongreß eine ganze Reihe von weittragenden Beschlüssen gefaßt, über deren Verfassungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit im Volke eine sehr geteilte Meinung herrscht. Es läßt sich ohne Mühe voraussehen, daß das Obergericht sich im Laufe der nächsten Jahre mit manchen dieser Fragen zu befassen haben wird. Der Weiterbestand und die Gewährleistung der persönlichen Freiheit, wie sie die Bundesverfassung vorsieht, steht, wenn die Gesetzgebung in der nächsten Zukunft sich in den gleichen Bahnen wie in den letzten Sessionen des Kongresses bewegen, der dritte Regierungsfaktor, die Exekutive, sich auch weiterhin in der Richtung auf die Autokratie entwickeln und die Knebelung des Gedankens fernere Fortschritte machen sollte, ernstlich auf dem Spiele.

Die Dreiheit der Regierungsgewalt, Kongreß, Präsident und Obergericht dient der gegenseitigen Aufsicht, auf daß kein Faktor ein Uebergewicht erlange. Im Laufe des Krieges hat einer von ihnen, der Präsident, sich offenbar eine größere Macht angeeignet, als ihm zukommt und dem Lande frommt. Dem Kongreß ist es bisher nicht gelungen, dieses Zuviel zu beseitigen, und das Obergericht hat soweit noch keine rechte Gelegenheit gehabt, der rückschrittlichen Entwicklung der individuellen Freiheit entgegenzutreten. Diese Gelegenheit mag bald einmal kommen, und dann wird die Gesinnungsehrlichkeit der Mitglieder des Obergerichts, ihre Vorstellung vom Wesen der Demokratie und dem Begriffe Freiheit, sowie ihre Ansicht über die soziale Fortentwicklung von großer Tragweite für die Zukunft der Republik werden. Auch dieser Punkt sollte bei der bevorstehenden Wahl einige Berücksichtigung erfahren. Das Volk sollte dem Kandidaten seine Stimme geben, von dem es am ehesten erwarten darf, er werde mit den gegenwärtig beliebten selbstherrlichen Regierungsmethoden und mit der Gewissensknechtung brechen.

## Wahlargumente.

In der Hitze des Wahlkampfes bedienen sich die Kandidaten zuweilen eigentümlicher Argumente, um ihre Zuhörerschaft für sich zu gewinnen. So erklärte neulich der Bewerber um einen Sitz im Bundesamt in aller Gemütsruhe, er sei entschiedener Gegner des Planes, einen Sonderfrieden mit der deutschen Republik zu schließen, weil die Vereinigten Staaten dann Gefahr liefen, die achthundert Millionen Dollars zu verlieren, welche die amerikanische Regierung teils beschlagnahmt, teils aus veräußertem deutschen Besitz in den Vereinigten Staaten vereinnahmt habe. Daß der Kandidat gegen das Abschließen eines Sonderfriedens mit Deutschland ist, mag er mit seinen Wählern allein ausfechten. Sie werden schon dafür sorgen, daß er keinen Einfluß auf den betreffenden Beschluß des Bundessenats erhält. Daß der Herr, der sich zum Togaträger berufen dünkt — es ist ein gewisser Wm. A. Julian aus Cincinnati — seine Gegnerschaft aber ausgerechnet mit der Besorgnis begründet, die Vereinigten Staaten möchten sonst ihres Anteils an dem Raube verlustig gehen, wirft kein schönes Licht auf ihn. Denn er sollte wissen, daß dieser Besitz den Deutschen unter Verletzung der zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten abgeschlossenen Verträge, die auch für den Kriegsfall Geltung haben sollten, genommen wurde. Wenn Frankreich und England auch Deutschland im Versailler Frieden vergewaltigten und es mit der Pistole auf der Brust zwangen, ähnliche nach allem Völkerrecht unrechtmäßige Plünderungen anzuerkennen, so ist damit noch nicht gesagt, daß Amerika sich zu dem gleichen sittlichen Tiefstand des Raubrittertums bekennen muß. Es besteht immer noch die Hoffnung, daß die amerikanische Regierung — wenn auch vielleicht erst nach ihrem Personalwechsel — den deutschen Privatleuten und Geschäftsfirmen den Beschlagnahmten Besitz wieder zustellen oder sie für seinen Verlust entschädigen wird. Amerika hat bisher in ähnlichen Fällen stets vornehm und rechtlich gehandelt.

**Die Kriegsheimstätten-Siedlung Biebrich a. Rh.** bittet die Schriftleitung dieses Blattes um den Abdruck nachstehenden Aufrufs:

**Durch fünf schwere, bittere Jahre haben wir die Last des Krieges getragen; durch eine Zeit voll Blut und Tränen sind wir gegangen. Noch ist unser Leidensweg nicht vollendet. Wir werden noch durch größere Nöte hindurchgehen müssen, ehe wieder geregelte Verhältnisse eintreten, ehe wieder Hoffnungsfreudigkeit das ganze Volk beseelt. Es fehlt uns an allem: an genügender Nahrung für unsere Kinder, an hinreichender Kleidung, es fehlt uns an Wohnungen.**

**Während der ganzen Kriegszeit ist keine Wohnstätte gebaut worden. In unserer Vaterstadt Biebrich mit 20,000, meist dem Arbeiterstande angehörigen Einwohnern, werden zur Zeit über 700 Wohnungen gesucht. Dabei sind fast alle diejenigen Wohnungen, die vor dem Kriege polizeilich verboten waren, wieder als bewohnbar erklärt worden! Ist es da ein Wunder, wenn die Tuberkulose in erschreckender Weise um sich greift, wenn der größte Prozentsatz unserer unterernährten Kinder unter dieser fürchterlichen Seuche leidet?**

**Wir, Kriegsbeschädigte und Kriegsteilnehmer aus Biebrich a. Rh., die wir die Schrecken des Krieges aus nächster Nähe kennen gelernt haben, wir wollen nun Hand ans Werk legen und uns selbst helfen. Wir planen die Errichtung von einstweilen 25 Doppelwohnhäusern auf einem außerhalb der eigentlichen Stadt gelegenen Gelände. Da soll jeder Siedler seine eigene Wohnung — klein aber praktisch —, seine Stallung für Kleinviehhaltung, seinen großen Garten haben. Staat, Reich und Gemeinde haben uns, soweit es in ihrer Kraft stand, weitergeholfen; trotzdem fehlen uns noch mindestens 400,000 Mark, um unser Vorhaben voll auszuführen. Was das bedeutet, für uns bedeutet, die wir arm sind, das kann nur der ermessen, der täglich und stündlich den Jammer sieht, den der Weltkrieg geschaffen hat: es bedeutet ein Verzichten auf Gesundheit und Frohsinn einer ganzen, heranwachsenden Generation.**

**Trotz aller Schwierigkeiten haben wir mit unseren Arbeiten begonnen, begonnen in der festen Ueberzeugung, daß da, wo ein Wille ist, auch ein Weg gefunden wird. Wir haben begonnen mit der festen Zuversicht, daß uns Hilfe werden wird von denen, die drüben übern Ozean ein neues Vaterland, eine neue Heimat fanden. Wir wollen nicht erzählen von all unseren anderen Nöten, nur um Verständnis und Hilfe wollen wir bitten für unser großes Anliegen, wir wollen bitten: Helft uns Heimstätten bauen!**

**Es ist keine Gabe zu klein, sie hilft uns vorwärts, jedes Scherflein bedeutet einen Baustein, bedeutet einen Schritt zur Gesundung.**

**Bei der Städt. Sparkasse zu Biebrich a. Rh. haben wir ein Konto errichtet und bitten, denselben, das den Namen „Kriegerheimstättensiedlung Biebrich a. Rh." führt, einzeln, oder zu Sammlungen vereinigt, Gaben zukommen zu lassen. Unser Dank an Euch aber soll der sein: wenn Ihr einmal herüberkommt, unseren Rhein zu grüßen, dann sollen unsere Siedlungshäuser Euch sein wie liebe, vertraute Freunde, und Euch, die treuen Helfer, grüßen.**

## Amerikanische Pressestimmen

### Oxford reicht den Oelzweig.

„Die Universität Oxford ist für so viele Jahrhunderte eine Feste des britischen Konservatismus gewesen, daß ihre Haltung gegenüber dem Weltkriege keine Ueberraschung und tatsächlich wenig Aufmerksamkeit erregte. Daß ihre Fakultät und ihre Studenten in der Unterstützung der britischen Regierung und der militärischen Operationen der Alliierten einig sein würden, wurde als selbstverständlich angenommen. Niemand, und am wenigsten die Universität, hat den Gegenangriff vergessen, welchen sie führte, um die Alliierten gegen die erstaunlichen und unaufrichtigen Anklagen der Hundert Professoren in den ersten Tagen des Weltkrieges zu verteidigen. Es ist wahr, daß viele dieser deutschen und österreichischen Professoren mehr oder weniger prompt das Schriftstück ablehnten, das sie angeblich unterzeichnet hatten; aber genug derselben hielten an diesem fest, um den Glauben zu rechtfertigen, daß die akademischen Kreise in den Mittelmächten nicht weniger frei von militaristischem Druck und Propaganda waren als die breiten Schichten des Volkes.

In Anbetracht all dieser Umstände darf die Nachricht, daß siebenundfünfzig Professoren und Doktoren der Universität Oxford ihren Kollegen in Deutschland und Oesterreich die Anregung gegeben haben, daß die Zeit gekommen sei, den Geist des Krieges und seine Bitterkeit zu vergessen und ihre Kräfte zum Fortschritte der Zivilisation zu vereinigen, nicht als ein Ausbruch des Gefühles aufgefaßt werden, sondern vielmehr als eine leidenschaftslose Anerkennung der gegenwärtigen Pflicht der Menschheit, alles Gute, das zu retten möglich ist, aus den Trümmern des Krieges zu retten."

(„Baltimore Sun.")

### Niedergang im Theatergeschäft.

„Jene, welche behaupten, daß eine ‚Sparsamkeitswelle' eingesetzt hat, scheinen durch Berichten aus Theaterkreisen gerechtfertigt zu werden.

Die Feststellung, daß fünfundzwanzig Theater in der letzten Woche in New York geschlossen worden und dreitausend Schauspieler beschäftigungslos geworden sind, beschreibt die Lage recht wirksam. Die Zahl der Schauspieler außer Engagement ist dreimal größer als um dieselbe Zeit im Vorjahre und es ist wahrscheinlich, daß diese Ziffer im nächsten Monat noch bedeutend erhöht werden wird, da erwartet wird, daß die Zahl der untergegangenen Schaubühnen bis zum Danksagungstage auf vierzig steigen wird.

Für diesen Niedergang im Theatergeschäfte werden verschiedene Gründe angegeben, aber die Mehrheit der Ansichten stimmt darin überein, daß Schaubühnen von dem „Käuferstreike" betroffen worden sind, welcher auch in anderen Geschäftszweigen fühlbar geworden ist. Solange das Volk freigebig Geld ausgab, erlebten die Theater einen nie gesehenen Andrang, aber als unaufhörliche Preissteigerungen die Preise der Sitzplätze auf $3.50 hinaufschraubten, da schien das Publikum es satt bekommen zu haben.

Es gibt genug Beweise dafür, daß der ‚Käuferstreik' gegen die Theater nur ein Streik gegen die hohen Preise ist. Das Publikum will sich noch immer unterhalten lassen, wenn der Preis recht ist. Vaudeville, Burleske und Wandelbilderhallen, bei welchen die Preise weit niedriger sind als bei den legitimen Schaubühnen, machen gute Geschäfte. In New York werden auf zwei Schaubühnen Wandelbilder gegeben, lange nachdem die gewöhnliche Saison für das gesprochene Drama begonnen hat, und eine Gesellschaft hat eine musikalische Komödie durch Zahlung eines Bonus von $1600 wöchentlich aus ihrem Theater herausgehalten.

(„Jersey Journal.")

## Körner und Spreu.

**Wie fiel das Los euch so wunderschön,**
**Ihr lichten Sterne auf stillen Höh'n,**
**Denn euer Frieden bleibt ungestört,**
**Weil euch nicht Wonne, noch Leid bekört.**

**Ach, ewig wechselnd ist unser Los,**
**Uns ziehen Wonne und Leiden groß**
**Und zönnen früher uns keine Ruh',**
**Bis Erde deckt das Herz uns zu.**

Julius Sturm.

Japan will in seinen Kriegsrüstungen fortfahren, so lange die Vereinigten Staaten nicht dem Völkerbunde angehören. Denn ohne den Beitritt der großen Republik am anderen Ufer des Pazifischen Ozeans hat die ganze Liga für Japan keinen Wert.

*

Schön. Aber wenn wir einmal beigetreten sind?

Dann können wir anfangen zu rüsten, nicht bloß um unsere Interessen zu schützen, sondern auch um jene Kriege zu führen, die der hochweise Rat uns gnädig zuweisen wird.

*

Es mag immerhin noch billiger auskommen, gegen einen bekannten, als gegen viele unbekannte Feinde auf der Hut zu sein.

*

Eine Geschäftsanzeige in den Davenporter „Daily Times" beginnt mit der tröstlichen Versicherung: „Der Dollar ist eine bestimmte Quantität: einhundert Cents."

Das ist uns wirklich neu. Wir hatten mit vielen anderen Zeitgenossen geglaubt, daß der Dollar von 1920 nur noch zerzig Cents wert ist. Bei seiner heutigen Kaufkraft ist ein solcher Irrtum wohl verzeihlich.

*

Erinnern Sie sich noch der seligen Zeit, da alles von „Overalls" schwärmte?

Lang, lang ist's her. Die bescheidenen Arbeitskleider werden längst wieder mit stiller Verachtung betrachtet, aber die Kleiderhändler lachen sich eins und schinden dem Volk weiter die Haut ab.

Wer wird auch die Entrüstung eines Volkes ernst nehmen, das jede paar Wochen neuen Modebewegungen nachläuft und heute schon vergißt, was es erst gestern gewollt hat?

### Stimmt vor dem Frühstück!

Das wollen nämlich viele Frauen in St. Paul, um den Andrang in den Stimmlokalen zu vermeiden. Sie haben Klubs organisiert, deren Mitglieder sich verpflichten, in den frühen Morgenstunden zu wählen.

Ob das aber den beiden großen Parteien recht sein wird? Vor dem Frühstück ist bekanntlich jeder Mensch ein Anarchist, der am liebsten eine Bombe schleudern würde. Erst der gefüllte Magen versöhnt uns wieder mit Gott und Menschheit. Also lieber nicht!

### Ein neuer Rekord.

In Ellis Island mußten neulich 42 besondere Gedecke serviert werden, nämlich für blinde Passagiere, die kostenlos nach dem Lande der Freiheit gelangen wollten. Das ist ein neuer Rekord in der Einwanderungsgeschichte.

Diese genialen Geschäftsleute sollten gute Amerikaner werden.

### Aphorismen.

Von E. H.

Es ist die Aussicht auf das Ende, welche das Leben erträglich macht.

*

Mancher redet sich selbst so lange vor, daß er Charakter besitze, bis er es selber glaubt.

*

Wenn man ein wenig von Vielem weiß, glaubt man viel zu wissen; erst wenn man viel weiß, weiß man, wie wenig man weiß.

*

Manche Leute haben nur da eine eigene Ansicht, wo sie glauben, rücksichtslos sein zu dürfen.

### Amtsstil.

Löbliches Oberamtsgericht! Anliegend übersende ich wir Wohldemselben den an der Stelle der Rauferei aufgefundenen Prügel zum weiteren dortigen Gebrauch.

Das Bürgermeisteramt.

### Wie er es versteht.

Polizeichef: „Sie haben d Kürschnergesellen Balde vorgestern vor Mitternacht durchgeprügelt — das ist strafällig."

Angeklagter: „So? Wenn ich das gewußt hätt', dann hätt' ich ihn erst nach Mitternacht durchgeblänt."

### Das Töchterlein.

(Nach Uhland.)

**Es zogen drei Burschen nach Rußland hinein:**
**In der ‚Moskauer Wirtschaft', da kehrten sie ein.**
**„Frau Wirtin, hat sie gut Bier und Wein?**
**Auch hat sie ihr Sowjettöchterlein?"**

**„Mein Bier und Wein ist längst dahin:**
**Mein Töchterlein schläft in der Stube drin."**
**Und als sie die Schlafende aufgeweckt,**
**Da lag sie, mit Fetzen und Lumpen bedeckt.**

**Der erste, der schlug die Hüllen zurück**
**Und starrte sie an mit schaurigem Blick:**
**„O Sowjettöchterlein, so siehste aus!!—**
**Ich drücke mich schleunigst wieder nach Haus!"**

**Der zweite rückte die Lumpen zurecht**
**Und kehrte sich ab, denn ihm ward schlecht:**
**„Dich hab' ich geliebet seit deiner Geburt!**
**Ich bin ja meschugge! Drum nix wie furt!"**

**Der dritte umfaßte mit sanfter Gewalt**
**Die schändliche, schäbige Mißgestalt:**
**„Dich lieb' ich ewig, mein schönes Kind,"**
**So rief er emphatisch, denn er war — blind.**

(Beda in der „Jugend".)

— In Cleveland wird die Nationalbank des Verbands der Lokomotivführer, die erste Arbeiterbank in den Vereinigten Staaten, am 1. November den Betrieb eröffnen. Das Aktienkapital der Bank beläuft sich auf $1,000,000 und die Aktien befinden sich ausschließlich in den Händen der Mitglieder des Verbands der Lokomotivführer.

## Schweizer Umschau.

Von Theodor Ruth.

(Copyright, 1920, Twentieth Century News Features.)

Zürich, Mitte Sept. 1920.

Der Schokoladentag ist vorüber. Von früh morgens um 8 Uhr bis zum späten Abend war Zürich zu einer Märchenstadt geworden. Ueberall in den Zürcher Straßen fanden sich die Verkäufer und Verkäuferinnen, die diese süße Lockung feilboten. Am Hechtplatz, am Rennwegplatz und beim Bahnhof Enge waren Stände aufgestellt, an denen man auch Pralinees erhandeln konnte. Köstliche Dinge gab es zu kaufen: die feinste Lindt- und Sprünglischokolade, alles in Packungen schon von zwanzig Rappen an. Wer mehr anlegen wollte oder konnte, dem standen 1-, 2- und 4-Frankenpackungen zur Verfügung. Ein Landfremder, der in diese Herrlichkeit hineingeschneit war, kam aus dem staunenden Verwundern überhaupt nicht mehr heraus und meinte immer wieder von neuem kopfschüttelnd, er hätte es sich niemals träumen lassen, daß es so viel Süßigkeit auf dieser Welt gebe!

Es war aber nicht nur eine Süßigkeit des Magens, sondern es war vor allem auch eine Süßigkeit des Herzens. Ohne diese hätte ja der Schokoladenverkauf niemals stattfinden können. Denn der Verkauf war eine Sache der Mildtätigkeit, der Barmherzigkeit. Spötter mögen sagen und heben es auch tatsächlich oft genug gesagt, die Liebe gehe durch den Magen. Hier, am Schokoladentage, hat dieses Wort seine Adelung erfahren. Hier lohnte die Liebe dem Magen, nicht umgekehrt, wie es gemeinhin der Fall ist.

Der Schweizerischen Pflegerinnenschule galt dieser Tag der Liebe und der Süßigkeiten. Wer am Schokoladentage ein „Opfer" brachte, der brachte dies der Mildtätigkeit, der treuen Menschenhilfe, der erinnerte sich, welche Segnungen diese Pflegerinnenschule unserer Stadt in den Tagen der schrecklichen Grippeepidemie gebracht hat. Der Schokoladentag war ein Festtag der Frauen, ein Triumphtag der Frauen, ein Tag, an dem die ganze große Gemeinde der gesamten Bürgerschaft die Frauen ehrte und ihnen huldigte, denn Frauenhände waren es, die damals Trost und Linderung gespendet; Frauenhände sind es, die es wieder tun werden, sollte sich eine neue Plage über unsere Stadt senken—was der Himmel gnädig verhüten möge.

Die Schweizerische Pflegerinnenschule besteht jetzt beinahe ein Vierteljahrhundert. Sie gedieh und sie blühte — bis der Krieg kam. Der Krieg stellte Anforderungen an sie, denen sie sich nur schwer gewachsen zeigte, nicht etwa was die Hilfswilligkeit der treuen Pflegerinnen anbelangt, sondern was die Möglichkeit angeht, Hilfe zu leisten. Denn auch zu dem von ihnen geführten Feldzug der Liebe gehört Geld, Geld und zum dritten Male Geld. Das hat der Krieg der Liebe mit dem Kriege des Hasses gemeinsam. Der Weltkrieg mit allen seinen Folgen hat die Mittel und die finanzielle Leistungsfähigkeit der Pflegerinnenschule nahezu erschöpft. Das Defizit grinste am Jahresabschluß und drohte, eine gemeinnützige, herrliche Unternehmung zu lähmen, ein Denkmal echter und wahrer Menschlichkeit von seinem Sockel zu stürzen. Ihm einen neuen Untergrund zu zimmern, war der Zweck des Schokoladentages, dessen Erlös den guten Frauen gehörte. Der Schokoladentag wird ihnen nun für längere Zeit hinaus wieder die Bitternis dieses realen Lebens versüßen. Die Gaben sind reichlich geflossen; der Zürcher hat erneut bewiesen, daß ihm das Herz auf dem rechten Flecke sitzt.

Der soziale Sinn hat auch sonst noch einen Triumph zu verzeichnen gehabt in diesen letzten Tagen, insofern der Stadtrat bei dem Großen Stadtrat auf eine Anregung des Bäckermeistervereins beantragt hat, eine Verordnung, über die Sonntagsruhe im Bäckereigewerbe zu erlassen. Danach ist die gewerbsmäßige Herstellung von Grob- und Kleinbrot an öffentlichen Ruhetagen verboten. Sonderbar ist es, daß eine behördliche Regelung dieser Sache erforderlich wurde, aber die Einführung der Sonntagsruhe durch Vereinbarung scheiterte an dem Eigenwillen einiger dem Verbande nicht angehöriger Bäckereien. Sie stellten nach wie vor an Sonntagen Grob- und Kleinbrot her und blieben sogar bestrebt, die Lage auszunützen, wodurch sie sich einen unehrlichen Vorteil verschafften, indem sie gegen das Standesinteresse handelten. Das Publikum empfindet dieses Vorgehen als unlauter und billigt daher die Maßnahme des Stadtrates, wenn es selber dadurch auch genötigt wird, künftig auf das frische Kleinbrot am Sonntag zu verzichten. Es wird sich aber daran umso leichter gewöhnen, als der gute Wille vorhanden ist, es zu tun.

Der Krieg, der uns von allen Seiten umbrandete und doch nicht imstande war, seine Flammen in unser Berghaus zu schleudern — Gott sei Dank nicht! —, hat uns aber doch auch manches Gute gebracht, nicht zuletzt ein stärkeres Betonen unserer nationalen Unabhängigkeit. Wir haben sie behauptet mehr als vier böse und schwere Jahre, und wir stehen jetzt im Begriff, sie weiter auszubauen. Politisch sind wir unabhängig geblieben, wie wir es waren, doch in ökonomischer Beziehung müssen wir es erst noch lernen, uns vom Auslande zu befreien. Das soll jetzt geschehen. Wir müssen die Produktion im eigenen Lande mehren, und wir erstreben das durch die Vermehrung elektrischer Kraft. Ich möchte das einen aufs wirtschaftliche Gebiet übertragenen Heimatschutz nennen.

Um dieses Ziel zu erreichen, wird die Schaffung einer Stauanlage im Userntal geplant. Das ist nicht das einzige Projekt zur Vermehrung der elektrischen Kraft, aber es ist das, das im Vordergrunde steht und wichtiger ist als alle andern. Natürlich will eine solche Sache sehr gründlich überlegt sein, und es sind von verschiedenen Seiten Bedenken geäußert worden, daß dadurch leicht die ganze Talschaft verunstaltet werden könnte. Das Userntal verlangt schon deshalb eine besondere Berücksichtigung, weil es historischer Boden ist, die Grenzscheide der verschiedenen Rassen, eine Landschaft mit hochinteressanten Baudenkmälern und einer alten Kultur. Vorsicht in der Behandlung der Sache erscheint namentlich darum besonders angebracht, weil die Stauversuche des Seelisbergersees und des Trübsees mißlungen sind. Die Furcht, daß im Userntale etwas ähnliches geschehen könnte und damit nicht wieder gutzumachendes Unheil angerichtet würde, will nicht verstummen und sich nicht einschläfern lassen. Doch darf man die Hoffnung darum nicht aufgeben, daß es unseren Ingenieuren doch noch gelingen wird, einen rettenden Ausgleich zu finden, einen Ausweg, der die Landschaft nicht zerstört und uns doch die wirtschaftliche Selbständigkeit sichert!

## Kunst, Wissenschaft und Theater.

Von Karl Berndt.

Copyright, 1920, Twentieth Century News Features.

Berlin, am 21. Sept. 1920.

Der bunte Garten der Kunst liegt verödet, und das weite Feld der Wissenschaft liegt brach — Klagen darüber sind genügend ins Ausland gedrungen. Umso dankbarer sind wir, da diese Tatsachen doch nun einmal nicht zu bestreiten sind, für jede Blume, die uns leuchtet, und für jeden Halm, der uns Frucht trägt. Vereinzelt ragen wunderherrliche Blumen zwischen dem Unkraut auf, und zwischen den Steinen wächst noch manche Aehre und nickt mit reifer Frucht. Wir fragen gar nicht danach, wie oft uns das geschehen wird: wir freuen uns, wenn wir heute überhaupt noch eine Blume, eine Aehre grüßen dürfen.

Und wird dürfen's! Berlin hatte dieser Tage sogar ein Erlebnis seltener Art; es genoß eine Weihe Feierstunde seltenster Art. Die Seelen, die noch teilnehmen an echter Kunst, an großer Kunst, an hoher Kunst — und es gibt ihrer Tausende, vielleicht Hunderttausende! —, gab sich andachtsvoll, weit offen dem Zauber Fritz Kreislerischer Musik hin. Ja, der herrliche Geiger und prächtige Mensch war hier in der Reichshauptstadt; im großen Saale der Philharmonie ließ er viertausend Menschen das grausame Elend des Alltags vergessen und erinnerte sie andererseits doch wieder daran, so bald sie nämlich des Zweckes seines Konzertes gedachten. Er, der so viel schon getan zur Linderung der Not, war nach Berlin gekommen, um hier für drei Waisenhäuser zu spielen. Das wissen ihm alle Dank, deren Herz noch nicht erstarrt ist unter den Sorgen der drückenden, lähmenden Gegenwart, deren Seele noch nicht ertorben ist in dem Tanze ums goldene Kalb, in plumpster, rohester Genußsucht. Er weckte heiken Jubel, er erntete ehrlichste Begeisterung, er erschütterte durch die Offenbarung seiner Kunst, die uns ins Gedächtnis brachte, wie schön die Welt einst war, wie schön sie noch heute sein könnte, wenn—! Aber nur nicht grübeln! Nur nicht denken. Es tat's wohl auch keiner, und alle standen in seinem Bann, unter seinem Einfluß, das Herz zum Bersten voll von Dankbarkeit, innigster tiefster Dankbarkeit. Daß es solche Kunst noch gibt: welch ein Lichtstrahl, welche Hoffnung und Verheißung! Ja, es lohnt sich noch, zu leben; wir haben kein Recht zu verzweifeln, kein Recht zur Kleinmut. Die berufsmäßige Kritik lebte ordentlich auf; sie ist nicht verwöhnt worden in diesen Zeiten der schlimmsten Mittelmäßigkeit und krassesten Unfähigkeit. Die blutleeren Wangen der hämischen Dame Kritik, deren letztes Wesen doch die Nörgelsucht ist und bleibt, belebten sich, färbten sich: sie fand einmal nichts zu tadeln, richtiger: sie vergaß ganz, daß es überhaupt Lob und Tadel gibt, daß es ihre Aufgabe, beides auszuteilen — sie schwärmte, schwärmte, schwärmte. Das ist ein zweites Wunder, das Fritz Kreisler vollbracht; auch dafür wollen wir ihm dankbar sein.

Wer Fritz Kreisler gehört, der fühlt sich zuletzt doch ausgesöhnt mit der Welt und dieser Zeitlichkeit, der fühlt sich versucht, rosiger, froher um sich zu schauen. Vielleicht zu rosig, vielleicht zu froh! Aber man soll dem Menschen den Glauben nicht nehmen und die Hoffnung nicht zerstören; ohne beides kann er nicht leben. Es mag sein, daß wir unter dem Eindruck dieses musikalischen Wunders, das unser Gefühlsleben aufgerührt hat in seinen verborgenen Tiefen, andere Vorgänge des deutschen Geisteslebens zu hoch schätzen, daß wir dort schon eine reife A

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Sohn u. Bruder

**L. D. Bix,**

Sohn der verst. Dorothea, Bruder der verst. J. M. und John L. Bix, am 25. Oktober im Alter von 55 Jahren plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 29. Oktober, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3148 N. Cicero Ave., nach Forest Home. Die trauernden Hinterbliebenen:

**Lillie Bix**, geb. Schmidt, Gattin. **Lauren Bix**, Vater. **Fred L.**, **August M.**, **Frau Lillian Miles**, Geschwister.

Mitglied der Garden City Loge Nr. 141, A. F. & A. M.

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

**Adolph Witt,**

Vater der verst. Walter und Harry, am 26. Oktober im Alter von 61 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 29. Oktober, 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2519 Augusta Str., nach der evang.-luth. St. Peters Kirche, Ecke Cortez und Talley Ave., von da nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Teilnahme bittet die trauernde Gattin,

**Karolina Witt.** mido

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser guter Vater

**George Rieder**

am 26. Oktober plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 28. Oktober, nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause 1504 Lunt Ave., aus. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Walter Rieder**, Sohn. **Lyndall Rieder**, geb. Davis, Schwiegertochter.

**Todesanzeige.**

**Deutsches Reh Order of Owls Nr. 1878.**

Hiermit die traurige Nachricht vom Ableben unseres Bruders

**Theodore Brummer**

der am 26. Okt. im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt Freitag, 29. Okt., 8:30 morgens, von der Bestattungsadresse 3037 Lincoln Ave. nach der St. Alphonsus Kirche, von dort nach dem St. Josephs Friedhof. Die Brüder und Brüder werden erfucht um 8 Uhr im Bestattungsparlor 3037 Lincoln Ave. zu erscheinen, um dem verst. Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

**Hermann Meyer**, Präsident. **Adolf Flondor**, Sekretär.

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

**Peter Sprenz,**

Gatte der verst. Magdalena Sprenz, gebor. Wagner, am 25. Oktober 1920 im Alter von 81 Jahren 40 Mon. und 20 Tagen gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, um 9:30 morgens, vom Trauerhause, 5024 Argyle Str., nahe Ravenswood Ave., nach Our Lady of Victory Kirche, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Die trauernden Kinder:

**John Sprenz** (Los Angeles, Cal.), **Frau Katie Strauß** (Milwaukee, Wis.) **und Frau Lena Sabel.**

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

**Albert Kubis**

im Alter von 54 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 29. Oktober, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1615 S. California Ave., nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Frau Alvina Mix**, **Frau Bertha Peterson**, Schwestern. **Theodore Peterson**, Schwager. **Nebst Neffen, Nichten und Verwandten.**

Wegen Näherem bitte aufzurufen: Wegner, Canal 443.

**Todesanzeige.**

**Germania Council 503, S. D. A.**

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

**Sophie Dommen**

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 28. Oktober, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 853 N. Karlov Ave., nach Forest Home. Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Logenhalle, um der verst. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

**Otto Kießling**, Präsident. **Helena Stocker**, Sekretärin.

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und Vater

**Theodore Brummer**

am 26. Oktober im Alter von 48 Jahren in seiner Wohnung, 1422 Fletcher Str., an Herzleiden starb. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 29. Oktober, 8:30 morgens, vom Bestattungsparlor 3037 Lincoln Ave. nach der St. Alphonsus Kirche, von da nach dem St. Josephs Friedhof.

**Kate Brummer**, Gattin. **Herrman Brummer**, Sohn. mido

**Todesanzeige.**

**Fortuna Frauen-Verein.**

Den Beamten und Mitgliedern die Nachricht, daß Schwester

**Elisabeth Greiler**

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 29. Oktober, nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 1847 N. Albany Avenue, nach dem Forest Home Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Halle, um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

**Minna Richter**, Präsidentin. **Anna Gutmann**, Sekretärin.

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

**Minnie Prochnow**, geb. Schwahn,

am 25. Oktober im Alter von 61 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 28. Oktober, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2043 N. Albany Ave., nach dem Concordia Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Ernst Prochnow**, Gatte. **Albert, Henry, John** und **Frau Dela Mehr**, Kinder. dlm

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser liebes Töchterchen

**Ruth Morris**

am 26. Oktober 1920 gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 28. Oktober, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 5242 S. Lyonais Str., mit Autos nach dem Mt. Hope Friedhof. Die trauernden Eltern:

**Elmer** und **Augusta Morris**, geb. Manofski.

**Gestorben:** Michael F. Gay, am 23. Okt. 1920, in Tucson, Arizona, gel. Bruder von Frau Wm. Froemberger und Frau Oscar Nelson. Beerdigungsanzeige später.

**Zur Erinnerung**

an meinen lieben Gatten und unseren lieben Vater

**Frank Hartler,**

welcher heute vor 2 Jahren, am 27. Oktbr. 1918, aus dem Leben geschieden ist.

So lange wir leben hier auf Erden
Wirst niemals du vergessen werden,
Du ruhest nun im stillen Frieden,
Den unser Herz im Tod noch liebt.
Ach, viel zu früh von uns geschieden,
Hat tief die Trennung uns betrübt.
Doch lag es in des Höchsten Plan,
Was Gott tut, das ist wohlgetan.

Gewidmet von deiner trauernden Gattin

**Julia Hartler** nebst Kindern.

MORISON'S ORIGINAL & GENUINE PURELY VEGETABLE COMPOSITION PILLS

Erfolgreich in Europa seit 80 Jahren. Sicheres Heilmittel gegen Leber- und Gallenbeschwerden, Unverdaulichkeit und Verstopfung. Das beste Abführmittel bei Fieberkrankheiten. Euer Apotheker, oder schreibt an E. Fougera & Co., Inc. 90-92 Beekman Str., New York City. ma31mitfo

**Leset die „Sonntagpost".**

**Zur Erinnerung**

Mit tiefbetrübtem Herzen gedenken wir heute des Todestages meiner geliebten Gattin, unserer guten Mutter

**Henny Weiß,**

gestorben vor einem Jahre, am 27. Oktober 1920.

Der schwere Tag, er kehrt nun wieder,
Der Tag, da du von uns geschieden,
Und Wehmut senkt sich auf uns nieder,
Obwohl du selbst ruhst sanft in Frieden.
So nagt das Leid in unseren Herzen,
Du's Andern auch nicht kundbar ist.
Von Schmerz und Sehnsucht tief betrübt,
Der Herr wird uns doch einst vereinen
Mit dir, die wir so sehr geliebt;
Wir werden dort dich wiedersehen,
Wen wir zur ewigen Ruh' eingehen.

Von deinem dich liebenden Gatten:

**Jacob Weiß,** nebst Kindern.

**Zur Erinnerung**

an meine geliebte Gattin und unsere geliebte Mutter und Großmutter

**Elisabeth Gallen,**

welche heute vor 7 Jahren, am 27. Oktober 1913, uns durch den Tod entrissen wurde.

Ein treues Herz hat aufgehört zu schlagen,
Ein Herz so lieb und gut,
Das stets in seinen Lebenstagen
Für uns allein so froh geschlagen.
Viel zu früh schlug diese Stunde,
Die dich, geliebte Mutter, aus unserer
Mitte nahm.

Gewidmet von deinem trauernden Gatten nebst Kindern und Enkelkindern.

**E. Muelhoeter & Son**
**Leichenbestatter**
Reelle Bedienung.
1458 Belmont Ave. Tel. Belt View 18
1325 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2000
taSamonth

**Busch Temple Theater.**
Dir. Conrad Seidemann.—Tel. Superior 4819.
Mittwoch, den 27. Oktober.
Das neueste Sudermannsche Werk:
**Die Raschhoffs.**
Von Donnerstag, den 28. Oktober, an bis einschließlich Dienstag, den 2. Nov., allabendlich 8:15, ferner Sonntag, den 31. Oktober, Matinee 2:15:
**Die Glocken von Corneville.**

**Großes Konzert**
veranstaltet vom
**Senefelder Liederkranz**
**Sonntag, 31. Oktober,**
in
**Woods Theater**
Anfang 3:15 nachm. — Allgemeiner Eintritt $1.10. — Tickets bei allen Mitgliedern und an der Theaterkasse zu haben.
of17,24,27,30

**Sozialer Turn-Verein.**
**Kirmeß und Jahrmarkt**
Samstag, den 30. Oktober, Sonntag, den 31. Oktober, Dienstag, den 2. November, Mittwoch, den 3. Nov., in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Hamlina Str. Eintritt 35c die Person, einschl. Kriegssteuer. Anfang am Sonntag nachm. 4 Uhr, an den Wochentagen 8 Uhr abends. of10,17,27

**Nordseite Turn-Halle**
620 N. Clark Strasse
**C. APPEL**
Restaurant — Deutsche Küche
Alle Sorten Getränke
mtlkakomnis

## Personal-Nachrichten.

— Der Schnitter Tod hat in die Reihen der alten Chicagoer Deutschen wieder eine Lücke gerissen. Gestern nachmittag starb plötzlich in seinem Heim Nr. 1504 Lunt Ave. Georg Rieder im Alter von 62 Jahren. An seiner Bahre trauert ein großer Kreis von Freunden, die ihn wegen seines rechtschaffenen, geraden Charakters liebten und ehrten. Ueber 40 Jahre lang bekleidete er einen Vertrauensposten bei der Firma John W. Farwell & Co. Bei allen Wohltätigkeitsbestrebungen, dort wo es galt, wahre Wohltätigkeit zu üben, war er in den ersten Reihen zu finden. Er hinterläßt einen Sohn, Walter F. Rieder; ein anderer Sohn und eine Tochter wurden ihm vor etlichen Jahren durch den Tod entrissen.

**Morgen: Maultaschen mit gemischtem Salat.**
**Hotel Randolph (Bismarck).**

**Im goldenen Kranze.**

**Hohes Fest in der Familie des Ehepaares F. H. Edler am Samstag.**

Das Fest der goldenen Hochzeit werden am nächsten Samstag Herr F. H. Edler und Gattin, 5815 Magnolia Ave., im Kreise ihrer Kinder, Enkel, Verwandten und Freunde feiern. Der halbhundertjährige glückliche Ehebund wird von Pastor John von der ev.-luth. St. Pauls-kirche aufs Neue eingesegnet werden.

Der Jubelbräutigam stammt aus Celle in Hannover, wo er im Jahre 1844 geboren wurde. Nachdem er beim dortigen Hoffattlermeister das Sattlerhandwerk erlernt hatte, ging er auf Reisen, die ihn im Jahre 1866 nach den Vereinigten Staaten führten. Nach kurzem Aufenthalt in Buffalo kam er noch im selben Jahre nach Chicago. Hier eröffnete er an Wells Straße, nahe Chicago Avenue, eine Werkstatt, die er mit Erfolg betrieb.

Aus Schwarzburg-Sonderhausen kam Frl. Wilhelmine Sehnert im Jahre 1868 mit ihren Eltern nach Chicago, und zwei Jahre später wurde sie des Sattlermeisters Edler Gattin. Am 30. Oktober 1870 wurde das Paar von Pastor Hartmann, in der St. Paulskirche an Ohio und La Salle Str., getraut. Im nächsten Jahre zerstörte das große Feuer auch das Edlersche Geschäft, und der Meister mußte es von Neuem aufbauen. Vor einigen Jahren ist er in den Ruhestand getreten.

Dem Ehebunde sind drei Kinder, **Frau Karl L. Schröder, Henry und Otto Edler,** entsprossen.

**Gesangverein Harmonie.**

**Feierte gestern sein Stiftungsfest in echt deutscher Weise.**

Das gestern abend in der Lincoln Turnhalle abgehaltene 32jährige Stiftungsfest der „Harmonie" war eine herrliche Feier. Trotz des strömenden Regens war die Vereinshalle bis auf den letzten Platz besetzt. Nachdem der gewandte Kommersmeister H. Löfcke die Gäste begrüßt hatte, hielt der beliebte Präsident Jakob Knoll eine kernige Ansprache, welche mit dankbarem Beifall aufgenommen wurde. Hierauf sang der Chor unter der Leitung seines langjährigen Dirigenten Henry v. Oppen „Ossian" und „Drüber sang's die Nachtigall" mit Schneid und schöner Klangfarbe. Der Chor hat sich in allen Liedern an seinem Geburtstage selbst übertroffen, besonders „Ossian" mit Tenor- und Bariton-Soli der Herren J. K. Link und Joe Keller, „Das Lied vom Walde", „Zieh' mit" gefielen allgemein. Als Glanzleistungen seien an dieser Stelle die Bariton-Soli von Herrn H. Dietz — die Duette der Herren Ph. Wenth und Jos. Keller besonders erwähnt. Die Deklamationen der Frau Horstmann sowie die humoristischen Vorträge des unermüdlichen Komikers G. Dennhöffer hielten die Lachmuskeln in lebhafter Bewegung. Prof. Agoston, der Schweizer Zauberkünstler, erntete riesigen Applaus für seine Künste. Nachdem ein schmackhaft warmer Imbiß eingenommen worden war, wurde bis zu später Stunde getanzt. Das Vergnügungskomite, bestehend aus den Herren Phil. Walger, Wm. Ziegler, F. K. Link, Ludwig Seifert und Bruno Knecht, hatte einen schönen, echt deutschen Harmoniegeburtstag vorbereitet.

**Kinder Schreien**
NACH FLETCHER'S
**CASTORIA**

**Stiftungsfest.**

**Bankett des Dr. Herzl Ungarischen Frauenvereins.**

In der Molner Halle an Hoyne Ave. und Crystal Straße, feierte vorigen Sonntag der Dr. Herzl Ungarische Frauenverein sein Stiftungsfest mit einem Bankett, das sich für das Geburtstagskind zu einem glänzenden Erfolge, für die Gäste aber, die in Scharen eingetroffen waren, zu einem ungetrübten Genuß gestaltete. Speisen und Getränke waren über alles Lob erhaben. Dr. Rayperport und Dr. Levin nebst Gattin sorgten für anregende Unterhaltung. Daß auch die üblichen Tischreden geschwungen wurden, versteht sich von selbst. Als Spruchmeisterin waltete Frau Maly Janovity, als Vorsitzerin Frau Jetty Groß ihres Amtes. Erwähnt sei, daß die ersten Beamten des Vereines, Frau Lina Wallner, erste Präsidentin, Frau Mathilde Steiner, erste Vizepräsidentin, Frau Olga Biß, erste Sekretärin, Frau Fanny Pollad, erste Schatzmeisterin, und Frl. Fanny Herzog, wegen ihrer Verdienste um den Verein, von der Präsidentin Frau Gisella Rotler im Namen des Vereins mit einem schönen Geschenk bedacht wurden. Man unterhielt sich prächtig, bis die vorgerückte Stunde zum Aufbruch nötigte. Jeder der Teilnehmer wird sich zweifellos noch oft und gern der froh verlebten Stunden erinnern.

**Aus Vereinskreisen.**

Der Dr. Herzl Ungarische Frauenverein gibt am Samstag, dem 6. November, im Westside Freimaurertempel, 10 S. Oakley Blvd., seinen 10. Jahresball und ladet zu dieser Festlichkeit alle seine Freunde und Gönner freundlichst ein. Der Vergnügungsausschuß wird sich bemühen, ihnen einige wirklich genußreiche Stunden zu verschaffen. Er hat für ausgezeichnete Musik, anregende Unterhaltung und mancherlei Ueberraschungen gesorgt. Anfang 8 Uhr abends. Eintrittskarten einschließlich Kriegssteuer 50c.

Der Orden des Arbeiter-Unterstützungsvereins feiert am Samstag, dem 20. November, in seiner Halle, 1500 Sedgwick Str., sein mit Ball verbundenes Stiftungsfest, zu dem er alle seine Freunde und Gönner freundlichst einladet. Der unter der Leitung des Großpräsidenten Hermann Kunkel stehende Vergnügungsausschuß ist schon jetzt eifrig an der Arbeit, um den Gästen etwas Außerordentliches zu bieten. Er hat für Unterhaltung aller Art, ausgezeichnete Musik, tadellose Speisen und Getränke und, zum Besten der deutschen Kinderhilfe, auch für interessante Ueberraschungen gesorgt. Anfang 8 Uhr abends. Eintrittskarten einschließlich Kriegssteuer im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c.

**Engländer wandern nach Peru aus.**

Lima, Peru, 26. Okt. In Callao sind heute auf dem Dampfer „Oriana" die ersten 50 der Engländer eingetroffen, die sich infolge des Anerbietens der peruanischen Regierung, die Reisekosten bezahlen zu wollen, zur Auswanderung nach Peru entschlossen haben. Vorläufig sind sie in der Quarantänestation untergebracht. Wo sie angesiedelt werden sollen, ist soweit noch nicht bestimmt.

* Die Westparkkommission hat in ihrer gestrigen Sitzung beschlossen, den zwischen Washington Boulevard und North Avenue gelegenen Teil des Oakley Boulevard wieder aus dem Boulevardsystem auszuschließen und wieder an die Stadt zurückzugeben. Ebbe in der Kasse und der von den Bewohnern der Nachbarschaft an den Tag gelegte Mangel an Interesse werden als Grund dafür angegeben

**Senefelder Liederkranz.**

**Sein Herbstkonzert am nächsten Sonntag im Woods Theater.**

Dem Spätjahr-Konzert des Senefelder Liederkranz, das für den nächsten Sonntag, nachmittags 3 Uhr, in Woods Theater, Randolph und Dearborn Str., angekündigt wird, werden gesang- und musikliebende Kreise zweifellos mit Interesse entgegensehen. Der in den vier Stimmen wohl ausgeglichene Männerchor — zur Zeit über 100 Sänger—hat in den 52. Jahren seines Bestehens schon manchen Beweis seiner guten Schulung im Volks- und Kunstgesang erbracht, so daß die Konzertbesucher erfahrungsgemäß gewohnt sind, einen außerordentlichen Maßstab an die Leistungen dieses Gesangvereins zu legen. Auch die Vortragsfolge dieses Konzerts enthält wiederum neben Perlen alter Volkslieder in neuzeitlicher Fassung gemütvolle Schöpfungen so wohlbekannter Tonmeister wie Angerer—„Mein Lied" —und Baldamus—„Frühlingsherold", bis zu dem mächtigen „Einzug der Gäste auf der Wartburg" von Richard Wagner und „Das deutsche Lied" von Schneider, zweier Einlagen, die gerade für die gegenwärtige Zeit passend das Schutz- und Trutzgefühl germanischer Kraft und Begeisterung in überwältigender Weise zum Ausdruck bringen. Außerdem hat Chormeister Neckels den Orchester-Nummern gebührend Rechnung getragen und Tonmalereien der Altmeister Bruch und Brahms eingeschaltet die selbst den verwöhnten Hörer zufriedenstellen werden. Daß er dem Franzosen Massenet ebenfalls eine Stelle eingeräumt hat, spricht für die Toleranz, wie wir sie in Deutschland selbst während des Krieges beobachtet haben. Soli für eine Altstimme, für Klavier und Geige mit Orchesterbegleitung vervollständigen die hier folgende Vortragsfolge:

1. „Einzug der Gäste auf der Wartburg, aus der Oper „Tannhäuser"....Wagner Männerchor und Orchester.
2. Recitativ und Finale, aus dem Konzert in D-Moll.....Bruch Violin-Solo und Orchester.
3. Mein Lied, „Im silbernen Mondlicht wallte der Rhein".....Angerer Männerchor a capella.
4. „Capriccio Brillant" in B-Minor, Op. 22.....Mendelssohn
5. Frühlingsherold: „Der Frühling kommt mit lieben Klang.....Baldamus Männerchor, Alt-Solo und Orchester. Paule.
6. Ouverture: „Rhedre".....Massenet Orchester.
7. a) „Wenn ich ein Wäldlein wär", b) „Ein Jäger aus kurpfalz": Zwei Volkslieder, gesetzt von Otbegraben. Männerchor a capella.
8. Zwei ungarische Tänze.....Brahms Orchester.
9. „My Heart at Thy Sweet Voice", aus „Samson und Dellilah"....Saint-Saens Alt-Solo.
10. Das Deutsche Lied.....Schneider Männerchor und Orchester.

Besuchskarten sind bei allen Vereinsmitgliedern, sowie an der Theaterkasse erhältlich und berechtigen zum Eintritt ohne vorherigen Umtausch. Der Vorkehrungsausschuß hat einen gleichmäßigen Preis durch das ganze Haus bestimmt, und es empfiehlt sich für die Besucher, zeitig zu erscheinen.

**Der Baseballskandal.**

**Charles Comiskey wußte von Bestechung, so behauptet Harry Redmond.**

Harry Redmond, der Eigentümer des Majestic Theaters in East St. Louis, Arnold Rothstein, ein New Yorker Glücksspieler, und Joseph Gedeon von dem St. Louis American League Team erzählten gestern den Großgeschworenen, was sie von der Bestechung der White Sox wußten, die im vergangenen Jahr das hier gespielte Meisterschaftsspiel bei dem ihnen die Cincinnati Reds gegenüberstanden, absichtlich verloren.

Wie Redmond bezeugte, hatte er Kenntnis davon erhalten, daß zum Klub der „White Sox" gehörige Spieler sich gegen klingende Münze bereit erklärt hatten, das Meisterschaftsspiel zu verlieren, den Gerichten aber keinen Glauben geschenkt, bei den ersten zwei Spielen auf die White Sox gewettet und $3500 verloren. Ueberzeugt, daß es mit der Bestechung der White Sox doch seine Richtigkeit habe, wettete er dann auf die Cincinnati Reds und verlor wieder. Bei einer Versammlung im Sherman House erfuhr Redmond dann, daß „Dick" Kerr von den White Sox durch sein großartiges Spiel seinen Kameraden und den mit ihnen im Bunde stehenden Glücksspielern einen Strich durch die Rechnung gemacht und das Spiel für die White Sox gewonnen hatte.

An dieser Versammlung beteiligten sich Abe Attel und William Burns, die bereits in Anklagezustand versetzt worden sind, Karl Zoark und Joe Pesh, Glücksspieler aus St. Louis und der Baseballspieler Gedeon. Man habe den Umstand, daß die White Sox das dritte Spiel gewannen, damit zu erklären versucht, daß den bestochenen Baseballspielern nicht die ursprünglich versprochene Summe übersandt worden sei, und versucht, einen weiteren Fonds von $25,000 aufzubringen. Man habe ihn ersucht, $5000 dazu beizusteuern, sagte Redmond; er habe sich geweigert, das Geld zu liefern, jedoch auf die Reds gewettet und sein verlorenes Geld wieder zurückgewonnen.

Vertretern von Charles Comiskey, dem Präsidenten und Geschäftsleiter der White Sox, sagte Redmond, habe er damals alles, was er über den Skandal wußte, mitgeteilt und auch die Namen der Spieler genannt, die inzwischen von den Großgeschworenen in Anklagezustand versetzt worden sind.

Gedeon gestand, daß er von dem Plan, Mitglieder des Klubs der White Sox zu bestechen, wußte und Glücksspielern in St. Louis Mitteilung davon machte, stellte es aber in Abrede, aktiven Anteil an dem unsauberen Geschäft genommen zu haben.

Rothstein gab zu, daß man versucht habe, ihn in die Angelegenheit zu verwickeln, erklärte aber, er habe Abe Attel und Bill Burns entrüstet die Türe gezeigt, als diese das Ansinnen an ihn gerichtet, Geld für die Bestechung der White Sox zu liefern.

**Busch Temple Theater.**
(Direktion Seidemann.)

**Hermann Sudermanns Schauspiel „Die Raschhoffs" nochmals heute abend.**

Den seitens des Publikums so vielseitig geäußerten Wünschen nach einer nochmaligen Aufführung des neuesten Sudermannschen Schauspiels „Die Raschhoffs" entsprechend, wird Direktor Seidemann das sensationelle Werk heute abend über die Bretter gehen lassen. Das Werk verursachte nicht nur in Deutschland, sondern auch bei seinen bisherigen hiesigen Aufführungen berechtigtes Aufsehen. Es ist ein packendes Bild aus dem Leben der ostpreußischen Krautjunker, das Sudermann in diesem Werke realistisch vor Augen führt. Wirklich lebenswahr werden die einzelnen Figuren des Schauspiels von den mitwirkenden Künstlern dargestellt. Direktor Seidemann selbst spielt den alten Rittergutsbesitzer Raschhoff, und die Rolle seines Sohnes ist bei Max Jürgens sehr gut aufgehoben. Die Rolle der Wally Friedrich wird von Else Janssen famos gespielt, und Elva von Türk, als das kränkelnde, sich dem Gatten versagende Weib bietet ebenfalls eine Prachtleistung. Auch alle anderen Rollen sind aufs Vortrefflichste besetzt, und wer sich „Die Raschhoffs" heute abend nicht ansieht, läßt sich einen wirklichen Genuß entgehen.

Mit morgen abend beginnen die großangelegten Wiedergaben der romantisch-komischen Operette „Die Glocken von Corneville", deren herrliche Musik von Robert Planquette geschrieben worden ist. Das Werk ist seit Längerem unter der Regie des Herrn Max Hanisch und dem Orchesterdirigenten Waldemar Christoph einstudiert worden. Es hat eine interessante Handlung und weist melodiöse Soli, Duette, Terzette und Quartette, sowie Chorgesänge in großer Fülle auf. Es sind ihrer nicht weniger als einundzwanzig, und es würde zu weit führen, wollte man sie hier alle einzeln benennen. „Die Glocken von Corneville", die alle Abende bis einschließlich nächsten Dienstag und auch am Sonntag zur Matinee wiederholt werden, haben folgende Rollenbesetzungen:

Henri, Marquis de Corneville.....Walter Bonn
Gaspard, ein reicher Pächter.....Curt Benisch
Germaine, seine Nichte.....Lucie Welten
Haidorose, Magd in seinen Diensten.....
.....Herta v. Türk
Jean Grenicheux, ein Bauernjunge.....
.....Angelo Kipprich
Der Amtmann.....Paul Gehring
Der Notar.....Fredie Ambrogio
Der Alkaar.....Franz Weißflach
Der Beisitzer.....Fritz Sternau
Cachelot, Bootsmann.....Gustav Heuslig
Gerirude.....Anna Müller
Jeanne.....Amalie Kuckartz
Catherine.....Louise Hartmann
Manette.....Ida Hohmann
Suzanne.....Lie Schmidt
Margherite.....Bertha Duetmann
Madelaine.....Mathilde Heitz
Eve.....Irmgard Jürgens

Bauernmädchen

Den Freunden der Operette wird es eine willkommene Nachricht sein, daß Frl. Johanna Maria Rolfs, Erste Sängerin vom Bremer Stadttheater, per Kabel ihre baldige Ankunft angemeldet

**Brechen das Rückgrat der Unverdaulichkeit**

**Stuart's Dyspepsia Tablets sind so gut abgewogen, daß sie Euch in Stand setzen, zu essen, was Euch schmeckt, ohne Beschwerden.**

Unverdaulichkeit ist ungefähr die allgemein verbreitetste Plage der Menschheit. Und wenn der Magen sauer, voll von Gasen, aufgebläht ist und Ihr jenen eigentümlichen bitteren Geschmack im Mund bekommt, der von Unverdaulichkeit oder Dyspepsia verursacht wird, dann verschafft nichts mehr Erleichterung als eine oder zwei Stuart's Dyspepsia Tablets.

Viele Leute scheuen sich vor beinahe allen den guten, alten, schmackhaften Gerichten, gebratenen Eiern, Wurst, Steak und Zwiebeln und dergleichen, da sich gewöhnlich darnach der besonders saure Geschmack einstellt, der oft auf solche Speisen folgt. Aber Stuart's Dyspepsia Tablets wurden zu dem Zweck geplant, den Magen mit der Alkaline Wirkung zu versehen, die den Säurezustand aufhebt. Aus diesem Grund empfehlen viele Aerzte diese Tablets und Ihr könnt sie in jeder Apotheke zu 60 Cents die Schachtel haben.

Diese Verkäufe für Donnerstag

*The Store of To-day and To-morrow*

# THE FAIR

Established 1875 by E. J. Lehmann

*State, Adams and Dearborn Streets*

## Kauft Euren Bedarf für Herbst solange die Sortimente noch vollständig sind

**Kimonos und Roben**

**Serpentine Crepe Kimonos in Coat-Fassons, mit shirred Band verziert; zwei Taschen und Gürtel; eine Auswahl von Farben; $4.00 Werte — 2.85 speziell morgen zu.....**

**Damen-Baderoben aus weichem Beacon Cloth; prachtvolle Muster in einer vorzüglichen Farbenauswahl; Shawlkragen in voller Größe mit Schnur und Taschen; Größen 36 bis 44; speziell Donnerstag zu..... 6.95**

**Comfort Corduroy Roben für Damen, in hübschen Schattierungen von Kirschrot, Rose, Wistaria und Copenhagen, mit eingesetzten Aermeln, Gürtel und Taschen; $8.00 Werte, zu..... 5.95**

**Percale Haus-Frocks in assortierten** Checks und Streifen; dreiviertel Länge Aermel; einige mit weißen Manschetten und Kragen; Taschen und Gürtel aus demselben Stoff; gute Auswahl von Fassons, passend oder lose; $3.50 Werte, 2.85

Dritter Floor.

**Old Mont Olivenöl,**
Reines importiertes — Quart Tin, zu..... 1.43

**Apfel,** sauch Greenings, sogenannte Bürstelforbe, — für.... $1.45
**Feh. getrocknetes** evaporated Zuckercorn, — Paket..... 10c
**Peacock Drink,** — delikates Getränk, nur 300 Flaschen, Flasche 7c
**Lakeside** Preserves, rein, sortiert, regulär 45c per Glas, zu..... 39c
**3 Pfund Old** Dutchkaffee, frisch geröstet, besser als wie je zuvor, — 3 Pfund für..... 98c

**Suntist Orange** Jelly, reines Obst und Zucker, regulär 25c per Glas, so lange 7000 Gläser vorhalten, 3 Gläser 35c
**Gold Dust Waschpulver, Fairbanks,** kleine Sorte, sechs Pakete für. 25c
**Swifts Wool** Seife, großes Stück.. 11c
2000 Büchsen Chinook Lachs, ½ Größe Büchsen, so lange, die vorhalten, die Büchse..... 16c
**Butter, Mungers** feinste Elain Creamery, Pfund..... 59c

Siebter Floor.

**Hind's Honey and Almond Cream, 39c**

**Seidlitz-Pulver** zehn im Paket..... 25c
**Dobells Solution,** halbes Pint..... 23c
**Mitts Emulsion** für Hartleibigkeit, 60c Größe, 43c zu..... 43c
**Woodbury's Gesichtseife,** zu..... 19c
**Olivia Seife,** 95c Dutzend, jedes..... 8c
**Fontaine Brand** Castilseife, 20c Größe.. 16c

**Pinauds Eau de Quinine,** — $1.75 Größe, zu..... 1.19
**Miladys Gesichts-Puder** — zu..... 21c
**Horlicks Malted** Milk, Hospital-Größe, zu..... 2.89
**Sal Hepatica,** große Größe, zu .... 89c
**Petermans Discovery;** Pint. 29c; Quart zu..... 43c

Haupt-Floor.

**Extra Größen Kleider**

Bargain-Basement.

**Werte bis $24.75, zu 14.97.**

Eine ungewöhnliche Partie von Kleidern für Damen, die Extragrößen brauchen. Vorzügliche Qualität reinwollener Serge und glänzende Satins, modern gemacht, um der korpulenten Statur ein nettes Aussehen zu geben. Stickerei und Braid sind in gefälliger Weise verwandt; Farben navy, braun und schwarz; Größen 42½ bis 52½.

Werte bis $24.75, zu ..... **14.97**

**Verkauf von Slippers**

Bargain Basement

1000 Paar ein- und zwei-Strap Hausschuhe für Damen, aus schwarzem Vici Kid gemacht, mit Ledersohlen und -absätzen; sehr speziell, solange diese Hausschuhe vorhalten, zu ..... **1.79**

**Haushalts-Spezialitäten**

**Mülleimer** von galvan. Eisen, mit fest schließendem Deckel **95c**

**Elektrische Bügeleisen,** garantiertes Heizelement; 6 Pfd. Familiengröße **4.45**

**Galvanis. Eisen Rotary Aschenlieb,** paßt auf irgendwelches Faß..... **4.29**

**Air Moistener,** passen in d. Wölbungen der Radiators, schützen Eure Möbeln, Pianos; halten d. Luft feucht u. rein, zu.... **98c**

**Continental sanitäre Fenster Ventilator,** läßt genügend frische Luft herein, ohne Staub, Schmutz und Wind, von 23 bis 37 Zoll herauszuziehen, 80c Wert, zu..... **59c**

**Bassinette, von Hartholz gemacht,** weiße Emaille Politur, gewobene Dradt Spring, Gummireifen-Räder, wodurch es leicht von einem Platz zum anderen geschoben werden kann..... **3.98**

Sixth Floor

**Möbel-Räumung**

**Floor-Muster zu**

**25% bis 50% ab**

Nur ein Stück von einer Sorte — keine Duplikate.
Hunderte von Bargains. Verlängerte Zahlungen.
— Fünfter Floor. —

**Feine reinseidene Tricolettes**

Ein ungewöhnlicher Ankauf ermöglicht es uns, diesen großen Seiden-Bargain morgen unseren Kunden zu offerieren. Moderne Straßenschattierungen, solche wie Navyblau, Afrikabraun, schwarz usw. — ebenfalls hochfeine Farben, strikt reinseid. Qualität — hardbreit, spez. für morgen die Yard .. **1.49**

**Muslin**
**Gebleicht und ungebleicht** — Yardbreit, guter Wert in Muslin, 10 Yds. an jeden Kunden, Yard, **11c**

**Challis**
**Yardbreit** — Novelty Challis, sehr ausgewählte Fassons, lange Fabrikstücke, 10 Yds. an jeden; Yard zu **14c**

**Reinseidene schwarze Charmeuse Satins**

**Feine reinseid. Qualität — 40 Zoll breit; wurden für bedeutend mehr verkauft, als wir morgen dafür fordern, sehr spez., Yard..... 1.94**

**Reinseidene Satins und Taffetas**

**Prächtige Qualitäten und ausgesuchte Farben; hardbreit; gute und dauerhafte Farben — speziell für morgen markiert, die Yard ... 1.79**

**Farbige Costume Sammete**

**$4.50, hardbreit, echtfarbig, fast Pile, Twilled Back; absolut zuverlässig; schwarz, dunkelbraun, Navyblau; Yard zu ..... 3.35**

**Farbige Corduroys**

**Feines und breites Cord, seidener Finish Corduroys, beste Schattierungen; $1.75 bis $1.95 Qualitäten — speziell die Yard ..... 1.35**

**Reinwollenes Jersey Cloth**

**Feine, erstklassige, moderne $4.50 Qualität, 54 Zoll breit, die besten Schattierungen, viele in Navyblau und Braun; speziell, Yard ..... 2.94**

Unser neues Heim

## Hypotheken-Verkäufer verlangt

**Ausnahmsweise Gelegenheiten für einen, der Geschäfte machen kann.**

Diese Bank hat eine außergewöhnliche Gelegenheit für einen erfahrenen Hypotheken-Verkäufer, der eine feste Kundschaft hat. Wir werden Gehalt zahlen oder Gehalt und Kommission. Der Betrag richtet sich ganz nach Eurer Tüchtigkeit.

Diese Bank ist ein schnell wachsendes Institut. Ein Hypotheken-Verkäufer, der sich uns anschließt, baut auf unserem Fundament und wird sich eine solide Zukunft errichten.

Sprecht sofort vor und fragt nach Mr. Jacob Kulp.

**MADISON AND KEDZIE STATE BANK**

Mitglied des Federal Reserve Systems,

**3131 W. Madison Str., Chicago. — Telephon Kedzie 3980**

Offen Samstag den ganzen Tag bis 8 Uhr abds., Dienstag abends von 6 bis 8.

of6,13,20,27



## Schickt jetzt Eure Weihnachts-Pakete nach Deutschland.

Wir haben ein Weihnachts-Paket zur Versendung per Paketpost nach Deutschland hergerichtet. Es ist verpackt in einer Blechhülle, dicht versiegelt, in einer Holzkiste mit Eisenbändern, Bruttogewicht elf Pfund.

**Paket Nr. 1 — $3.70**
Enthält 8¼ Pfund untersuchtes Schmalz.

**Paket Nr. 2 — $4.25**
Enthält 6½ Pfund Speck, 1¾ Pfund Schmalz.

**Paket Nr. 3 — $5.75**
Enthält 6½ Pfd. geräuch. Butts, 1¾ Pfund Schmalz.

**Paket Nr. 4 — $6.25**
Enthält 6 Pfund Sommerwurst, 2¼ Pfund Schmalz.

**Paket Nr. 8 — $3.00**
Enthält 6 Pfund gekochtes Corned Beef.

Wir offerieren ebenfalls spezielle Pakete, die in Muslin und Decken eingewickelt sind, zum Versand nach Deutschland.

**Paket Nr. 5 — $3.90**
Enthält 10 Pfund Speck.

**Paket Nr. 6 — $5.00**
Enthält 10 Pfund Schinken.

**Paket Nr. 7 — $7.25**
Enthält 10 Pfund Sommerwurst.

**Paket Nr. 9 — $3.75**
Enthält 10 Pfund Picnic Ham.

Zu den obigen Preisen müssen Paketpost-Porto von $1.32, Registrierungskosten von 10c und 15c Versicherungskosten beigefügt werden, wenn wir die Besorgung der Uebermittlung des Pakets übernehmen sollen. Wir raten, eins zur Auslage in Ihrem Laden zu bestellen. Bestellt bei Paketnummer.

Den Kunden, welche Kontos bei uns haben, wird ihr Konto damit belastet; Kunden jedoch, welche kein Konto bei uns besitzen, müssen Geldanweisung und Adresse des Empfängers mit ihrer Bestellung einschicken — und wir besorgen alles Uebrige.

**OSCAR MAYER & CO.**

Telephon: Superior 8500. 1241—53 Sedgwick Str., Chicago.

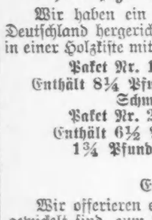
22ibsonni*


(Für die „Abendpost".)

## Von der Warte am Rhein.

Der Brand der Burg Eltz. — Eine gemütliche Kneipe in Alt-Coblenz. — Eine holländische Militärmission. — Schlangengeschichten. — Zwei Wetten. — Die neue Reichswehr. — Generale als Domstiftsherren. — Nieder mit den Kriegsgesellschaften!

Horchheim b. Coblenz, 4. Okt. 1920.



In einem meiner Briefe an die „Abendpost" erwähnte ich kürzlich die uralte, allen Besuchern des Rheinlandes als kulturgeschichtliches Denkmal wohlbekannte Burg Eltz, die, in Waldeinsamkeit in einem Seitental der Mosel gelegen, allein von allen rheinländischen Burgen von den Franzosen in ihren zahlreichen Kriegen gegen Deutschland der Zerstörung entging, weil ein Graf v. Eltz als General in den Diensten des allerchristlichen Königs Ludwig XIV. von Frankreich stand. Dieses, aus vier in verschiedenen Jahrhunderten erbauten Teilen bestehende Schloß ist am 29. September mit Ausnahme des Haus Rübenach genannten Anbaus infolge eines Kaminbrandes bis auf die gewaltigen Umfassungsmauern und Deckengewölbe ein Raub der Flammen geworden, und eine richtige Völkerwanderung fand von Coblenz und aus anderen Orten nach der Brandstätte statt, um Zeuge des schauerlichen Schauspiels zu sein, das sich im romantischen Eltztal abspielte. Im Auto eines Freundes begab ich mich auch dorthin und sah zu, wie die Feuerwehren der Nachbarstädte und Dörfer sich abmühten, den Brand zu löschen und zum wenigsten die reichen Kunstschätze zu retten, die sich dort in Jahrhunderten angesammelt hatten. Letzteres gelang denn auch glücklicherweise insofern, als die meisten Kunst- und Wertgegenstände, Malereien, Schnitzereien, Teppiche, Kirchengeräte und Möbel in Sicherheit gebracht wurden, so auch die reichhaltige, unersetzliche Bücherei, die jetzt ein sachkundiger Benediktiner aus dem Kloster Maria Laach am Laacher See ordnet. Unter den vielen tausend Zuschauern der Feuersbrunst befanden sich auch viele Offiziere der amerikanischen Besatzung und der hohen Kommissionen der Verbündeten in Coblenz, und zahlreiche Kodaks wurden in Betrieb gesetzt, um den Anblick des Brandes im Bilde festzuhalten. Wie es heißt, soll die Burg wieder neu aufgeführt werden, wenn auch nicht in der alten Form, mit ihren feuergefährlichen Bauverhältnissen der nach und nach entstandenen Bauten vier verschiedener Geschlechter der Grafen v. Eltz: Eltz-Kempenich, -Rotendorf, -Platt und -Rübenach.

Der Besitzer der Burg, der Graf v. Eltz, mit einer Prinzessin v. Löwenstein verheiratet und mit reichen anderen Besitzungen in Eltville am Rhein und in Ungarn gesegnet, hat die Mittel zum Aufbau, auch ohne Feuerversicherungsentschädigung. Die Grafen v. Eltz, von denen mehrere einst Kurfürsten von Trier, also Landesherren des Mosel- und eines Teils des Rheinlandes und Nassaus waren, hatten früher auch eine Residenz in Coblenz, den alten Coblenzern noch wohlbekannten Eltzer Hof, in dem viele Jahre lang eine flotte Bierwirtschaft betrieben wurde, nachdem der damalige Graf bei dem Einzug der Franzosen 1792 seinen Wohnsitz dort aufgegeben hatte. In dem schattigen Garten dieses umfangreichen Gebäudes das inzwischen infolge einer Straßenanlage abgerissen wurde, pflegten die Coblenzer im Sommer ihren Frühschoppen zu trinken, und abends spielte dort häufig eine Militärkapelle, und Zivil und Militär saßen dort friedlich zusammen, tranken Bier, das Glas zu 10 Pfg., aßen Brötchen mit Butter und Käse, die Portion zu 15 Pfg., und waren nach Coblenzer Art, sie ist im ganzen Rheinland bekannt, lustig und wohlgemut, und sind es auch heute noch, wenn das Schicksal ihnen nicht allzu schlimm mitspielt. Unsere Amerikaner empfinden das auch, und der Verkehr zwischen der einheimischen Bevölkerung und den feindlichen Soldaten — sie sind es ja formell noch, so lange der Friede zwischen den U. S. und Deutschland noch nicht erklärt ist — wickelt sich in friedlicher Weise ab.

Neulich weilte eine holländische Militärmission hier, um die amerikanischen militärischen Einrichtungen zu besichtigen. Die Herren wurden von den amerikanischen Kameraden sehr freundlich behandelt und sollen sich anerkennend über den amerikanischen Betrieb im besetzten Gebiet geäußert haben, was ja selbstverständlich ist. Noblesse oblige.

Im übrigen ist verflixt wenig hier los. Die Hundstage und der sonst so hübsche Herbstanfang sind verregnet; seit vier Tagen gießt es in Strömen, und dabei ist es so trüb und neblig, daß ich von meinem Schreibtisch aus den Rhein kaum sehen kann. Die Seeschlange, die im Sommer die Runde durch die Zeitungen zu machen pflegte, hat sich diesmal nirgends bemerkbar gemacht, als Ersatz dafür hatten wir aber in einer Villenstraße eine richtige Schlangenjagd, die eine Schar Jungen auf eine Ringelnatter machten, die zur Strecke gebracht wurde und vier Fuß lang gewesen sein soll. Ein anderes Reptil dieser Sorte, im Rheinland nichts Seltenes, wurde von einem Straßenbahnwagen in einer sehr belebten Geschäftsstraße von Coblenz überfahren; sie soll ausgekrochen und auch beinahe vier Fuß lang gewesen sein. Da will ich noch eine andere Schlangengeschichte erzählen, die sich in Sachsen ereignet haben soll, wie die Blätter melden. Acht Kreuzottern fing, einer Meldung aus Plauen zufolge, der vogtländische Reptilienjäger Rindfleisch im Zeitraum einer Viertelstunde am Waldrande bei Kaurchwitz. Er hatte die gefährlichen Giftschlangen, stattliche, bis 70 Zentimeter lange Exemplare, durch Okarinaklänge herangelockt und sie lebend in sein Fangglas befördert.

Schlangengeschichten sind bei der deutschen Jugend sehr beliebt, und häufig werde ich von meinen kleinen Freunden bestürmt, ihnen solche zu erzählen, oder auch Indianergeschichten. Sie sind der Meinung, auch viele Erwachsene, daß in Amerika, auch in den Städten, die Indianer massenhaft herumlaufen, und hinsichtlich der Klapperschlangen spielen Kalifornien, Texas und die anderen südlichen Staaten in der Phantasie der Jugend eine Hauptrolle. Und da ich so lange in Kalifornien und ausgerechnet in der großen hübschen Stadt mit dem vielverheißenden exotischen Namen Los Angeles gelebt habe, so müsse ich doch über eine ganze Serie von Schlangengeschichten verfügen.

Im allgemeinen wissen unsere deutschen Stammesgenossen im Reich noch erschreckend wenig von den gesellschaftlichen und politischen Verhältnissen in den Vereinigten Staaten. So behauptete ein alter Oberst während des Krieges, es gäbe dort keine reguläre Armee, sondern nur Miliz, und als ich ihm „ganz gehorsamst" widersprach und von West Point sprach, wurde er ganz erregt und bot mir für seine Behauptung eine Wette an, die er natürlich verlor; er mußte eine feine Flasche bezahlen, und war als ein Mann, der als Vorgesetzter doch alles besser wissen muß, sehr ungehalten über seine Niederlage. In dieser Hinsicht habe ich schon manches Erbauliche erlebt, und die tägliche Erfahrung läßt nicht erkennen, daß es damit in der alten Heimat besser wird. Ausnahmen bestätigen die Regel. So bot ich kürzlich in einer Gesellschaft von Männern, die schon mal drüben gewesen sind und die „Abendpost" gelegentlich neben anderen ausländischen Blättern lesen, eine Wette an, daß Senator Harding zum Präsidenten der Vereinigten Staaten gewählt werden würde, aber keiner der Herren nahm sie an.

* * *

Die neue deutsche Reichswehr ist am 1. Oktober endlich formiert worden und die einzelnen Truppenteile haben ihre Standorte angewiesen erhalten. Es ist, nach der Erklärung des Wehrministers, eine sehr teure Einrichtung, dieses Söldnerheer, das viel mehr kostet, als das alte deutsche Heer von 850,000 Offizieren und Mannschaften, trotz der geringen Zahl von 100,000 Köpfen, der Abschaffung aller überflüssigen Ruheposten und der so kostspieligen Kavallerieuniformen. Es gibt nur noch ähnlich wie die Infanterie und technischen Truppen bekleidete Reiterregimenter, die aus den Kürassieren, Dragonern, Husaren, Ulanen und Jägern zu Pferde hervorgegangen sind. Die vielen brotlos gewordenen Offiziere müssen nun sehen, wo sie anderwärts unterkommen. Die weniger als zehn Jahre gedient haben, erhalten keine Pension, sondern nur noch für drei Jahre ein Friedensgehalt. Manche sind in anderen staatlichen Stellungen untergebracht worden, die Mehrzahl von ihnen befindet sich aber in einer trostlosen Lage, da es sehr schwer für sie ist, ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Alle Stellen sind besetzt, und ohne Vorbildung kann auch ein sonst ganz tüchtiger Mensch nicht auf eine Anstellung rechnen. Ein sorgenfreies Leben können die hohen Offiziere führen, die eine ausreichende Pension beziehen und manchmal noch andere Zuwendungen erhalten. Feldmarschall v. Hindenburg ist beispielsweise anstelle des verstorbenen Admirals v. Knorr zum Dechanten des Stiftes beim Dom zu Brandenburg ernannt worden, womit ein Einkommen von 36,000 Mark verbunden ist. Der General der Kavallerie v. Massow ist Stiftsherr beim Dom in Nauenburg, und so andere verdiente Generale bei verschiedenen Stiften, die noch aus der katholischen Zeit vor der Reformation stammen, jetzt aber der protestantischen Kirche überwiesen sind. Ehemals waren die Stiftsherren Geistliche, die preußischen Könige haben sie aber verweltlicht und mit Vorliebe hohe Militärpersonen mit den Pfründen beglückt. —

Es braust ein Ruf wie Donnerhall durch das Reich: Weg mit den verruchten Kriegsgesellschaften, die uns während und nach dem Krieg bis zum heutigen Tage bewucherten und an der Preistreiberei und der allgemeinen Not an Lebensmitteln die Hauptschuld tragen. Sogar angesehene Sozialistenführer stimmen jetzt in diesen Ruf ein und verlangen mit der gesamten Bürgerschaft, daß endlich die Lebensmittel freigegeben und die schädlichen Raubgesellschaften zum Teufel gejagt werden, nachdem man sie zur Rechenschaft gezogen und ihnen ihren Raub entrissen hat. Nur die Kommunisten, Bolschewisten und andere Volksverderber sträuben sich gegen diese Erlösung vom Uebel: denn je schlechter es dem deutschen Volke ergeht, desto mehr Aussicht haben sie, der russischen Schandwirtschaft zum Siege zu verhelfen.

August Boecklin.

— Einfach. — „Herr Redakteur, ich bin so frei, mich nach dem Schicksah der Ihnen gesandten Uebersetzung zu erkundigen." — „Ist leider für unser Blatt nicht verwendbar!" — „Ja, aber was soll ich jetzt damit anfangen?" — „Uebersetzen Sie's halt wieder zurück!"


BANKES' The Best COFFEE 38 a lb.

**Der allerbeste köstliche frisch gerösteter Kaffee**

**38c**

Die allerbeste Creamery Butter — Pfund.. **58c**

**Home Blend** Derselbe Kaffee, den Wagenverkäufer zu 45c bis 50c verkaufen. **32c**

**BANKES' Kaffee-Läden:**

**Nordwestseite:**
1644 W. Chicago Ave
1373 Milwaukee Ave.
1045 Milwaukee Ave.
2054 Milwaukee Ave.
2612 W. North Ave.

**Nordseite:**
406 W. Division Str
720 W. North Ave.
3244 Lincoln Ave.
3831 Lincoln Ave.
3413 N. Clark Str.

**Westseite:**
1510 W. Madison Str.
2830 W. Madison Str
1836 Blue Island Av
1217 S. Halsted Str
1832 S. Halsted Str
1818 W. 12. Str.
3102 W. 22. Str.

**Südseite:**
3032 Wentworth Ave.
3427 S. Halsted Str.
4958 S. Ashland Ave.

dlwi


## Hansapost.

Von E. von Monsterberg.

(Copyright, 1920, Twentieth Century News Features.)

**Rings um die Alster.**

Hamburg, am 18. Sept. 1920. Vorzeitig, wie dies Jahr die so heiß ersehnte warme Zeit kam, scheint auch der Herbst einrücken zu wollen, Anhaltende schwere Regengüsse bedrängten bis vor wenigen Tagen die Aecker und verdarben die Hafererne, bedrohten die so wichtigen Kartoffeln. Der Roggenertrag ist fast in ganz Deutschland äußerst ungünstig gewesen, sodaß wir gezwungen sein werden, große Getreideankäufe im Ausland zu machen, um das grinsende Hungergespenst zu verjagen. Die schlechte Ernte ist, was ihre Mangelhaftigkeit anbelangt, einmal auf das Fehlen des künstlichen Düngers und dann auf den Rost des Roggens zurückzuführen. Bei den Kartoffeln— die uns bei ihrer Knappheit schon längst nicht mehr das gräßliche Gemisch strecken helfen, was wir in Hamburg als „Brot" genießen müssen — hat der Engerlingsfraß großen Schaden angerichtet, der in erster Linie mit auf die Vernichtung der Möven zurückzuführen sein soll. Früher sammelten sich auf den Feldern bei Pflügen hunderte kreischender Möven, die die Engerlinge und Schädlinge vertilgten, jetzt sieht man die raschen Vögel nur noch vereinzelt, eine Folge der verderblichen Plünderungen ihrer Brutstätten, namentlich im Hemmelsdorfer und Plöner See.

Mit sehr schwerem Herzen sieht das Volk, das nicht zum Schiebertum gehört, dem kommenden Winter entgegen. Viele, allzuviele können sich auf das knappste bemessene Quantum von Heizmaterial, der enormen Kosten wegen, nicht kaufen. Die Lebensmittel zeigen schon wieder die Neigung, stark zu steigen, Kälte und Hunger lauern blaugefroren und hohläugig auf ihre Zeit. Nur die Kinder freuen sich harmlos der Stunde. Sie wandern allabendlich, wenn das Wetter es erlaubt, mit ihrer bunten Papierlaterne durch die Straßen, mögen sie auch alle noch so sehr von den nie gut zu machenden Folgen des entsetzlichen Hungerkrieges gezeichnet sein: sie fassen nicht die Not des Lebens, die auf Deutschland erdrückend lastet.

Zu aller Sorge um die nackte Lebensmöglichkeit kommen immer wieder erneute Streiks, dieselben machen, wo es sich um lebenswichtige Betriebe handelt. So hatten erst wieder die Arbeiter und Arbeiterinnen, die im Fischgewerbe beschäftigt sind, durch ihre Arbeitsniederlegung Hamburgs Fischversorgung eigensüchtig und rücksichtslos unterbunden, bis die technische Nothilfe einsetzte, und an einem Tag im Altonaer und St. Pauli Fischmarkthafen neun Dampfer mit insgesamt 560,000 Pfund Seefischen löschte. Seit acht Tagen ist der häßliche Streik beendet, nachdem den Arbeitern 15% Lohnaufschlag gewährt wurden. Das bedeutet natürlich für die hungernde Bevölkerung wiederum eine Erhöhung der schon so außerordentlich teuern Fischnahrung.

Erfreulicherweise ist dagegen der vorhandene Wille, weiter zu kommen, Neues zu schaffen im Verkehr mit der Welt. Wieder erwacht ist der Gedanke des internationalen Flugverkehrs, wie er durch die gewaltige Entwicklung des Flugwesens während des Krieges als Zukunftsstern auftauchte. Die Vorteile einer so gewaltig schnellen und dabei doch zuverlässigen Verkehrs- und Beförderungsmöglichkeit sind derart groß, daß der schwelende Haß der Nachkriegszeit und die finanziellen und eigensüchtigen Schwierigkeiten überwunden wurden, und der „Europa-Nordwestflug" eröffnet werden konnte. Er geht in seiner Hauptlinie über Kopenhagen-Hamburg-Amsterdam-London. Die Flugzeiten sind von Kopenhagen nach Hamburg 1½, von Amsterdam nach Hamburg 2½, von Warnemünde nach Hamburg 1 Stunde. Die Strecke Westerland-Hamburg wird täglich beflogen. Die deutsche Luftreederei beschäftigt ungefähr 10 Flugzeuge mit der Abwicklung des Verkehrs.

Anders könnten wir arbeiten, wenn der vernichtende Frieden von Versailles uns nicht mit kulturfeindlicher Härte Flugzeuge und Motoren geraubt hätte. Auch Hamburgs Entwicklungsmöglichkeiten sind mit dieser neuen Luftpostverbindung andere geworden. Im Luftverkehr vorangehen und auf dem Posten sein, heißt für die Zukunft vorbauen. In der richtigen Erkenntnis der vitalen Wichtigkeit des Flugzeugs an sich, veranstaltete der Verein für „Segel-, Flug- und Modellbau" in einem großen Hamburger Warenhaus eine Ausstellung von Flugzeugmodellen, die 24 Eindecker und 6 Doppeldecker zeigte. Viel Interesse erregte ein Segelfliegermodell mit abnorm schmalen Tragflächen und dickem Rumpf; ebenso fiel ein Modell mit zelluloidartigen Tragflächen auf. Die Ausstellung an sich bewies, daß die geistigen Arbeiter Deutschlands mit aller Arbeitskraft und Arbeitsdauer am Werk sind.

Eine Verkehrseinrichtung, die ehedem in Deutschland vorbildlich und sprichwörtlich gut arbeitete, jetzt dagegen oft böse Nachlässigkeiten zeitigt, die deutsche Post, scheint auch einmal seit 1918 fortschreiten zu wollen, zum besten einer schnellen Beförderung aufgegebener Sendungen. Seit dem ersten September tragen die Straßenbahnwagen, die den Stephansplatz passieren, an den Hinterperrons Briefkästen in stechendem Gelb der uralten Postfarbe mit der Aufschrift: „Nur für Telegramme und Eilbriefe." Freigemachte Briefsachen genannter Art werden dadurch rasch an das Hauptpostamt an Stephansplatz befördert, Postbeamte entleeren rasch die Briefkästen, ohne einen wesentlichen Aufenthalt der Straßenbahnen zu veranlassen, da dort das Halten der Wagen an verkehrsreichster Stelle stets einige Zeit in Anspruch nimmt.

Die Schiffe, die Flotte hat man uns genommen, aber die heiße Liebe zum Wasser kann kein harter Feind in uns töten. Das zeigte auch wieder die Beteiligung an der letzten Sturmregatta auf der Elbe, die von seltener Schönheit war. Schwere Böen fegten über die Elbe, vom Start weg mußte bis unterhalb Blankenese gegen den Flutstrom aufgekreuzt werden. Havarien und Maltbruch waren Selbstverständlichkeiten. 78 Jachten waren gemeldet, ziemlich der vierte Teil mußte wegen des tobenden Unwetters dem Kampfplatz fernbleiben, doch kamen noch prächtige Einzelfelder zustande. Die Liebe zum Wassersport liegt dem echten Hamburger ebenso im Blute wie schlichte Vaterlandsliebe. Und so flatterten auch am 2. September, dem 50. Jahrestag von Sedan die lieben alten deutschen Farben zum Gedächtnis der vor einem halben Jahrhundert erkämpften deutschen Einheit von so manchem Hamburger Hause. Ehedem war es ein Stück Hamburger Volkssitte, daß die Kinder schon vor dem Sedantage aus dem Sand der Straßenreinigung eine kleine „Burg" bauten, sie mit Fähnchen schmückten und die Passanten dann um „twee Penn for den Eerenport" baten. Eine willig und gern gegebene Kommunalsteuer. Ueber die Einnahme wurde Buch geführt, und dem Erlös buntes Papier gekauft und zu endlosen Ketten zusammengeklebt, die die Höfe und Terrassengänge am Sedantage schmückten. Abends aber wurden Papierlaternen angesteckt und „Frösche", „Biepmansches" und „Kanonenschläge" losgelassen. Auch hier heißt es: „Es war einmal", was die große Allgemeinheit betrifft. Und doch, wie die wehenden Flaggen — ein Grüßen von einstiger Größe, ein Hoffen auf Besseres—eine frohe Ueberraschung waren, so auch hier und da plötzliches Wiederauftauchen der Sedanfeier der Kleinen zur Abendzeit, trotz ministerieller, angstvoller Verbote. Bunte Lampen zuckten im Lichtschein, Feuerwerk prasselte. — Wenn die Jugend unserer Tage trotz alledem und ohne äußere Einflüsse der Größe und Geschlossenheit jener Zeiten gedenkt, die ein ehedem so mächtiges Deutschland schufen, wenn sie den wahren Geist des Sedantages erfaßt, dann wird deutsche Arbeit und deutsche Tüchtigkeit wieder aufblühen in unserm zerbrochenen Volke.


Freiheit von hohen Preisen

# UNION LIBERTY DEPT. STORE

Keine Post- oder Telephonbestell. für diese Bargains angenommen.

**1272-1278 Milwaukee Ave.**
**Möbel-Annex: 1257 N. Paulina Str**

Unsere Möbel-Abteilung offeriert großartige Werte in Oefen.

## Lange Plüsch-Mäntel

Hier bietet sich Euch eine Gelegenheit, einen Mantel zu kaufen, wie Ihr ihn Euch wünscht, und wir sind stolz darauf, zu sagen, daß wir nur durch einen vorteilhaften Einkauf in der Lage sind, Euch diesen ungewöhnlichen Wert zu offerieren.

Diese Mäntel sind aus feinstem Plüsch gemacht, mit Futter gefüttert, das wir garantieren. Unfraglich ein sehr feiner Mantel für eine ältere Dame, der ihr Jahre lang gute Dienste tun wird. Diese Mäntel sind gut $35 bis $50 wert. Spezieller Preis für Donnerstag,

**29.75**

## Sensationelle Herabsetzungen an Mänteln und Kleidern für Kinder

**Nur für Donnerstag haben wir den Preis für ein großes Sortiment von Mänteln und Kleidern für Kinder um etwa die Hälfte herabgesetzt. Kommt frühzeitig und sichert Euch dadurch die beste Auswahl unter den Bargains.**

**Unterleibchen für Kinder,** aus Coutil gemacht, mit Knochen-Knöpfen besetzt; Größen 2 bis 12; 45c Wert, zu..... **22c**

**Blusen für Knaben,** gut gemacht, aus feinen Percales, sehr dauerhaft gemacht; sehr niedrig markiert, für..... **1.25**

**Coveralls für Knaben:** wir machten einen großen Einkauf von Coveralls für Knaben; es sind ungewöhnlich gute Werte; in verschiedenen Farben vorhanden; Größen von 2 bis 8; reguläre 2.50 Werte, für..... **1.39**

**Bust Confiners,** aus rosa Basket-Gewebe gemacht; Zeug-Front, hinten zum Zuknöpfen; sind ein wenig durch Wasser beschädigt; 75c Wert, zu **33c**

**Anzüge für Knaben,** reine Wolle, mit Gürtel, Patch-Taschen; hübsche Mischungen; in allen Moden; gute, dauerhafte Anzüge; reguläre $15.00 Werte, **7.95**

## Wundervolle Werte in Kinderschuhen

Fabrik-Muster von schwarzen und lohfarbigen Schnür- und Knöpfschuhen; biegsame Welt genähte Ledersohlen. Diese Schuhe sind speziell markiert worden zur Hälfte ihres wirklichen Wertes.

**1.79 bis 4.89**

## Moderne Schuhe für Damen

Neueste Moden in Damenschuhen für den Herbst und Winter, aus feinem schwarzem und braunem Kid gemacht; schlichte Zehen; biegsame genähte Ledersohlen. Ein moderner und bequemer Schuh. Regulärer Preis $15.00, jetzt

**10.75**

## Hübsche Dresser Scarfs

Schwere Qualität Butcher Linene, mit dreizölliger Filet-Spitzenkante abgefertigt; einige mit Medallion Center. Speziell..... **49c**

## Mittelstücke

Runde und viereckige Mittelstücke, mit breiter Cluny-Spitzenkante; Größen 18 bis 34; Wert aufwärts bis zu $2.50, jetzt..... **98c**

## Handtaschen für Damen

Neue Mode, Morocco und verschiedenartige Farben; Leder-Geldbörse inwendig; speziell..... **1.98**

## Unterzeug für Männer zu niedrigeren Preisen

**Unterhemden und Unterhosen,** schwer gerippte Winterware; $1.50 Werte; speziell sehr niedrig markiert, das Garment für..... **89c**

**Unterhemden und Unterhosen,** Wolle, gerippt; schwere Winterware; Naturfarbe; $2.00 Wert; das Garment für..... **1.39**

**Union Suits.** Schwere gerippte wollegemischte Union Suits, die von uns zu einem sehr niedrigen Preise gekauft wurden; Eure Gelegenheit, Geld zu ersparen. Regul. $3.50 Werte, zu... **2.29**

## Spez. Preise an Groceries die Euch Geld ersparen

**Gold Medal** oder Ceresota Mehl, ⅛ Faß Sack für..... **1.65**

Böhmisches Roggenmehl, ⅛ Faß Sack..... **1.35**

**Sure Pure Marke Erbsen,** frühe Juni, Nr. 2 Büchse, 2 Büchsen für..... **25c**

**Monarch Pork and Beans,** Nr. 2 Büchse..... **11c**

**Peaberry Kaffee,** von gutem Geschmack, 2 Pfund für..... **48c**

## Kunstnadelarbeit-Dept.

Unsere deutschen Frauen sind bekannt für ihre Fertigkeit im Sticken, Häkeln und Stepparbeit. Und um ihnen bei der Ausübung und Vervollkommnung dieser Kunstfertigkeit behilflich zu sein, haben wir eine besondere Abteilung eingerichtet, in welcher sie ihren ganzen Bedarf an Seide- und Baumwolle-Stickfaden, farbigen Mustern u. s. w. decken können.

Macht diese Abteilung zu Eurem Einkaufsplatz, es wird zu Eurem Vorteil sein. Besucht sie jetzt und schöpft einige Ideen für Weihnachten.

## Schnittmuster-Dept.

Dritter Floor.

Unser Schnittmuster-Departement, auf dem 3. Floor gelegen, ist jetzt vollständig, und hier findet Ihr die neuesten Modeblätter der Saison.

McCall Schnittmuster sind Jedermann bekannt, und es gereicht uns zum Vergnügen, sie führen zu können, zum Nutzen unserer Kundinnen, welche, wie wir annehmen, immer das Beste und Neueste der Saison im Voraus zu haben wünschen.

## Spezial-Verkauf von Haushaltungsartikeln

**Fiber Carpet-Besen,** ist dauerhafter als der aus gewöhnlichem Besenkorn gemachte Besen; 5 Fuß langer Stiel. Speziell..... **23c**

**Gardinen-Strecker,** aus feinem Holz, hat Mittelstütze; mit unbeweglichen vernickelten Nadeln, für..... **1.69**

**32-Stücke Frühstücks-Service, Porzellangeschirr,** blaue und goldgeränderte Dekoration; dieses Service ist groß genug für sechs Personen. Speziell, für..... **4.25**



## Schiffskarten Geldsendungen

**Billigste Preise.**

Erbschaften ∴ Vollmachten

**K. W. KEMPF**

Tel.: Main 4491 120 N. La Salle Str.
Offen 9—6. Sonntags 9—12.

B12*2

## Geldsendungen

nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Tschechoslowakei, Jugoslavien, Ungarn, Polen, Rumänien und Italien.

**Schiffskarten**

Agentur und Notariats-Kanzlei.
Wir kaufen und verkaufen:

**Liberty Bonds**

**J. V. ZINNER & CO.**

(Im Geschäft seit 1908.)
619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287.
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570.
Offen 9—8. Sonntags 9—12.

12ds*2

## Geld zu verleihen

auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.

**Vorzügliche erste Hypotheken**

zu 5½% und 6% Zinsen stets zu haben.

**A. Hollinger & Co. (Inc.)**

Lumber Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str.
Telephon: Randolph 1191 oftmillafon*

## Trauben Trauben

Trauben für den Tisch, für Gelee, Saft und andere häusliche Zwecke: kalifornische, New Yorker, Michiganer; irgend eine Quantität in Körben, Kisten oder Waggon-Partien.

Tel.: Main 2835 Fragt nach Dan Corn.

**COYNE BROS.**

119 W. South Water Str.

6olmilkfon*

## A. Schlesinger,

**644 North Ave.** 2. Floor
CHICAGO, ILL.
Telephon Lincoln 359.

Offen jeden abend bis 8 Uhr, Sonntag morgens bis 12 Uhr.

**Oeffentlicher Notar.**

**Geldsendungen nach allen Teilen der Welt,**
per Post oder per Kabel.

Schiffskarten von und nach allen Häfen in Europa. Vertretung der größten Schiffahrts-Gesellschaften.

Gesuche für Reisepässe von und nach der alten Heimat werden schnellstens erledigt.

Habt Ihr Verwandte in der alten Heimat und wünscht Ihr dieselben herüber zu bringen, kommt zu uns, wir helfen Euch gerne.

**Vollmachten und Affidavits** werden zu jeder Zeit von uns ausgefertigt.

fd4fafonmi*

## Zahnärzte

**Niedrigste Preise.**

**Untersuchung frei.**

Unsere Methoden sind absolut schmerzlos

**DR. TOPPEL**

**1572 N. HALSTED STR.**
nahe North Ave.

Sprechstunden: 10 vorm. bis 9 Uhr abends. Sonntags bis mittag. 1111fsomomi*

**Schlimme Resultate sind die sicheren Folgen einer vernachlässigten Erkältung.**

Husten, entzündeter Hals, Schmerzen in der Brust und schweres Atmen können schnell geheilt werden durch

**Dr. Baker's Honeydew Balsam.**

Ein Teelöffelvoll gibt sichere Heilung. Bei allen Apothekern zu verkaufen.

23agmomifr3mi

Passage nach und von

## Deutschland

mit der

**American Line**

New York-Hamburg direkt.

Mongolia...4. Nov. 16. Dez. 27. Jan.
Gothland....20. November; 1. Jan.
Manchuria.....2 Dez. 13 Jan.

**Red Star Line**

New York-Southampton-Antwerpen

Lapland.....30. Okt. 4. Dez. 8. Jan.
Finland.....6. Nov. 11. Dez. 15. Jan.
Zeeland....13. Nov. 18. Dez. 22. Jan.
Kroonland.....27. Nov. 1. Jan.

**White Star Line**

New York-Cherbourg-Southampton

Olympic....6. Nov. 27. Nov. 29. Dez.
Adriatic..17. Nov. 15. Dez. 12. Jan.

New York-Liverpool

Celtic .....6. Nov. 11. Dez.
Baltic .....20. Nov. 24. Dez.

Offices: 14 N. Dearborn Str., Chicago, Ill.

21maxfrmomi*

## Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.

**Check-Kontos erwünscht.**

**3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen**

**Grundeigentumsdarlehen**

auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen.

**Allgemeines Bankgeschäft.**

Kapital u. Ueberschuß **$3,000,000**

kal4fkfonmi*

## WILLIAM B. LUCKE

Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage

**4729 N. St. Louis Ave.**

Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephon Irving 2409.

18fr*2

# Liebeskisten nach drüben.

Wie aus den Berichten des Roten Kreuzes hervorgeht, ist die

**Not in Deutschland und Oesterreich**

noch immer viel größer, als bisher angenommen wurde.

Um es auch den **weniger Bemittelten** zu ermöglichen, eine **Weihnachts-Sendung** zu machen, werden die unterzeichneten Versandfirmen bis auf Weiteres zu nachstehenden

**ermäßigten Raten**

Verschiffungen besorgen.

**11c bis 13c per Pfund**

je nach Größe von New York nach Hamburg.

Wir duplizieren jedes von New York offerierte Weihnachts-Assortment zu gleichen Preisen.

**Transatlantic Packet Co.**
164 N. La Salle Str.
Telephon Franklin 4034.

**Globe Export & Import Co.**
181 N. La Salle Str.
Telephon Franklin 6126.

ef12dimfrfson*



**Jetzt ist die beste Gelegenheit**

Eure Weihnachtsplatten zu kaufen, ehe der Ansturm zu groß wird. Darum kauft jetzt, so lange noch Vorrat ist.

O Tannenbaum, o Tannenbaum, gesungen von Helene Gerhardt und Max Bloch, $1.00. — Stille Nacht, heilige Nacht, Chorgesang; Ihr Kinderlein kommet, Chorgesang, $1.00. — Lobe den Herrn, Männer erwartet; Auf, auf mein Herz, gesungen von Louis Bauer, $1.00. — Du bist das Märchen meines Lebens, Gesang; Vom Eis sind die Geigen berauscht, Gesang, $1. — Ein Herz und ein Sinn, Orchester; Kärntner Madeln Marsch, Orchester, $1.00. — Cuba Moon, Fox Trott; Old Manila, Fox Trott mit Gesang, $1.00.

Verlangt unseren freien Katalog von Maschinen und Schallplatten. Derselbe wird auf Wunsch monatlich frei zugesandt. Postaufträge von Maschinen und Schallplatten werden pünktlich ausgeführt.

**Victrolas** und **Grafonolas** gegen Bar oder Abzahlung. 60 Tage wird für Bar gerechnet. Alte Maschinen werden in Tausch genommen.

Neue Singer Nähmaschinen stets auf Lager. Gegen Bar oder Abzahlung.

**A. Schlesinger.**

644 W. North Ave., Chicago, Ill.
Telephon: Lincoln 359.

23okfasonl*



**Lebensmittel-Versand**

Griem & Meyer-Eigen

160 N. LaSalle St., Chicago, Tel.: Main 1295

**Ab Hamburg:**

Sicherster, schnellster und billigster Weg

— für eure —

**Weihnachtsgaben.**

Eure Sendungen werden garantiert und gehen als versicherte Wertpakete, ev. per Eilpost,

**Unser $10 Weihnachtspaket:**

| | |
|---|---|
| 2 Pfd. ger. Speck; | 2 Pfd. Zucker; |
| 2 Pfd. Cervelat Wurst; | 4 Pfd. Weizenmehl; |
| 2 Pfd. Schweineschmalz | 1 Pfd. Milchpulver (Vollmilch); |
| 2 Pfd. Kaffee, ger., (Bogota); | 1 Pfd. Candy; |
| 1 Pfd. Kakao; | 1 Pfd. Rosinen. |

Ferner offerieren wir u. a.:

20 Pfd. Weizenmehl ..... $3.75
2 Pfd. (net) Schmalz ..... 1.25
1 a Cervel. u. Salami, per Pfund ..... .80
" Geräuch. Speck, per Pfund ..... .70
Serene Tobacco. Milde Havanas etc.
Reichhaltiges Lager bester Waren, wie: Vollmilchpulver, Butter, etc.

**Foodcrafts** oder **Credit Accounts** von $10 an, wodurch Auswahl der Waren freisteht. Nach wie vor Versand ab Chicago per Postpaket und Tracht. Beipack willkommen.

Sonn- u. Feiertags offen v. 10—1 Uhr

**SCANDINAVIAN AMERICAN LINIE**

New York nach Deutschland via Kopenhagen

| | |
|---|---|
| Oscar II. | 4. November |
| Hellig Olav | 18. November |
| Frederik VIII. | 2. Dezember |
| United States | 9. Dezember |
| Oscar II. | 16. Dezember |

Vorzügliche Kajüten - Bequemlichkeiten. Unübertroffene dritte Klasse; nur 2-, 4- und einige 6-Betten-Familienzimmer.

**Kopenhagen-Berlin-Hamburg**

via Warnemünde.

Tägliche Verbindung mit Eisenbahn und Eisenbahnfähre, welche letztere das unangenehme Umsteigen unnötig macht. (Von Kopenhagen nach Warnemünde 6½ Stunden; von Kopenhagen nach Berlin und Hamburg ungefähr 11½ Stunden.)

Für Passage-Raten und andere Information adressiere man:

**SCANDINAVIAN-AMERICAN LINE**
117 No. Dearborn Str., Chicago, Ill.

Golml*



# EUROPA

Wenn Ihr Verwandte in Europa wohnen habt, die Ihr nach den Ver. Staaten bringen möchtet, hätten wir gern, daß Ihr uns besucht und Euch von uns erklären laßt, wie wir Euch hierbei helfen können.

Wenn wir infolge von Umständen nicht imstande sind, Euch zu helfen, werden wir für die Konsultation nichts berechnen.

Wir haben eine große Anzahl von Kunden, die mit den von uns gelieferten Diensten zufrieden sind, und wir mögen in der Lage sein, auch Euch zu helfen.

Wir sind Vertreter aller Dampferlinien nach und von Europa.

Wir übermitteln Geld durch den Wiener Bankverein nach Oesterreich, Ungarn, Rumänien, Jugo-Slavien, Czechoslovakien und durch die Deutsche Bank, Berlin, und die Bayerische Handelsbank nach allen Teilen Deutschlands. Ebenso nach allen anderen europäischen Ländern unter voller Garantie.

**Transatlantic Transportation Co.**
1646 Larrabee Strasse
Diversey 2567.
John W. Dietzer, Präs. Jos. H. Becker.
30ang*E



**Weihnachts-Aufträge**

zur Ueberraschung für unsere Liebe in Deutschland senden Sie Ihre Photographie.

**E. Schmidt** (Stafford Nachfolger.)
Photograph
754 Fullerton Avenue.
Phone Lincoln 3507. 15lwmlson*



**Dr. med. H. S. Herzfeld**
Deutscher Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten.
1574 Milwaukee Ave.,
Ecke Robey Str.
Telephon: Humboldt 1829.
Empfangsstunden: Täglich 3—5 und 7—8. Sonntags: 10—12.
ef23fasonmi*



**PANMART**
COMMERCIAL TRADING COMPANY
INCORPORATED
Chicago — Cleveland

# Liebesgaben

**Nach der alten Heimat in kürzester Zeit**

**Direkt von unserem Warenlager in Hamburg, Hasselbrook Straße 144.**

Nachstehende Preise von nur guten, frischen und reellen Waren, welche in Hamburg auf Lager sind:

| | |
|---|---|
| Speck, geräuchert für Export, in 7½ Pfund Stücken, per Stück | $4.90 |
| Schmalz, garantiert rein, in 5 Pfund - Büchsen, | $2.75 |
| Schinken, allerbeste Qualität, — Rohr Bros. „Regal", Dauerware in ca. 12½ Pfd. Stücken für Export, Pfund | .75c |
| Erisco, in bekannter Güte | .75c |
| Weizenmehl, Hecker Jones Jewel, Prima, für Export, in 25-Pfd. Säcken, per Sack | $4.50 |
| Reis, 1 A, garantiert, Pfund | .24c |
| Kaffee, Santos, große Bohnen, per Pfund | .55c |
| Kakao, beste Qualität, große Büchse zu | .75c |
| Tee, Ceylon, letztjährige Ernte, per Paket | .40c |
| Milch, kondensierte, große Büchse | 32c |
| Linsen, Prima, per Pfund | .24c |
| Bohnen, weiße, per Pfund | .15c |
| Gewürz, gemischt, unentbehrlich, per Pfund | .65c |
| Toilettenseife, Kokusnußöl, große Stücke, per Stück | .15c |
| Waschseife, altbekannte Marke, große Stücke, per Stück | .12c |

Obengenannte Preise schließen Verpackung, Zoll und Transport bis zum Bestimmungsort ein, so daß Sie weiter keine Unkosten haben.

Unsere Sendungen sind bei Lloyds in London und anderen Gesellschaften versichert und liegen die Polizen zur gefl. Einsicht bei uns auf.

**PAN MART**
**Commercial Trading Company, Inc.**
209 W. North Ave.,
Chicago, Ill.
Telephon: Diversey 3015.

13okfasonmi*



**Im Lagerhaus gelassen**
**Freigegeben.**

Diamond Spike und eine Auswahl von 25 Records. Ein prachtvoller großer Phonograph, wie er sonst kostete $185, für **$35.** Für 10 Jahre garantiert. Auch viele andere Bargains. Wir haben ebenfalls einige der prachtvollsten, modernsten Parlor Suites, Müssen gesehen werden, um richtig geschätzt zu werden. Liberty Bonds akzeptiert. Freie Ablieferung.

Spr. cht in unserem Haupt-Verkaufsraum vor.

**Western Furniture Storage**
2310 W. Harrison Str., Chicago. Ill.
Offen von 9 bis 9 abends, Sonntags bis 4 Uhr
ef22,23,24,27,30,31



**Wichtig für Männer.**

Wenn Aerzte od. Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selbst schwierigen, bei folgenden gefährlichen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 heilen die meisten noch so hartnäckigen Fälle von geheimen Krankheiten und Urinleiden, wie Katarrh-Ausmerzung und Satz im Urin, Preis $1.00 die Flasche.—Doktor Anders Blut-Specifik für Blutvergiftung in allen Stadien, Preis $2.50 die Flasche—Prof. Dr. Bois Stärkungspastillen für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholie und nicht zufriedenstellende Scheiden, Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben

**Behlkes Deutsche Apotheke,**
775 Süd State Straße, Chicago, Ill.
30mafsonmi*


## Deutsche Kreise.

Cleveland. Aus den Reihen der Clevelander deutschen Sänger ertönen heute Klage- und Trauertöne, und manches sonst froh blickende Männerauge hat sich verschleiert. Carl J. Grönwold, der geniale Musiker und langjährige Dirigent des Heights Männerchors, ist nicht mehr. Der Verstorbene wurde am 8. Januar 1854 in Hamburg geboren. Mit 16 Jahren landete er in Galveston, Tex., wo er am Tage seiner Ankunft sofort eine Anstellung als Pianist erlangte. Sein musikalisches Talent und sein Eifer verschafften ihm ferner die Stelle des Organisten in einer evangelischen Kirchengemeinde. Er gründete einen Kirchenchor und leitete denselben jahrelang zur Freude und zur Erbauung dr Gemeinde. Weiter gründete er eine Musikschule, der er vierzehn Jahre lang erfolgreich vorstand. Er verzog nach Cleveland, wurde Organist und Dirigent des Kirchenchors der Gemeinde Schifflein Christi. Diese Stellung behielt er bis vor etwa zehn Jahren bei, und vielen Musikliebhabern werden die herrlichen Orgelkonzerte, die Herr Grönwold in der Schifflein Christi-Kirche veranstaltete, heute noch in erfreulicher Erinnerung sein. Auch übernahm er die Leitung mehrerer deutschen Gesangvereine, so des Heights Männerchors, der Lyra und anderer. Mit Ausnahme des Heights Männerchors gab er diese Vereine schon vor Jahren auf. Aber am Heights Männerchor hielt er fest, und am 19. April d. J. konnte er in demselben sein fünfundzwanzigjähriges Dirigentenjubiläum feiern. Ein großes Konzert fand statt und eine vielhundertköpfige Menge jauchzte dem Jubilar zu und wünschte ihm mit warmen Freundesherzen, daß das schöne Verhältnis zwischen ihm und dem Verein noch viele Jahre zum Heile des deutschen Liedes in Cleveland weiter bestehen und köstliche Früchte zeitigen möge.

Milwaukee. Ludwig J. Deetjen, früher in Milwaukee wohnhaft und Generalleiter der Daisy Roller Mills, ist am 6. Oktober auf der Fahrt nach Deutschland auf dem Dampfer Susquehanna gestorben. Herr Deetjen, der ein Herzleiden hatte, war auf der Fahrt nach Bad Nauheim, Deutschland, um dort die Kur zu gebrauchen. Seine Gattin begleitete ihn. Er wird von dieser und einer Tochter überlebt. Sein einziger Sohn war im Kriege gefallen. Der Verstorbene, der in Bremerhaven geboren war, war 60 Jahre alt. Vor zwölf Jahren kam er von Superior hierher.

New York. In San Bernardino, Californien, ist Herr Frederick Oehl nach kurzer Krankheit aus dem irdischen Dasein geschieden. Der Heimgegangene, der in der Vereinswelt New Yorks eine große Rolle gespielt hatte, war erst vor sechs Monaten zwecks Etablierung eines Geschäftes von hier nach Californien übergesiedelt, wo er sich rasch, besonders unter den Elks-Brüdern, viele Freunde machte, die ihm denn auch eine sehr eindrucksvolle Trauerfeier bereiteten. Oehl war in New York, speziell in plattdeutschen Kreisen, allgemein bekannt und geachtet. Er war einer der Gründer des Fehmarn'schen Vereins, Mitglied des H. V. Pomuchelskopp, ferner des M. Ch. Eichenkranz und der Elk Loge No. 4.

### Vom Grundeigentumsmarkt.

Drei große Mietshäuser in Rogers Park, Geschäftshaus an Lincoln Ave. verkauft.

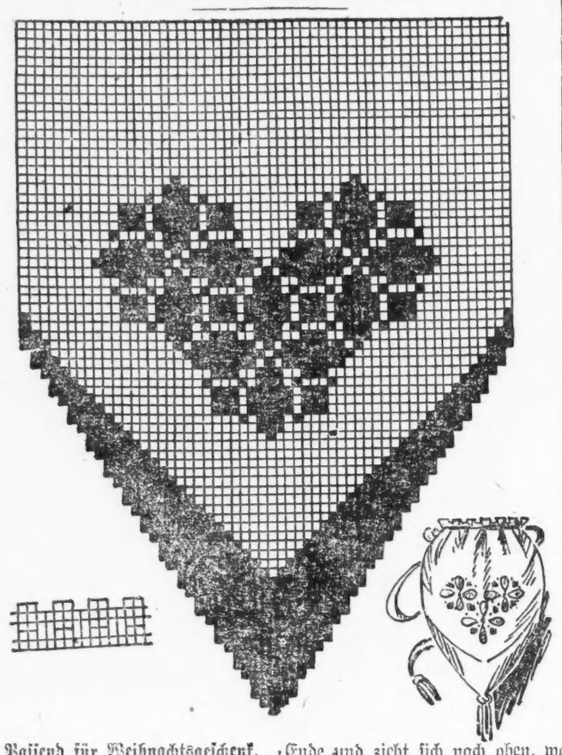
Das Achtzehnfamilienhaus 1225 bis 37 Jarvis Ave., nebst Grund, mit $80,000 belastet, ist zu $150,000 von A. W. Swayne an Ella W. McCollough und das Achtzehnfamilienhaus und das benachbarte fünfzehn Wohnungen und drei Läden enthaltende, an der Nordostecke der N. Clark Str. und Rogers Ave., Grund 181 bei 154 Fuß, mit $62,000 belastet, sind zu $150,000 von Albert W. Greene an John Melichar verkauft worden. Dieser wiederum verkaufte sein zweistöckiges Geschäftshaus 3953 bis 67 Lincoln Ave., Grund 137 fei 139Fuß, mit $22,000 belastet, zu $133,000 an John F. Crane. Zu $33,000 hat Rose J. Moore an Mabel Agnew von Rockford ihr Dreifamilienhaus, 7716 Nord Marshfield Ave., Rogers Park, nebst Grund, verkauft. Das 36 Wohnungen enthaltende Gebäude 5644 bis 52 Ridge Ave., Grund 201 bei 200 Fuß, mit $75,000 belastet, hat Bert Schreiber von Hazel Montie zu $135,000, das Sechsfamilienhaus 5611 und 13 Winthrop Ave., nebst Grund, mit $15,000 belastet, Ludwig Seifert von W. L. Eisengarth zu $37,000 und das Zwölffamilienhaus auf der Südseite der Catalpa Ave., 353 Fuß östlich von der Nord Clark Str., Grund 104 bei 125 Fuß, zu $47,150 Wolf Leiboritz von Henry F. Bloomfield erworben.

Auf der Südseite wurden folgende Zinshäuser verkauft: An der Nordostecke der 53. Straße und Kenwood Avenue, achtzehn Wohnungen, Grund 72 bei 160 Fuß, zu $90,000 von Francis Schell, New York, an Edward M. Bertha. An der Südostecke der Ridgeland Avenue und der Ost 71. Place, zwölf Wohnungen, Grund 50 Fuß Front, zu $56,500 von Sven A. Danielson an August X. Johnson. An der Nordostecke der Indiana Avenue und Ost 44. Str., 24 Wohnungen, nebst Grund, mit $44,000 belastet, zu $75,000 von Frederick W. Schoenfeld an Warren Buckley. An der Südwestecke der Blackstone Avenue und 62. Straße, drei Wohnungen, nebst Grund, von Mary M. Rogers, San Francisco, an Isadore Sarnoff zu $39,000.

A. J. Holdsworth hat von S. Yondorf & Co. $70,000 zu sieben Prozent Zinsen auf das 14 Wohnungen enthaltende Gebäude an der Nordwestecke der Wilson und Clarendon Avenue geliehen.


**Kinder Schreien**
NACH FLETCHER'S
**CASTORIA**


## Häkelmuster.



**Passend für Weihnachtsgeschenk.**

**Handtasche.**

Eine sehr hübsche Tasche aus Nr. 40 Häkelgarn für dieses Muster. Die Arbeit beginnt am unteren Ende und zieht sich nach oben, wo eine kleine Kante sie abschließt.

Nach obiger Zeichnung zu häkeln, da die Abendpost keine Muster hierfür liefert.

(Für die „Abendpost".)

### Volkspfandhaus Mexikos.

Eine der merkwürdigsten Regierungseinrichtungen.

Von P....r.

Es sind schon in etlichen Ländern oder Großstädten Anläufe zur Begründung eines Allerweltspfandhauses gemacht worden, seitens der Orts- oder der Staatsverwaltung. Einige dieser Versuche behaupteten sich nur kurze Zeit; aber selbst im günstigsten Falle brachten sie es bei weitem nicht zu einer verhältnismäßig so großen und einschneidenden sozialen Bedeutung, wie die Anstalt, welche für die „pfandamtlichen" Bedürfnisse der Menschheit aller Klassen in der Hauptstadt Mexiko (im ganzen etwa 500,000) geschaffen wurde! Freilich sind dies nicht lauter pumpbedürftige Menschenkinder. Das Institut drängt sich der Aufmerksamkeit jedes Reisenden von selbst auf, schon durch seine Lage. Denn seine Front ist auf den großen Zentralplatz der Hauptstadt gerichtet, und direkt querüber erhebt sich die berühmte Kathedrale, welche heute den Platz füllt, den ehedem die Pyramide und das Opferheiligtum von Huitzpoctli (auch „Vitzliputzli" geschrieben, die mächtigste und furchtbarste Gottheit der Aztekenreligion) einnahmen. Das Pfandhaus selbst, ein massiver dreistöckiger Konkret- und Steinbau, ist halb so groß, wie der gewaltige Nationalpalast auf der entgegengesetzten Seite des Platzes. Hier war einer der Seen, welche das Hauptverteidigungswerk von Tenochtitlan, der Hauptstadt von Montezuma (ursprünglich Moquechtesuma), des „letzten amerikanischen Pharaonhen", bildeten. Solche Ortserinnerungen können sogar ein Pfandhaus mit einem gewissen romantischen Schimmer umkleiden; freilich sehr blutige Romantik!

* * *

Von den weltbekannten drei Kugeln ist an diesem Volkspfandhause nichts zu sehen. Aber ein riesiges Schild, welches über den größeren Teil der Vorderfront geht und bei Nacht elektrisch erleuchtet ist, zeigt die drei spanischen Worte: „Monte del Piedab". (Berg des Erbarmens.)

Das Institut, das ursprünglich keine Regierungsanstalt war, ist im ganzen schon ehrwürdigen Alters. Am 25. Februar 1775 wurde es vom Grafen de Regle, dem Besitzer des fabelhaft reichen Silberbergwerks Real del Monte, begründet und dem Dienst der Nächstenliebe geweiht, um die geldbedürftigen Armen vor den Wucherern zu schützen. Der Graf, von welchem eine Bronzebüste über dem Haupteingang der Anstalt zu sehen ist, bekam diesen Gedanken vermutlich durch ein Institut in Rom, welches unter Obhut des Papstes Leo X. ins Leben gerufen wurde und wahrscheinlich das erste seiner Art in der Welt war.

Kurz nach der Gründung der zweiten mexikanischen Republik, im Jahre 1876, durch den Präsident oder Diktator Porfirio Diaz, wurde das riesige Pfandgeschäft zu einer Regierungsanstalt gemacht. Jene Statue wurde 1878 vom dankbaren Volk der Hauptstadt gestiftet, für welches das Pfandhaus ohne Zweifel eine unschätzbare Wohltat war und ist. Durch Bundesgesetz wurden die Befugnisse der Anstalt in allen Einzelheiten geregelt.

* * *

Es gibt nirgends ein ähnliches Institut mit einem so weiten Spielraum und in so enger Verbindung mit dem Volksleben; Alles, was tragbar ist, mit Ausnahme von Lebendvieh und Menschenwesen, kann hier versetzt werden.

Jeden Monat werden etwa 40,000 Gegenstände hier verpfändet, und werden Darlehen in Höhe von etwa 500,000 Pesos (250,000 Dollars) gemacht.

Durch die drei massiven Haupttüren des Gebäudes strömen den ganzen Tag Menschenmassen aus und ein. Die meisten kommen als Borger, aber auch viele als Käufer; und manche kommen auch, um allerlei große und kleinere Gegenstände zu mieten. Mit alledem werden schwunghafte Geschäfte gemacht. Hier mag der arme Indianer am Samstag Geld auf sein Arbeitsmesser (Machete, zugleich Waffe) oder seine Hacke pumpen; oder seine bessere Hälfte mag ein Darlehen auf ihren Steinmörser aufnehmen, in welchem sie den Mais für die Tortilles ihres Gebieters zu zerstoßen pflegt, und vielleicht mit dem Darlehen sogleich ihre versetzte Sonntagsdecke oder ihre beste Mantille einlösen, damit sie am Sonntag sich vor ihrer Nachbarschaft sehen lassen kann. Das ist ein Beispiel für unzählige aus dem Peonenleben. Vielleicht findet dasselbe am Montag seine Ergänzung darin, daß die Familie wiederkommt, ihren bunten Sonntagsflitter hinterlegt und für versetzte Arbeitsgeräte einlöst.

Kein Darlehen ist zu klein für diesen „Berg der Barmherzigkeit"; eine Indianerin mag 2 Centavos (1 Cent) auf ihr Küchenmesser gepumpt kriegen, — und die stolze Donna vom Marmorpalast am Paseo de la Reforma mag $5000 auf Pinkperlen von Las Paz aufnehmen, oder $10,000 auf die Familiendiamanten von Amsterdam. Aber kein Darlehen darf $10,000 in Gold (oder 20,000 Pesos) übersteigen. Keine Darlehen werden für weniger als einen Monat gewährt, doch können, wie erwähnt, Pfänder kurzfristig umgetauft werden. Nur etwa 10 Prozent der versetzten Sachen werden nicht wieder eingelöst, was aber schon viel ausmacht. Der Zinsfuß ist auf 6 Prozent beschränkt, wenn das Darlehen nur für einen Monat ist. In jeder Abteilung bestimmt ein sehr gewiegter Schätzer die Höhe des Darlehens. Im allgemeinen lösen arme Leute ihre Pfänder viel regelmäßiger ein, als reiche oder anscheinend wohlhabende.

* * *

Nicht eingelöste Pfänder werden ein Jahr aufbewahrt, und innerhalb dieser Zeit können die Eigentümer sie einlösen, wenn sie außer der sonstigen Auflage einen Strafzuschlag von 10 Prozent zahlen; Pfandgeld und Zinsen werden jedoch nicht für das Jahr berechnet, sondern für die ursprüngliche Versetzzeit. Nach Ablauf des Jahres kommt der Gegenstand auf die Versteigerungsliste der betreffenden Abteilung. In jeder der (etwa 30) Abteilungen der Anstalt findet monatlich eine Pfänderversteigerung statt, die allemal ausgiebig angezeigt wird, und bei der namentlich Juwelen, und in den letzten Jahren Automobile eine große Rolle spielen und aus ganz Mexiko und Mittelamerika Käufer anlocken.

### „Residenz" Freudenstadt.

Aus dem württembergischen Städtchen Freudenstadt, dem Sommeraufenthalt Eberts, wird der „B.Z.a.M." geschrieben: Eine Nachkriegserscheinung ist der Mangel einer Kurliste an Bade- und Luftkurorten, und so erfährt man auch in Freudenstadt im württembergischen Schwarzwald nur ganz gelegentlich, welche interessanten Gäste in den vorzüglichen Hotels wohnen, die zumeist an der Peripherie der sonderbaren kleinen Stadt, gegen den herrlichen Tannenwald hin, liegen. Ein Zwang, in die Stadt zu gehen, liegt für die Gäste dieser Hotels eigentlich nicht vor. Man kann sich ganz davon fernhalten und in kurzer Zeit, bei manchen Hotels sogar unmittelbar, im Walde untertauchen.

Dennoch wußte man im Städtchen schon wiederholt, daß Noske in einem dieser großen Gasthöfe weilte; und er hatte auch Fühlung mit den politischen Kreisen. Zum letzten Male war er da, als er den Ministerposten aufgegeben hatte. Auf seine Empfehlung hin erschienen dann mehrere andere sozialdemokratische Minister (Braun, Severing) in diesem Hotel, und schließlich kam auch der Reichspräsident mit seiner Gattin, begleitet vom sozialdemokratischen württembergischen Gesandten in Berlin, Hildenbrand.

Die Erregung im Städtchen war erheblich, und es schienen interessante Tage bevorzustehen, als Ebert alsbald den Besuch des Stadtschultheißen, im Automobil beim Rathaus vorfahrend, erwiderte. Aber der sich an diese Aufwartung anschließende Besuch der originellen Kirche war das einzige, was die Stadtchronik in dieser Richtung noch zu melden haben dürfte. Man sah Ebert gelegentlich noch im Touristenanzug auf der Straße; im allgemeinen aber suchte er die Waldwege auf, begleitet vom Ministerialdirektor Dr. Meißner und zwei Geheimpolizisten, von denen der eine früher „kaiserlich" war. Außerdem erschienen in einem Photographenladen bald Bilder, die den Präsidenten mit den Ministern Simons und Geßler zeigen.

Denn diese kamen kurz nach dem Eintreffen Eberts ebenfalls nach Freudenstadt. Simons berichtete über Luzern und München, Geßler über Spa. So war also Freudenstadt ein Mittelpunkt der Reichsregierung geworden. Aber viel Staub wirbelte das alles nicht auf, jedenfalls mehr in der Erwartung, als in Wirklichkeit.

Auch der badische Staatspräsident Trunk kam zum Besuch, und endlich der württembergische Staatspräsident Dr. Hieber, der bei seiner schwierigen Aktion gegen die steuerweigernden Bosch- und Daimlerleute in Groß-Stuttgart von Ebert insofern unterstützt worden war, als dieser auch die Freudenstädter Gewerkschaften empfing und ihnen gütlich zusprach. Freudenstadt blieb denn auch ruhig während der bösen Tage des Generalstreiks und der Verhandlungen zwischen Regierung, Fabrikbesitzern und Arbeitern. Der Staatspräsident konnte Ebert von diesen glücklich überwundenen Schwierigkeiten berichten.

Die beiden Präsidenten fuhren im Auto in die Uhrenfabrikstadt Schramberg und besichtigten dort die Fabriken von Junghans, was etwas Verstimmung erregte: denn auch die Firma Landenberger will beachtet sein.

Sonst lebte Ebert der Erholung. Eine Fahrt auf den Kniebis; ein Spaziergang zu den kuchenbesetzten Kaffeetischen in „Schönblick" bei Beiersbronn in herrlicher Lage; ein Besuch im Oberamtsstädtchen Nagold; eine Besichtigung der uralten romanischen Klosterkirche in Alpirsbach (die am Ende des zehnten Jahrhunderts begonnen wurde) und schließlich, nachdem das naßkalte Herbstwetter wieder strahlendem Sonnenschein gewichen war, eine schöne Fahrt auf den Feldberg, — das ist es, was neben einem eigens für Ebert veranstalteten Wagnerkonzerts mit Stuttgarter Künstlern aus dem Tagebuch des Reichspräsidenten zu melden ist. In Freudenstadt hatte sich die Neugier längst gelegt. Das einfache Verhalten Eberts ernüchterte bald alle, die besondere Tage erwartet hatten.

### Es reichte nicht zum Leben.

**Weil er nur $1.35 den Tag verdiente, beging Sechzigjähriger Selbstmord.**

Der in Diensten der Fingerhuth Patrol Agentur stehende 60jährige Wm. Krause machte gestern abend in seinem Zimmer in dem Hause Nr. 946 Concord Place seinem Leben durch Einatmen von Gas ein Ende. Er bohrte ein Loch in eine Gasröhre und setzte sich nieder, um einen Abschiedsbrief zu schreiben, beendigte diesen aber nicht mehr, In dem Brief erklärte er, daß er keine Freude mehr am Leben habe, da er von dem ihm gezahlten Tagelohn von $1.35 nicht leben könne.

(Für die „Abendpost".)

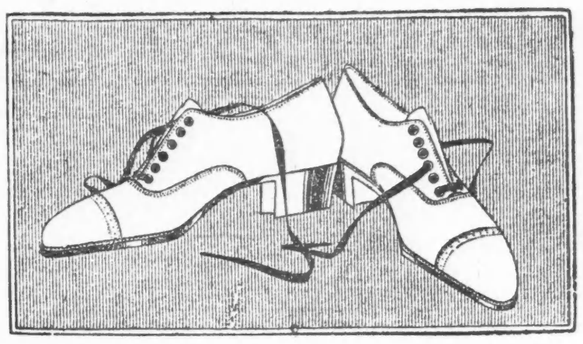
### Tagesneuigkeiten aus Davenport und Umgegend.

Moline, 25. Okt. 1920.

Die Konvention der Mitglieder von Schulbehörden des Staates wird Donnerstag und Freitag hier tagen. Es werden ungefähr 400 Teilnehmer erwartet.

Frau Emma Peters, die Gattin William Peters', beging Sonntag morgen Selbstmord durch Einatmung von Gas. Krankheit und Nervosität sollen der Grund gewesen sein.


# CARSON PIRIE SCOTT & Co



Um bei den Damen Chicagos

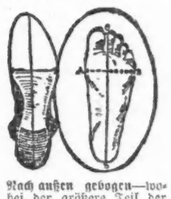
*The*

**Tru-pe-dic SHOE**

einzuführen.

**Gerade**—Wobei die über den Ballen gezogene Linie (A–B) auf beiden Seiten der Linie (C–D) gleich ist.

**Nach innen gebogen**—wobei der größere Teil der über den Ballen gezogenen Linie (A–B) innerhalb, anstatt außerhalb der Linie (C–D) liegt.



**Nach außen gebogen**—wobei der größere Teil der über den Ballen gezogenen Linie (A–B) außerhalb, anstatt innerhalb der Linie (C–D) liegt.

## In Chicago ausschließlich in diesem Laden

Dies ist ein wissenschaftlich konstruierter Schuh — wirklich ein anatomischer Schuh — aber ohne die gewöhnliche plumpe und häßliche Form, an die man bei solchen Schuhen denkt.

Die American Posture League, eine Gesellschaft von Aerzten, Osteopathen, Chiropractors und Chiropodisten, hat die Verdienste dieser Schuhe anerkannt und empfohlen.

Denn diese Schuhe sind nach dem gesunden, wissenschaftlichen Prinzip gemacht, wonach drei grundlegende Leisten nötig sind:

**Der gerade—Betrachtet die Zeichnung, die erste links.**

**Der nach innen gebogene—Betrachtet die Zeichnung, die zweite links.**

**Der nach außen gebogene—Betrachtet die Zeichnung, die dritte links.**

Mit diesen drei verschiedenen Typen als Grundlage sind diese Tru-pe-dic Schuhe gemacht.

Damen werden mit Vergnügen von dem Behagen Kenntnis nehmen, das man durch sie gewinnt, ohne daß Nettigkeit und schmuckes Aussehen darunter leiden. Oben abgebildet—Schuhe von unserem Laden.

**Für Damen — In der Schuhabteilung auf dem 3. Floor.**

Dritter Floor, südlich.


## Mode-Neuheiten.

(Eigendienst der „Abendpost.")

### Kleider-Muster.

Ein Nachmittagskleidchen aus Seide für Mädchen, welche im Wachsen begriffen sind, ist unser Muster Nr. 9770. Eine hübsche kleine Ueberbluse mit seidenen Quasten

behangen wird über das Unterkleid getragen. Das letztere schließt im Rücken, hat einen Rock, der eingelesen ist, und die Aermel können lang oder kurz sein. Eine kleine Verzierung aus Samt gibt die Taillenlänge an.

Dieses Muster ist in Größen für Mädchen von 6—14 Jahren zu haben. Größe 8 bedarf 3 Yard 36 Zoll breiter Stoff und 1⅛ Yard schmales Band. Preis 15c.

**Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 12 Cents zu beziehen durch die „Mode-Abteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.**

— General John J. Pershing hat das in Washington im Umlauf befindliche Gerücht, er trage sich mit Heiratsgedanken, mit aller Entschiedenheit für unbegründet erklärt.

**Leset die „Sonntagpost". Leset die „Sonntagpost".**

### Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. — „Die Rothschilds".
Blackstone. — „Abraham Lincoln."
Cohan's Grand. — „Honey Girl."
Columbia. — „Buriesque."
Colonial. — „George White's Scandals."
Cort. — „Smilin' Through."
Garrick. — „The Blue Flame".
Illinois. — „Ed Wynn Carnival."
Imperial. — „The Unkissed Bride".
La Salle. — „Adam und Eva."
Olympic. — „The Storm."
Playhouse. — „Scrambled Wives".
Powers'. — „Delicatess."
Princess. — „The Dreamer."
Shubert-Central. — „The Passion Flower."
Studebaker. — „The Little Whopper."
Victoria. — „The Walked in Her Sleep".
Woods. — „Lindbiek."
Marigold Gardens. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Wurlitzer. 329 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag nachmittag Konzert.

# Kleine Anzeigen.

## Verlangt: Männer und Knaben

(Angelagen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

**Verlangt: Männer als Porters für Tag- und Nachtarbeit. Sprecht vor in Superintendents Office, 9. Floor.**
**Marshall Field & Co.**
**Retail-Laden.**
mo—fa

„Part Time" Verkäufer.
Ich werde Sie ein Geschäft lehren innerhalb zwei Wochen, worin andere gleichwertige Männer so noch wie $100 die Woche während dieser freien Zeit verdienen. Wenn Sie Ehrgeiz besitzen und genau nach Vorschrift handeln nach einem direkten, erster klasse Angebot bei einer verantwortlichen Firma, dann kannten Sie an dem Manager von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends. 1905 Belmont Avenue.
22sf1mX

**Verlangt: Nachtwächter.**
**12. Street Store,**
**Halsted Str., Ecke Roosevelt Road.**
mtdo

**Verlangt: Junge für Officearbeit. Näheres beim Circulator der Abendpost. 225 W. Washington Str.**
29sep*X

**Verlangt: Kochgehilfe, der etwas vom Backen versteht; guter Lohn mit Zimmer. Hotel Grasmere, 4621 Sheridan Road.** modimi

**Verlangt: Florist, Gärtner und 10 Arbeiter. Nachzufragen 1405 Central Str., Evanston.** modimi

**Verlangt: Wurstmacher. 1540 Belmont Avenue.** mtdo

Verlangt: Ein Mann für allgemeine Arbeiten in Candy-Shop, $25 zum Anfang; stetige Stellung. 2318 W. Roosevelt Road.

Verlangt: Grocery Junge oder junger Mann für Orders abzunehmen. Nachzufragen im Laden, 2360 Cottage Grove Ave. mtdo

Verlangt: Guter Schmied an Architectural Eisenarbeit. 2131 S. Turner Ave. mtdo

Verlangt: Junge, um ein gutes Handwerk zu erlernen. Vorzusprechen Room 618, 160 N. Wells Straße.

Verlangt: Guter Bartender, auch für Vorarbeit zu tun; guter Lohn. 2923 Armitage Avenue. mtsfa

Verlangt: Ein Koch, welcher Lunch zu servieren versteht, von 7 bis 3 Uhr nachm.; einer der nicht die Arbeit scheut. Nachzufragen: 201 N. Union Straße.

Verlangt: Schuhmacher für erster Klasse Schuhreparaturen. Carl Conrad, 2216 Larrabee Str., nahe Lincoln Ave. mtdofr

Verlangt: Ein älterer ledige Bäcker, der willens ist beim Eigentümer zu boarden und zu wohnen. Gutes Heim für den richtigen Mann. 312 Ost 31. Straße.

Verlangt: Porter, der auch barbenden kann; muß gute Empfehlungen haben. Nachzufragen 2400 W. Chicago Ave. mtdofr

Verlangt: Ein guter Junge als Gärtnergehilfe. 2138 N. Kedzie Ave.

Verlangt: Lunchman für Saloon, der etwas Kochen versteht; keine Sonntagsarbeit; guter Lohn. 188 W. Washington Str.

Verlangt: Nur erfahrener Janitor und Heizer, ohne Kinder, gute Wohnung und Lohn für zuverlässigen Mann. Chateau Apartments, 803 Sheridan Road.

Verlangt: Guter stetiger Nachtwächter und Feuermann. Telephon: Irving 843. Nachzufragen vor 4:30 Uhr nachm. mtdofr

Verlangt: Dritte Hand Bäcker oder Mann zum Pfannen reinigen. 2356 Cottage Grove Avenue.

Verlangt: Aelterer Mann, um Pakete in der Loop auszutragen. Nachzufragen 26 West Lake Str., 2. Floor. mtdo

Verlangt: Porter. Aelterer Mann für eine Bäckerei. 4300 S. Kammerling Ave., 3 Block südlich von North Ave. mtdo

Verlangt: Bartender, der leichte Porterarbeit macht. 4755 West Madison Straße.

Verlangt: Mann, der Painting und Paperhanging versteht; Arbeit den ganzen Winter durch. Muß im selben Haus wohnen. 679 Milwaukee Ave. mtdo

Verlangt: Janitor, Carter Schule, 58. Str. und Wabash Ave. mtdo

Verlangt: All-around Bäcker, Tagarbeit, kleine Home-Bäckerei, Südseite. Tel. Normal 2559. 423 W. Maranette Road. mtdo

Verlangt: Butcher, den Store zu leiden, an der Nordseite; stetige Arbeit für den richtigen Mann. Nur ein erstklassiger braucht sich zu melden. Adr.: S 729 Abendpost. mtdo

Verlangt: Porter zur Aushilfe beim Hallenreinigen. 1651 Belmont Ave. mtdo

Verlangt: Automobil-Trimmer, um Shop zu vermalen auf Prozente; lange bestehendes Geschäft. J. E. Stevens & Son, 4420 No. Clark Str.

Verlangt: Bäcker, guter Allaround Mann; Nachtarbeit. 220 E. 61. Str. dimi

Verlangt: Ornamental Eisenarbeiter; stetige Arbeit, gute Bezahlung. Central Ornamental Iron Works, 1555 Bendell Str. dimtdo

Verlangt: Janitor für Tempel; nichtjüdischer vorbeirateter Mann. Nachzufragen morgens zwischen 7 und 8 im Tempel 1910 Humboldt Boulevard. dimtdo

Verlangt: Wächter, um Gebiet abzugehen und spezielle Arbeit Samstags und Sonntags, oder Fabrikbewachung; stetige Stellung. — Fingerout Detective Patrol, 1410 N. Clark Str., 746 N. Franklin Str. dimtdo

Verlangt: Eisenarbeiter und Gehilfe, Innenarbeit; guter Lohn. Nachzufragen: 355 Union Park Court, 1. Floor. dimi

Verlangt: Zehn Jointers und Rimers; gute Umgebung, feines Material, beste Schulen; stetige Arbeit für sechs Monate. Weiße Männer mit Familien bevorzugt. Schreibt oder telegrabiert: Mount Olive Stave Company, Batesville, Arkansas. di—so

Verlangt: Ein unverbrauchter, tüchtiger Farmarbeiter für unsere Grünhäuser; stetige, warme Winterarbeit; $50, Kost und Zimmer per Monat. Adr.: Calvert Floral Co., Lake Forest, Ill. 26oktmX

Verlangt: Geübter Chandeliermacher für Nischlampen und Reparaturen. 1731 Nord Wells Str., hinten. dimi

Verlangt: „Electrotype Polisher", einer mit etwas Erfahrung in „Moulding" bevorzugt. Gute Gelegenheit zur Presse zu kommen. Kleiner Job Shop. Colonial Engraving & Electrotyping Co., 72 S. La Salle Str., Aurora, Ill. dimtdo

Verlangt: Eisenarbeiter, Ornamental; stetige Beschäftigung, höchster Lohn. Hanke Iron & Wire Works, 840 N. Albany Ave. 15okt2mX

Verlangt: Männer, die mindestens 3 Jahre in Chicago gewohnt haben, können $75 bis $100 die Woche verdienen. Wir lehren Euch wie. L. J. Redman, 127 N. Dearborn Str., Room 405. 21oktlmX

Verlangt: Eisenarbeit, erfahren an Treppen- und „gemischter" Eisen-Arbeit. Weltern Architectural Iron Works, 211 S. Sangster Str. mo—so

Verlangt: Automobil Holzarbeiter an Vergnügungs-Cars, stetige Arbeit und guter Lohn. West Side Auto Body Co., 2444 Washington Boulevard. modimi

Verlangt: Aelterer Mann, um Furnace zu besorgen. 2011 Indiana Ave. mtdimi

Verlangt: Männer können $50 die Woche in ihrer freien Zeit, abends, Samstag nachmittags und Sonntags, verdienen. Wir zeigen Euch wie. Müssen wenigstens drei Jahre in Chica o gewohnt haben. Sebt Mr. Simone, 127 N. Dearborn Str., Room 405. 21oktlmX

Verlangt: Männer um Erde zu schaufeln; guter Lohn; liefere Kost. Nehmt Northwestern Eisenbahn; kommt sofort zur Arbeit, oder schreibt: Reichenbach Drainage Co., Elkman, Wisconsin. 21okt1mX

Verlangt: Junger Mann für Delikatessladen. 1229 W. Madison Str. mtdofr

Verlangt: Gute Bauschlosser, die selbständig arbeiten können, und Gehilfen. 4859 Süd Racine Avenue. 19okt2mX

## Verlangt: Männer und Knaben

(Angelagen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

**Verlangt: Holz- und Metallarbeiter, auch Mann, der Glas einsetzen kann, an Automobile Bodies. C. B. Kimball & Co., 3900 Michigan Ave.** dimi

**Verlangt: Erster Klasse, erfahrener Cook von Porter. Red Star Inn, 1528 N. Clark Str.** dimtdo

Verlangt: Schornsteindauer als Vormann und Arbeiter als „Topman". Zimmer 408, 118 N. La Salle Str. dimi

Verlangt: Erfahrener Saloonporter, der auch aufwarten kann. 547 S. Wells Str. dimi

Verlangt: Kräftiger Junge von 16 oder mehr Jahren für Shippingroom und Gänge zu machen; Gelegenheit, sich emporzuarbeiten und Geschäft zu erlernen. Nachzufragen: Normal Apparatus Co., 217 W. Huron Str., 2. Floor. 21oktlmX

## Verlangt: Männer und Frauen

(Angelagen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

**Verlangt: Ehepaar oder Frau für Hausarbeit und Mädchen, um Kinder zu beaufsichtigen. 4070 Broadway.** mtdofr

Verlangt: Mann und Frau für Haus- und Gartenarbeit in Vorstadt. Staion, Telephon Monroe 172. 736 W. Madison Str.

## Stellung suchen Männer u. Knaben

(Angelagen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stelle als Porter; hat Erfahrung. Adr.: Z 534 Abdpost. mtdo

Gesucht: Mann, 34, sucht stetige Stellung, wo er sich als Feuermann und Ingenieur einarbeiten kann. Adr.: Z 516 Abendpost. mtdo

Gesucht: Zuverlässiger älterer Mann sucht Beschäftigung, letzte Fabrikarbeit, Stockroom oder irgend etwas. F. J. Bayer, 7208 W. Franklin Str., Forest Park. mtdo

Gesucht: Erster Klasse Brot-Vormann sucht Arbeit. Telephon: Lake View 5019. mi—fa

Gesucht: Guter Painter und Paperhanger sucht irgendwelche Arbeit. Angebote erbeten unter Adr. Z 524 Abendpost.

Gesucht: Erste Hand Bäcker an Brot und Rolls, oder zweite Hand an Cakes, wünscht stetigen Platz. 5258 Dakin Str. Telephon Kildare 6083. mtdofr

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brot, sucht stetige Stellung; geht auch als dritte Hand. J. Heit, 4351 Wentworth Ave. Yards 5691. dimi

Gesucht: Guter, zuverlässiger Feuermann sucht Arbeit, Tag oder Nacht. Adr.: J. Korbet, 915 Concord Place. dimtdo

Gesucht: Mitteljähriger Mann sucht leichte Arbeit; auch halbe Tage. Adr.: Z 536 Abdpost.

Gesucht: Mann mit 5-Tonnen Auto Truck, großer State-Body, sucht Arbeit; mäßiger Preis. Telephon Lincoln 3566. 26oktlmX

Gesucht: Mann, 52, mit besten Empfehlungen, sucht Stellung als Janitor in einer Bank, Office oder Store reinzumachen. Adr.: Z 535 Abendpost. dimtdo

## Verlangt: Frauen und Mädchen

(Angelagen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

**Läden und Fabriken**

**Verlangt:**
**Frauen — Mädchen**
**Tagarbeit. — Nachzufragen in der Office des Superintendenten, 9. Floor.**
**Marshall Field & Co.,**
**Retail Store.**
bi—fa

Verlangt:

**Mädchen**

im Alter von 14 bis 16 Jahren, in hübscher, reiner Fabrik; stetige Arbeit, guter Anfangslohn. Heiße Schokolade und Lunch frei serviert.

**Hump Hair Pin Mfg. Co.,**
1918 Prairie Avenue, Ecke 20. Straße.
23oktlmX

**Verlangt: Frauen und Mädchen für Handnähen an Sweater Coats in Fabrik. Lorenz Knit Goods Co., 1754 Belmont Avenue.** 27oktlmX

Verlangt: Eine Frau als Waitreß in Restaurant; von 11 Uhr morgens bis 7 Uhr abends; $17; muß gut englisch sprechen. Sea Food Restaurant, 3272 W. Madison Straße. mtdofr

Verlangt: Mädchen als Verkäuferin in Bäckerei, mit Erfahrung. 3259 N. Leavitt Str. mtdofr

Verlangt: Mädchen im Bäckerladen; guter Lohn. 3148 Southport Avenue. mtdo

Verlangt: Erfahrenes Mädchen im Bäckerladen zu arbeiten. 2854 Armitage Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen im Bäckerladen zu arbeiten, Lohn $20. 3737 Armitage Avenue. mtdofr

Verlangt: Mädchen für Bäckerei, Stunden von 6:30 bis 2 Uhr, $20 die Woche. 3052 Lincoln Avenue.

Verlangt: Heimarbeiter, leichte Arbeit und guter Lohn. Nachzufragen: Rubber Mfg. Co., 710 W. Madison Str., 4. Floor.

Verlangt: Mädchen in Bäckerei; Erfahrung nicht nötig. 4229 Milwaukee Ave. mtsa

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen. 3129 Armitage Ave. dimi

Verlangt: Mädchen, welches gut nähen kann, bei Schneiderin. Nachzufragen, auch Sonntag, 7733 California Terrace, 1. Floor, nahe 79. Halsted Str. und Barry Ave. tasomtdofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen im Bäckerladen. 5224 S. Ashland Ave. modimi

Gesucht: Arbeit zur Aushilfe für Haus-, Porter-, Gartenarbeit etc. M. Gabler, 2236 N. Clark Straße. modimi

## Hausarbeit

Verlangt: Frau mittleren Alters als Haushälterin für beschäftigtes Ehepaar, 4745 N. Luna Ave., nahe Lawrence Ave. Telephon: Kildare 6900. modimi

Verlangt: Eine gute Haushälterin für Roominghaus, Witwe oder Mädchen; guter Lohn, Wohnung und Essen. Nachzufragen irgend eine Zeit während des Tages. 1637 Elsbourn Avenue. mtdofr

Verlangt: Junges Mädchen zur Mithilfe in der Besorgung eines Baby; Nachts heim gehen. Nachzufragen: 846 Sunnyside Avenue, 2. Apartment. modimi

Verlangt: „Upstair"-Mädchen, muß Stadt Referenzen haben. Phone: Calumet 1862. mo—fa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim; stetige Arbeit. 4746 Süd Ashland Ave. Anzufragen im Laden. modimi

Verlangt: Haushälterin; deutsche katholische Frau von Baden vorgezogen; bei Mann mit Kindern (Mutter fehlt). Näheres brieflich. Adr.: Z 532 Abendpost. dimtdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen; kleine Familie. 1054 Oakdale Ave. dimtdo

Verlangt: Zweite Köchin, deutsche oder ungarische; gute Bezahlung für die richtige Person. 509 N. Clark Str. dimtdo

Verlangt: Residenz-Waschfrau für etwa einen Monat auf einem Landsitz nahe Chicago; mit allen modernen Verbesserungen versehen; guter Lohn; muß gelegentlich der Wäsche mithelfen; Referenzen und Lohnansprüche anzugeben. Falls telephoniert werden kann, Nummer anzugeben. Adr.: S 728 Abendpost. dimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Telephon Winnetka 521 W. Lakt Gebühr uns anschreiben.
27,29,31o12,4,6,8nov

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit; kleine Familie, guter Lohn. Tel. Blackstone 2457, 1031 Hyde Park Blvd., 2. Apt., nahe Greenwood Ave. dimtdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, guter Lohn, kein Waschen. 4906 Vincennes Ave., 1. Apt. Telephon Drexel 2518. dimi

Verlangt: Mittelalte Frau, im Haushalten für zwei Erwachsene; gutes Heim. Anzufragen nach 6. Tel. Harrison 6666. Mrs. Goldsmith, 5717 Indiana Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim, guter Lohn, schöne Nachbarschaft. Kein waschen. Drei in der Familie. Mrs. Frank R. Stewart, 4878 Kenmore Ave., Chicago. Telephon: Edgewater 4198. dimtdo

Verlangt: Gute zweite Köchin, von 6 bis 3. Guter Lohn. Restaurant, 148 W. North Ave. 26oktlmX

Verlangt: Köchin; keine Wäsche; höchster Lohn. 600 Stratford Place. Phone: Lake View 171. Man nehme Broadway oder Halsted Straße Car. dimi

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $18. 5522 Michigan Ave., 1. Apartment. Phone: Englewood 8666. dimi

Verlangt: Dienstmädchen in Familie ohne Kinder; leichte Arbeit. Phone: Austin 2077. saonmodimi

Verlangt: Mädchen für junges Ehepaar mit einem 6jährigen Kind; hübsches Heim; Nordseite, Auskunftsuchen: Rogers Park 869 zwecks Besprechung. 21oktlmX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne waschen: gutes Heim. 6014 Sheridan Road. Tel.: Rogers Park 529. 25oktlmX

## Verlangt: Frauen und Mädchen

(Angelagen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

### Hausarbeit

**Verlangt: Koch-Gehilfin, welche etwas vom Backen versteht; guter Lohn mit Zimmer. Hotel Grasmere, 4621 Sheridan Road.** modimi

**Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 30 N. Menard Ave. Telephon Austin 8998.** mtdofr

**Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit; 4 Erwachsene in der Familie. 810 Newport Ave., 1. Glock.** dimtdo

**Verlangt: Geschirrwascherin. A. Borner & Co., 501 N. Dearborn Str.** dimtdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen. Lohn $20.00. 410 Waverley Park, 1. Apt., Tel.: Wellington 2200. mtdofr

Verlangt: Mädchen zur Mithilfe bei Hausarbeit, kein Kochen noch Waschen. Anzutragen morgens, 4750 Magnolia Ave. Phone: Sunnyside 8406. mtdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 850 Ainslie Str., nahe Sheridan Road. Telephon: Edgewater 5080. mtdofr

Verlangt: Köchin, Empfehlungen erwünscht. 4751 Drexel Blvd., 1. Apt. 27oktlmX

Verlangt: Mädchen, nicht über 15 Jahre alt, für Vorstadtheim; nur etwas im Hause zu helfen und zum Store zu gehen. $5 Wochenlohn. E. Sadek, Box 633, Libertyville, Ill. mtdo

Verlangt: Gute Köchin für Fabrik-Cafeteria, kurze Stunden; guter Lohn, von 8 bis 2 Uhr. 663 W. Washington Blvd., 2. Floor. Peerless Building. mtdo

Verlangt: Gute Hauswirtschafterin; guter Lohn. 655 West 63. Straße. mtdofr

Verlangt: Frau im mittleren Alter für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 5034 S. Loomis Straße.

Verlangt: Frau, um in der Küche zu helfen von 9:30 bis 2 Uhr. 658 N. Wells Str. mtdo

Verlangt: Eine Köchin für Restaurant. 944 W. Randolph Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim und gute Bezahlung. 1356 N. State Str., Tel.: Superior 1143. dimtdo

Verlangt: Mittelalte Frau zum Aufräumen von kleiner Wohnung auf der Südseite; zwei Leute, keine Kinder; drei Tage jede Woche; guter Lohn; nur Frau mit guten Empfehlungen gewünscht. Zur Anfrage Sonntag vormittag. Fred Acher, 4826 Prairie Ave., oder während der Woche: Telephone Mc Zinlen 1365. mtsafon

Verlangt: Mädchen oder Frau, allerliebend, reinlich, ehrlich, für alleinstehenden Herrn, Stelle stetig für richtige Person; auch frisch Eingewanderte passend. Music College, 43. Str. und Vincennes Ave.

Verlangt: Gründlich erfahrene ungarische Köchin, die imstande ist erster Klasse ungarisches Restaurant zu führen; bezahle den höchsten Lohn einer Person, die sich als kompetent zeigt. Habe Eröffnung zum 1. November. Schreibt an S. Glück, 4503 Clifton Ave., oder telephoniert: Sunnyside 7707. mtdofr

Verlangt: Eine Köchin, welche versteht Lunch zu servieren, von 7 bis 3 nachm., eine, die nicht die Arbeit scheut. Nachzufragen: 201 N. Union Straße.

Verlangt: Eine alte Frau, einem alten Mann den Haushalt zu führen; muß ihr eigenes Bett haben; kann auch etwas Möbel haben; guter Platz für eine alte Frau, $3.50. Nachzufragen 1628 Allport Str., vorne, unten. Jeden Abend nach 6 Uhr bis Samstag oder Sonntag. mtdo

Verlangt: Frau, Geschirrwäscherin für Restaurant. 943 W. Randolph Str.

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; keine Wäsche oder Kochen; guter Lohn; stetiger Platz. 4142 Greenleaf Ave. Tel.: Wellington 8215. mtdo

Verlangt: Mädchen oder alleinstehende Frau für allgemeine Hausarbeit, 6-Zimmer modernes Haus; feines Mädchenzimmer; kein waschen oder bügeln; gutes Heim und guter Lohn. Nachzufragen zu irgend einer Stunde, 6975 Wilde Blvd., Ecke Lami Ave., Rogers Park. Nehme elektr.-Howard oder Western Ave. Car bis Lunt Ave. mtdo

Verlangt: Frau zum waschen und reinmachen, W. Haut, 1840 Millard Ave. Telephon: Lawndale 2552.

Verlangt: Köchin; guter Lohn; kurze Stunden; keine Sonntagsarbeit. Louis Malleria, 164 N. State Str. mtdofr

Verlangt: Englisch sprechendes, erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. Phone: Lawndale 754. mtdo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche; keine Kinder. 427 Oakdale Ave., 2. Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; $18 die Woche. 5306 Hyde Park Ave., 2. Apartment. mtdo

Verlangt: Erfahrenes Mädchen oder Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim für richtige Person. Zu erfragen: C. H. McGovern, Store, 1020 N. Clark Straße.

Verlangt: Eine Frau um sich in Restaurant von 6 Uhr abends bis 2 Uhr morgens behilflich zu machen; $17; muß gut englisch sprechen. 3272 West Madison Str., Sea Food Restaurant.

Verlangt: Mädchen oder Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit; Lohn ein gutes Heim bei einer freundlichen Familie wünscht, wird diese Stelle zu schätzen wissen. Greenblatt, 1433 Rosemont Ave. Telephon: Shedrake 353.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, kein waschen, kein kochen; kleine Familie; guter Lohn und gutes Heim für die richtige Person. Mrs. L. Bierfeld, 926 Glenglyte Place, 2. Apt. Tel.: Sunnyside 531. mtdo

Verlangt: Erster Klasse Frau zum Waschen und Reinmachen in W. Rogers Park, $4.10 per Tag, gute Wahlzeiten. 2150 Lunt Ave. Tel. Rogers Park 1708. mtdofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; drei Erwachsene, kein Waschen. Nachzufragen: Goldstein, 5148 Michigan Ave. Tel. Drexel 9371.

Verlangt: Mädchen oder Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit; Deutsche bevorzugt; keine Wäsche; 4 in der Familie; Mittwoch noch Mr. über morgens vorzusprechen. Peacock, 3042 Wilson Ave. dimi

Verlangt: Haushälterin, einfach kochen, für älteren Mann auf Farm; kann Kind haben; gutes Heim. Adr.: R 312 Abendpost.

Verlangt: Frau oder Mädchen, Geschirrwaschen; gute Stunden, Sonntags frei. 39 N. Wells Str.

Verlangt: Aeltere Frau, um auf Invaliden aufzupassen, 1—2 Stunden täglich. Nachzufragen von 9 Uhr morgens, 423 Belden Ave. Lincoln 2106. mtdofr

Verlangt: Mädchen oder Frau für halben oder ganzen Tag Hausarbeit; muß kochen können, Buch, 3508 Pine Grove Ave., 3. Apt. Tel. Graceland 869.

Verlangt: Haushälterin von Vater und erwachsenem Sohn. Telephonlert Kildare 8311 nach 6 abends.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1618 Humboldt Blvd. Phone. modimi

Verlangt: Junges Mädchen oder ältere Frau um abends auf einen 3jährigen Jungen aufzupassen. 4618 Adams Str. Phone: Columbus 2361. dimtdo

## Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Angelagen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Deutsches Fräulein wünscht Stellung in erstklass. Haushalt als Kammerjungfer oder als Zimmermädchen für sofort, evtl. später; die dazu gehörigen Kenntnisse sind alle vorhanden. Adr.: Z 518 Abendpost. mtdofr

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Platz für Donnerstag, Waschen oder Reinmachen. $4.50 und Car Fare. Telephon: Diversey 3288. mtdo

Gesucht: Reinliche Witwe, 40, alleinstehend, möchte gern den Haushalt für einen besseren deutschen Witwer (1 oder 2 Personen) führen; geht auch außerhalb Chicagos. Briefe an Z 519 Abendpost.

Gesucht: Erstklassige Wiener Köchin sucht Plätze, für Parties zu kochen, Samstags oder Sonntags. Tel. Rabenswood 8305. mtdo

Gesucht: Gute deutsche Waschfrau sucht stetige Waschplätze und leichtes Reinmachen. — 1828 Dayton Str., hinten, 2. Flat, oder telephoniert nach 6 Uhr Lincoln 6934.

Gesucht: Erste ungarische Köchin sucht Stelle im Restaurant, ohne Sonntag. Tel.: Diversey 6754. Abends aufzurufen. mtdofr

## Stellenvermittlungs-Büros

(Angelagen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Ohr's deutsch-ungar. Büro. Täglich beste Stellen für Privathäuser, Hotels u. Restaurants, sowie 20 Wasch- und Reinmach-Frauen jeden Tag. 540 North Ave. Tel.: Lincoln 2160. 17oktlmX

## Unterricht

(Angelagen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Englisch gelehrt, für Deutsche. Konversations-Methode. Sprecht vor oder schreibt an Lewis und Clark Universität, 537 S. Dearborn Str. Tel.: Wabash 7224. of13—31X

Erstklassiger Klavier-Unterricht erteilt Ernst F. Kemnis, Pianist. 1848 Cleveland Ave. 20st.fa,son,mtlmi

Spanisch lehrt schnell Remy, 2047 Dayton Straße. di—fon

## Geschäftsgelegenheiten

(Angelagen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

**Gutgehende Bäckerei, mit oder ohne Haus, zu kaufen gesucht; keine System; Nord- oder Nordwestseite. Adr.: O. 803 Abendpost.** mtdo

— Achtung, Bäcker! Achtung! —
Eine seltene Gelegenheit, eine gutgehende Retail-Bäckerei in dicht bewohnter Nachbarschaft auf der Südseite zu verkaufen. Nachzufragen bei John Went, 3706 Cottage Grove Avenue. dimi

Zu verkaufen: Grocery u. Meat Market, feine Lage, hochmoderne Einrichtung; billige Miete; muß gesehen werden, u. richtig zu schätzen; sofortiger Besitz; Bargain; unversucht. Andreas & Co., 127 N. Dearborn Str. mi*

Zu verkaufen: Kleine Bäckerei und Lunchroom, guter Platz, muß wegen anderem Geschäft verkauft. Nachzufragen: 211 Wisconsin Straße, nahe Ecke Clark, kleine Händler. mtdo

Home-Bäckerei krankheitshalber zu verkaufen. Partner muß in trockenem Klima leben. Gute Gelegenheit Geld zu machen. Monats-Einnahmen $2000, alles retail und bar. Ein Ford Truck geht mit dem Geschäft. Alles für $2500 bar. Adressiere H. & P. Home Bakery, 671 Washington Straße, Gary, Ind. mtdofr

Zu verkaufen: Den Hauptteil in einer Lampenschirm-Fabrik, Preis $2000. Antworten erbeten unter Adr.: M 104 Abendpost. mtdofr

Zu verkaufen: Ein altbekanntes Real Estate Geschäft, mit großer Kundschaft. Antworten erbeten unter Adr.: M 103 Abendpost. mtdofr

Zu verkaufen: Seltene Gelegenheit, ein gutgehendes Restaurant. Näheres 3429 North Halsted Str. mi—fon

Zu verkaufen: Alte, gutgehende Bäckerei. 1140 Van Buren Str. mtdo

Zu verkaufen: Hotel und Sommerresort am wundervollen Fox River; mehrere Gebäude; sehr guter Platz für die richtigen Leute. John Marowetz, Carn Station, Ill. mtsafon

Zu verkaufen: Delikatessen-Store, große Geschäftslage, sehr guter Platz. Nachzufragen: 2046 Roscoe Str. Keine Agenten brauchen vorzusprechen. dimi

Zu verkaufen: Grocery, Nordseite. 3651 Southport Ave. bi—fon

Zu verkaufen: Barbiershop. 4424 Montrose Avenue. mtdimi

Kauft ein Roominghaus, ehrliche Behandlung garantiert, 6 bis 100 Zimmer, Profit bis $600 monatlich, billige Preise, Teilzahlung. Sprecht vor. Lange, 704 No. Dearborn Str. 21ma13

Suche gute Bäckerei mit oder ohne Haus zu kaufen, Nord- oder Nordwestseite. Adr.: S 733 Abendpost. 21oktlmX

## Kaufs- und Verkaufsangebote

(Angelagen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Extra gutes 50 Gall. Weinfaß billig zu verkaufen. 1609 Dayton Str.

Zu verkaufen: Weinfässer, billig. 1557 Elsbourn Avenue. dimtdo

Cafe Show Case und Counter zu verkaufen. 4403 Wentworth Ave. dimtdo

Remington Typewriter $15; auch Underwood, 4256 N. Kedzie Ave. Tel.: Irv. 7590. Abds. 23aug2mX

## Finanzielles

(Angelagen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Erste Hypotheken zu 6 Proz. auf bebautes Chicago Grundeigentum in Summen von $500 bis $3000. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Fl. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 15sep*X

Gesucht von Privatperson $3000 auf erste Hypothek, Nordseite Property. Adr.: Z 517 Abendpost. mtdofr

Verleihe erste Hypotheken, $2000, $4000, $6000. Näheres an Adr.: Z 522 Abendpost.

Zu leihen gesucht: $6000 auf erste Hypothek auf 473½ Acre Farm; 7 Mrs.; Zinsen: 15 Proz. Kommission. Adr.: Z 520 Abendpost.

## Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Angelagen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

**$ $30 bis $300 $**
**$ Darlehen zur gesetzlichen Rate $**
**$ werden gemacht auf Möbeln, Pianos, Victrolas, Lagerhausscheinen, $**
**$ Pferden und Wagen $**
**$ zu Euren eigenen Bedingungen. $**
**$ Unter deutscher Leitung. $**
**$ Illinois Investment Co. $**
**$ Nr. 8 S. Dearborn Str., 7. Floor, $**
**$ Zimmer 702 Hartford Bldg. $**
**$ Telephon Central 4573. $**
**$ Lizensiert u. unter Staatskontrolle. $**
21ma,cod*

Mutual Security Co.,
(Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße, Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Telephon Central 5493.
31ja*X

## Zu vermieten

(Angelagen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: Drei schöne Bodenzimmer, elektr. Licht und Bad. 3422 N. Robey Str. mtdo

Zu vermieten: 4 Zimmer hintere Cottage; Bad; Elektrizität; 18. 1655 Hollywood Ave. dimi

Zu vermieten: Zwei Basementzimmer frei für Besorgung der Heizung. 1667 Humboldt Boulevard. dimi

Zu vermieten: 2 leere Frontzimmer. 231 Menomonee Straße. mtdimi

## Zimmer und Board

(Angelagen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Vermiete hübsches Junggesellenzimmer, alle Bequemlichkeiten. 58 W. Elm Str., nahe Clark und Division, eine Treppe, links.

Zu vermieten: Reinlicher Mann findet gutes Heim mit Board. Alleinmieter. 1712 Mohawk Str., 1. Floor.

Vermiete möbliertes Zimmer, großes und kleines. 917 Webster Ave.

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer, Dampfheizung, elektr. Licht, nahe Straßen- und Hochbahn. 1041 Fullerton Ave. Phone: Diversey 1726. mtdo

Für 2—3 anständige Herren möbliertes Zimmer, Dampfheizung, elektr. Licht, alle Bequemlichkeiten, mit gutem Essen. 1040 Diversey Parkway, nahe Lincoln Ave. und Sheffield.

Zu vermieten: Großes möbliertes Frontzimmer, passend für 2 Herren; beste Carverbindungen. 606 Arlington Place. 20oktlmX

Zu vermieten: Einzelne und doppelte Zimmer für leichte Haushaltung; $5 und aufwärts; alle Bequemlichkeiten. 607 N. Wells Straße. 23oktlmX

## Zu mieten gesucht

(Angelagen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht nettes Zimmer, Bettstelle, mit guter Carverbindung, als Alleinmieter. Adr.: Z 523 Abdpost. mtdo

Zu mieten gesucht: Junges Ehepaar sucht 4 oder 5 Zimmer, nicht über $30. Nordseite. 2127 Belmont Ave. Tel.: Lake View 4262.

Zu mieten gesucht: Anständiger junger Mann sucht Zimmer bei netter Familie, mit oder ohne Board, Nordseite vorgezogen. Louis Heger, 1209 N. Wells Str.

Junger Mann wünscht Zimmer und Board bei Privatfamilie (zwischen Belmont und Wilson Ave.). Bitte Preisangabe, H. Strele, care of Maurer, 635 Webster Ave. fonmi

Wünsche 3 oder 4 Zimmer Flat (unmöbliert) nahe Carlinie, Water und Sohn. 734 W. 26. Straße. C. Schubert. dimi

## Fachmännische Arbeiten

(Angelagen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

**— $74 für 5 Zimmer und Bad —**
**mit Fixtures, komplett.** Telephon Diversey 8805. Albert Fox, lizensierter Elektriker, old, schreibt an Adr.: Z 526 Abendpost. mtsafo

Painting, Paperhanging und Calcimining kann jetzt billig ausgeführt wer

# Börsennotierungen.

Chicago, den 27. Oktober 1920.

**Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 1 Uhr vormittags:**

| | 11 vorm. | Schluß gestern |
|---|---|---|
| **Weizen—** | | |
| Dezember | $2.08½ | $2.09¾ |
| **Mais—** | | |
| Dezember | .83¼ | .83⅝ |
| Mai | .88⅛ | .88¾ |
| **Hafer—** | | |
| Dezember | .54¼ | .54¾ |
| Mai | .59⅜ | .59¾ |
| **Speck—** | | |
| November | — | 23.60 |
| **Schmalz—** | | |
| November | 19.35 | 19.45 |

**Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:**

| | Weizen | Mais | Hafer | Speck | Schmalz | Rip'n |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Dez. | 2.06½ | .82 | .54 | —.— | —.— | —.— |
| Mai | 2.00¼ | .88¼ | 59.¼ | —.— | —.— | —.— |
| Nov. | —.— | —.— | —.— | 23.50 | 19.35 | 13.95 |
| Jan. | —.— | —.— | —.— | 16.70 | —.— | —.— |

Der Markt befindet sich in recht erregter Stimmung, und man ist bereit, bei Preisrückgängen zu kaufen. Der Chicagoer Weizenvorrat, 700,000 Bushel, ist zu gering, dabei steht der 1. November vor der Tür. Der sogenannte Farmerstreik ist ein Fehlschlag, aber wahrscheinlich werden doch manche Farmer mit ihrem Weizen zurückhalten. Kansas stellt den Streik überhaupt in Abrede. Die Weizenzufuhr ist überall eine normale.

### Europäische Wechselraten.

**Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von 825,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:**

| | | | |
|---|---|---|---|
| London— | | Dänemark— | |
| Cables | 3.49 | Checks | 13.78 |
| Checks | 3.48¼ | Norwegen— | |
| Paris— | | Checks | 13.75 |
| Cables | 15.70 | Schweden— | |
| Checks | 15.72 | Checks | 19.50 |
| Holland— | | Spanien— | |
| Checks | 30.45 | Checks | 14.05 |
| Italien— | | Deutschland— | |
| Checks | 26.70 | Checks | 1.42 |
| Schweiz— | | Oesterreich— | |
| Checks | 6.33 | Checks | 0.35 |

### Freiheitsbonds.

| | | | |
|---|---|---|---|
| 3½-prozentige | 92.88 | 3., 4½proz. | 90.60 |
| 1., 4½proz. | 89.50 | 4., 4¼proz. | 88.60 |
| 2., 4proz. | 89.60 | Siegesanleihe— | |
| 1., 4¼proz. | 89.80 | 3¾-prozentige | 96.22 |
| 2., 4½proz. | 88.34 | 4¾-prozentige | 96.16 |

# Produkten-Börse.

**Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.**

## Molkereiprodukte.

### Butter.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

| | |
|---|---|
| „Creamery", extra, das Pfund | 0.57½ |
| „Firsts", das Pfund | 0.48 —0.56 |
| „Seconds", das Pfund | 0.43 —0.46 |

### Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

| | |
|---|---|
| „Cheddars", das Pfund | 0.23¼—0.23½ |
| Rahmkäse, „Twins", das Pfd. | 0.23½—0.23½ |
| „Dailies", das Pfund | 0.23½—0.23¾ |
| „Longhorns", das Pfund | 0.23½—0.24 |
| „Young America", das Pfd. | 0.23½—0.24 |
| „Brick", das Pfund | 0.25 —0.25½ |
| Schweizer, rund, das Pfund | 0.38 —0.39 |
| do. (Block), das Pfund | 0.27 —0.28 |
| Limburger, 2-Pfund-Stücke | 0.24 —0.25 |
| do., 1-Pfund-Stücke | 0.25 —0.25½ |

### Eier.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

| | |
|---|---|
| „Extras", Car, das Dutzend | 0.65 |
| Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend | 0.61 |

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

## Geflügel und Fleisch.

### Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ bis 1 Cent das Pfund höher.)

| | |
|---|---|
| Hühner, 4 Pfund und mehr | 0.27 |
| do., 3½ Pfund und mehr | 0.23 |
| do., kleinere, das Pfund | 0.20 |
| „Spring Chickens", das Pfund | 0.27½ |
| Hähne, das Pfund | 0.20 |
| Truthühner, das Pfund | 0.40 |
| Gänse, das Pfund | 0.26 |
| Enten, das Pfund | 0.28 |
| Indian Runner Enten, Pfund | 0.25 |
| Perlhühner, 2½ die Stück | 7.00 —9.00 |
| Alte Tauben, lebend, Dutzend | 2.00 |
| „Squabs", lebend, Dutzend | 2.75 |
| do., zugerichtet, Dutzend | 3.00 —4.00 |

Kleine magere, weniger.

(Zur Notiz für Geflügelzüchter — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

### Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

| | |
|---|---|
| 50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd. | 0.14 —0.15 |
| 60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd. | 0.16 —0.16 |
| 70— 90 Pfd. Gewicht, Pfd. | 0.17 —0.18 |
| 90—120 Pfd. Gewicht, Pfd. | 0.21 —0.22 |

### Rindfleisch (zugerichtet.)

| | Pfund | Pfund | Pfund |
|---|---|---|---|
| Rounds, | Nr. 1, 28c; | Nr. 2, 20c; | Nr. 3, 12c |
| Rippen, | Nr. 1, 36c; | Nr. 2, 30c; | Nr. 3, 15c |
| Lenden, | Nr. 1, 45c; | Nr. 2, 40c; | Nr. 3, 20c |
| Chucks, | Nr. 1, 18c; | Nr. 2, 14c; | Nr. 3, 9c |
| Plates, | Nr. 1, 12c | Nr. 2, 10½c; | Nr. 3, 7c |

## Frisches Obst.

| | |
|---|---|
| Aepfel, das Faß | 4.00 —9.00 |
| do., der Bushel | 0.50 —2.00 |
| Birnen, der Bushel | 0.75 —1.25 |
| Pfirsiche, der Bushel | 2.00 —2.25 |
| Quitten, der Bushel | 1.50 —2.25 |
| Weintrauben, der Korb | 0.48 —0.50 |
| Melonen, die Kiste | 1.50 —2.25 |

## Südfrüchte.

| | |
|---|---|
| Apfelsinen, California, die Kiste | 8.50 —10.00 |
| Zitronen, Calif., die Kiste | 5.50 —6.00 |
| Grapefruit, die Kiste | 3.75 —4.75 |

### Beeren.

| | |
|---|---|
| Kronsbeeren, die Kiste | 4.25 —4.50 |

## Frisches Gemüse.

| | |
|---|---|
| Blattsalat, große Kiste | 0.25 —0.30 |
| Blumenkohl, 2 Dutzend | 1.00 —1.25 |
| Karotten, 100 Bündel | 1.00 |
| Spinat, das Pfund | 0.10 —0.15 |
| Kopfsalat, die Kiste | 1.00 —5.00 |
| Kohlrabi, das Quart | 0.25 —0.27½ |
| Kraut, die Kiste | 0.75 |
| Limabohnen, 24 Pints | 8.00 —9.00 |
| Petersilie, Dutzend Bündel | 0.10 —0.12½ |
| Peterse, die Kiste | 0.50 —1.00 |
| Pilze, die Schachtel | 0.30 —1.00 |
| Radieschen, 100 Bündel | 1.50 |
| Rüben, der Sack | 1.50 |
| Rote Rüben, 100 Bündel | 1.00 |
| Schnittbohnen, Hamper | 2.50 —3.25 |
| Selerie, Dutzend, die Kiste | 0.75 —1.25 |
| Sauerkl, der Bushel | 0.75 —1.00 |
| Spinat, die Kiste | 0.60 |
| Tomaten, die Kiste | 0.20 —0.30 |
| Zwiebeln, der Sack | 0.75 —1.50 |
| Grüne Zwiebeln, das Bündel | 0.08 —0.10 |

### Kartoffeln.

(C. Starks Company, 192 N. Clark Str.)

(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

| | | |
|---|---|---|
| Wisconsin, 100 Pfund | 1.50 | —1.90 |
| Süßkartoffeln, der Hamper | 1.50 | —1.90 |

## Getreide, Mehl und Heu.

(Barpreise.)

| | | |
|---|---|---|
| **Weizen—** | | |
| Nr. 2, rot | 2.15 | —2.18 |
| Nr. 2, hart | 2.00 | —2.12 |
| Nr. 1, nordischer | 2.08 | —2.20 |
| Nr. 2, do | 2.00 | —2.11 |
| **Mais—** | | |
| Nr. 2, gemischt | 0.84 | —0.85 |
| Nr. 2, gelb | 0.85 | —0.86 |
| Nr. 1, weiß | | 0.86½ |
| Nr. 2, do | | 0.85 |
| **Zufuhr—** | | |
| Weizen | 61,000; | Mais 385,000 |
| **Verschiffung—** | | |
| Weizen | 16,000; | Mais 526,000 |
| **Hafer—** | | |
| Nr. 1, weiß | 0.54 | —0.55 |
| Nr. 2, do | | 0.54 |
| Nr. 3, do | | 0.53 |
| **Gerste—** | | |
| Malz | 0.89 | —1.04 |
| **Roggen—** | | |
| Nr. 2 | | 1.70 |
| **Mehl—** | | |
| Frühjahr, Standard | 11.00 | —11.15 |
| Winter, hart | | 10.50 |
| do., weich | | 11.25 |
| **Kleie, per Tonne** | | 48.00 |
| **Heu. (Auf den Geleisen.)** | | |
| Timothy, Nr. 1 | 28.00 | —30.00 |
| do., Nr. 2 | 24.00 | —26.00 |
| do., Nr. 3 | | 23.00 |
| Kleehen | 26.00 | —31.00 |
| Alfalfa | 32.00 | —35.00 |
| Südwestliches | 16.00 | —20.00 |
| Nordwestliches | 16.00 | —20.00 |
| **Stroh—** | | |
| Roggen | | 15.00 |
| Hafer | | 13.00 |
| Weizen | | 12.00 |
| Kleesamen, per 100 Pfund | 20.00 | —27.00 |
| Timothysamen, 100 Pfund | 6.50 | —7.50 |
| Hopfen | | 2.67 |

## Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

**Aktien.**

| | Verkäufe. | Hoch. | Nied. | Schluß |
|---|---|---|---|---|
| Armour Leather | 66 | 15⅝ | 15¼ | 15⅜ |
| do., Vorzugsaktien | 50 | 92¾ | 92¾ | 92¾ |
| Armour, Vorzugsakt. | 275 | 91½ | 91¼ | 91¼ |
| Booth Fisheries | 10 | 6½ | 6½ | 6½ |
| do., Vorzugsaktien | 10 | 54 | 54 | 54 |
| Canal & Dock | 61 | 70 | 67 | 70 |
| Cate Plow | 480 | 9⅝ | 9½ | 9⅝ |
| Chic City & Con Rds. | 200 | 1⅛ | 1⅛ | 1⅛ |
| Chic. Rys., Ser. 2 | 100 | 5 | 5 | 5 |
| Cudahy Comp. | 25 | 63 | 63 | 63 |
| Commonw'lth Edison | 50 | 103½ | 103¼ | 103¾ |
| Continental Motor | 25 | 7⅞ | 7⅞ | 7⅞ |
| Diamond Match | 50 | 105 | 105 | 105 |
| Hartman Corp. | 805 | 74 | 72 | 73 |
| Kupp Meter | 100 | 13⅞ | 13⅝ | 13⅝ |
| Libby, McNeill & L. | 450 | 12 | 11⅞ | 12 |
| Lindsay Light | 25 | 7½ | 7½ | 7½ |
| do., Vorzugsaktien | 100 | 8½ | 8½ | 8½ |
| Montgomery Ward | 385 | 24¾ | 24¼ | 24½ |
| Midw. Util's. Vorz. | 25 | 30¼ | 30¼ | 30¼ |
| National Leather | 200 | 9⅝ | 9⅝ | 9⅝ |
| Quaker Oats | 265 | 27 | 25 | 27 |
| Public Service | 42 | 70 | 70 | 70 |
| do., Vorzugsaktien | 20 | 84¼ | 84¼ | 84¼ |
| Peoples Gas | 50 | 44½ | 44½ | 44½ |
| Rea Motor | 350 | 23⅜ | 23¼ | 23⅜ |
| Sears-Roebuck | 1447 | 111⅜ | 109 | 109½ |
| Shaw Tarl | 325 | 74 | 73 | 73 |
| Sinclair Oil | 100 | 32½ | 32½ | 32½ |
| Stewart-Warner | 1100 | 31¾ | 31¼ | 31¾ |
| Swift International | 200 | 29¾ | 29¼ | 29¾ |
| Swift Comp. | 110 | 100½ | 100 | 100½ |
| Temtor Prod „A" | 10 | 39 | 39 | 39 |
| Un. Carbide & Carb. | 1260 | 58⅝ | 58¼ | 58⅜ |
| do., rights | 4315 | 1⅞ | 1 13-16 | 1⅞ |
| United Iron Works | 210 | 17 | 17 | 17 |
| Wahl Comp. | 125 | 48¾ | 48¾ | 48⅜ |
| Weber Knitting | 70 | 12¾ | 12¼ | 12¾ |
| Wilson, Vorzugsaktien | 10 | 87¼ | 87¼ | 87¼ |

**Bonds.**

| Verkäufe. | | Hoch. | Niedr | Schluß. |
|---|---|---|---|---|
| $5000 | Armour 7s | 97¾ | 97¾ | 97¾ |
| 7000 | Chic. City Ry 1st 5s | 69½ | 69¼ | 69¼ |
| 5000 | Chic. Rys. 1st 5s | 69¼ | 69¼ | 69¼ |
| 5000 | do. Series 4 5s | 47 | 47 | 47 |
| 8000 | do. Series 5 5s | 37¼ | 37 | 37¼ |
| 1000 | Met El. Ry. Ctf. 4s | 42½ | 42½ | 42½ |
| 5000 | Swift Co. 1st 5s | 84¼ | 84¼ | 84¼ |

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute:

| | Heute 2 Uhr nachm. | Schluß gestern |
|---|---|---|
| American Can Company | 33 | 33⅜ |
| American Locomotive Comp. | 96 | 96⅜ |
| American Sieting | 58¾ | 59¼ |
| Anaconda | 50¼ | 50⅜ |
| Atchison | 88¾ | 88¾ |
| Baldwin Locomotive | 113¾ | 114¼ |
| Baltimore & Ohio | 46⅝ | 47 |
| Bethlehem Steel | 69⅜ | 71¼ |
| Chicago, Milw. & St. Paul | 42¾ | 41¾ |
| Central Leather Comp. | 39⅝ | 38⅝ |
| Crucible Steel | 125¾ | 128 |
| General Motors | 17⅛ | 17¼ |
| Inspiration Copper | 42¾ | 43¼ |
| Int. Paper Comp. | 67 | 68¾ |
| Mexican Petroleum | 102¾ | 103¼ |
| New York Central | 81¾ | 81¾ |
| Northern Pacific | 88¾ | 89¼ |
| Peoples Gas | 43⅜ | 43½ |
| Reading | 96⅞ | 97⅜ |
| Republican Iron and Steel | 70½ | 78¾ |
| Sears-Roebuck | 109⅜ | 109½ |
| Studebaker | 57¾ | 58¾ |
| Texas Oil | 51⅝ | 52¼ |
| Tobacco Products | 66 | 67½ |
| Union Pacific | 126 | 127 |
| U. S. Rubber | 75½ | 77 |
| U. S. Steel | 88 | 89⅜ |
| Utah Copper | 57½ | 58 |
| U S Bonds, 4¾%, 1922—23 | 96.02 | 96.20 |
| U S Bonds, 4¼%, 1928 | 90.52 | 90.50 |
| U S Bonds, 4¼%, 1942 | 88.38 | 88.30 |

Die Kurse fielen heute. Die Nachrichten über die Geschäftslage in den Vereinigten Staaten lauten günstig für die „Bären". Um 1 Uhr waren 249,200 Aktienanteile verkauft worden. Für Geld wurden 9 Prozent verlangt.

### Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise vereinbart:

| | 2:15 nachm. | Hoch | Niedrig | Schluß gestern |
|---|---|---|---|---|
| Dezember | 21.50 | 28.15 | 21.50 | 22.15 |
| Mai | 20.80 | 21.05 | 20.55 | 21.10 |

## Die Schlußansprachen.

**Karl Wanderers Verteidiger greifen Staatsanwaltschaft und Koroner an.**

George Guenther, einer der Verteidiger von Karl Wanderer, der bereits gestern sprach, hatte auch heute fast noch den ganzen Vormittag das Wort. Wie gestern, so versuchte er auch heute wieder den Geschworenen den Glauben beizubringen, daß das seiner Zeit von Wanderer der Staatsanwaltschaft gemachte Geständnis durch unlautere Mittel von ihr erlangt worden, und daß der Angeklagte trotz der von Staatszeugen gemachten Aussagen irrsinnig sei. Seine Angriffe waren hauptsächlich gegen die Hilfsstaatsanwälte O'Brien und Prystalski, sowie den Koroner Hoffman gerichtet. Sie hätten die geistige Verfassung Wanderers ausgenutzt und ihm die Antwort, die sie auf ihre Fragen wünschten, auf die Zunge gelegt.

Benedict Short, der andere Verteidiger des Angeklagten, der kurz vor Mittag seine Schlußansprache begann, war sich offenbar der Tatsache sehr wohl bewußt, daß sich bei Geschworenen viel mit Pathos ausrichten läßt und ließ deshalb alle Register seiner Beredtsamkeit spielen. Er erinnerte die Geschworenen an ihre große Verantwortlichkeit, erinnerte sie auch an menschliche Sündhaftigkeit im Allgemeinen und beschwor sie, sich nicht von Vorurteilen und Gefühlsduselei leiten zu lassen. Nur die Vernunft und das vorliegende Beweismaterial dürfte bei ihren Beratungen und beim Abgeben ihres Wahrspruches maßgebend sein. Die von der Staatsanwaltschaft aufgestellte Theorie, daß der Angeklagte seiner Frau müde geworden, daß er deshalb einen Mann gedungen, der einen fingierten Raubüberfall in Szene habe setzen sollen, und daß der Angeklagte dann diesen sowie seine Frau erschossen habe, entspreche aber nicht der Vernunft und sei somit nicht stichhaltig.

Short wird noch den ganzen Nachmittag sprechen, morgen wird Hilfsstaatsanwalt Prystalski das letzte Wort für die Anklagebehörde zu sagen haben, und, nachdem dann Richter Pam den Geschworenen noch die üblichen Belehrungen erteilt hat, dürften sich diese morgen abend, oder am Freitag zur Beratung zurückziehen.

* W. P. Jarrett, „Hochsheriff" des Territoriums Hawaii und Verwalter des Gefängnisses Oahu, in Honolulu wohnhaft, stattete gestern Sheriff Peters einen Besuch ab.

## Versahen sich mit Pelzen.

**Der Kürschner Sam Bauer in seinem Laden von Räubern überfallen**

**Beute auf $10,000 bewertet.**

**Morris Goldman von Einbrechern, welche durch ein Fenster in sein Schlafzimmer gestiegen waren, der Schädel eingehauen.**

Das Raubgelichter treibt nach wie vor in Chicago sein Handwerk. Sein jüngstes Opfer ist der Pelzwarenhändler Samuel Bauer, Nr. 2110 West Division Str., welcher heute vormittag den unerwünschten Besuch von vier Banditen erhielt, die ihn und drei seiner Angestellten banden und sich mit Pelzen im angeblichen Werte von $10,000 aus dem Staube machten. Sie entkamen mit ihrer Beute, obgleich sie eine Strecke Weges verfolgt wurden, und haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Der Laden war kurz zuvor geöffnet worden, und Bauer und drei Angestellte namens Sam Schoenberg, Simon Feldmann und Joseph Ropinski waren eben damit beschäftigt, die Schaufensterauslage herzurichten, als ein grüner Kraftwagen vorfuhr, dem vier Männer entstiegen. Als Bauer die eintretenden vermeintlichen Kunden nach ihrem Begehr fragen wollte, blieb ihm vor Schreck das Wort in der Kehle stecken, denn er blickte unerwartet in den Lauf eines Revolvers. Im Nu waren er u. seine drei Angestellten gepackt und gebunden und alle vier mußten ohnmächtig zusehen, wie die Kerle die wertvollsten Pelzsachen zusammensuchten und in fünf mitgebrachte Säcke verpackten.

Doch ehe sie ihren ganzen Raub davonschleppen konnten, wurden sie gestört. Bauers Geschäftsführer Samuel Cantor, welcher in einem Hinterzimmer beschäftigt war, wurde durch den Lärm angelockt und kam gerade dazu, als die unerwünschten Besucher anfangen wollten, die gefüllten Säcke ins Freie zu tragen. Als sie ihn sahen, zogen die Kerle es vor, sich eilends aus dem Staube zu machen; zwei der Säcke nahmen sie mit, die drei übrigen ließen sie stehen. Nach Bauers Angaben beträgt der Wert der von den Spitzbuben gestohlenen Pelzsachen nahezu $10,000.

Nachdem die Kerle den Laden verlassen hatten, faustete zwei mit den gestohlenen Sachen in dem Auto davon, während die beiden anderen zu Fuß westlich an Division Straße davonliefen. Ihre Verfolgung nahm Cantor auf; er feuerte ihnen auch mehrere Schüsse nach, doch gingen sie ihm durch die Lappen.

In der Gasse wurde später ein Revolver gefunden, den anscheinend einer der Banditen auf der eiligen Flucht verloren hatte.

**Schlugen ihm den Schädel ein.**

Der Materialwarenhändler Morris Goldman wurde heute zu früher Morgenstunde in seiner Wohnung, Nr. 1812 S. State Str., von zwei Einbrechern, welche durch ein Fenster eingestiegen waren, überfallen, mißhandelt und um $200 bestohlen. Er erwachte jäh aus dem Schlummer, als die beiden Burschen in sein Schlafzimmer kamen und das Licht andrehten. Dann hielten sie ihm Revolver vor und befahlen ihm, ihnen mitzuteilen, wo er sein Geld aufbewahre. Auf seine Angabe, er habe keinen Cent im Hause, bearbeiteten sie ihn mit einem Totschläger und nahmen dann eine Geldrolle, welche er unter seinem Kopfkissen liegen hatte, etwa $200, an sich. Als Goldman um Hilfe rief, entflohen sie, liefen in den unter der Wohnung befindlichen Laden und gelangten durch eine Hintertür ins Freie. Goldmans Familie, welche durch die Rufe geweckt worden war, verfolgte die Fliehenden, konnte ihrer aber nicht mehr habhaft werden. Der Ueberfallene wurde nach dem St. Lukas Hospital überführt, wo die Aerzte feststellten, daß er einen Schädelbruch erlitt.

## Im Streit erstochen.

Im Laufe eines Streites, den er mit einem Rassegenossen hatte, wurde der Farbige Joseph Williams, Nr. 22 Ost 28. Straße, derart vermessert, daß er, ohne wieder zum Bewußtsein gekommen zu sein, im Countyhospital kurze Zeit nach seiner Einlieferung starb. Der Name des Angreifers ist noch unbekannt. Auf ihn fahndet jetzt die Polizei.

## Verkauft seine Mutter.

Die Polizei ist ersucht worden, nach dem 15jährigen Tony Marcinello, Nr. 825 S. Irving Avenue, zu forschen, welcher verschwand, nachdem er sich die Ersparnisse seiner Mutter, einer Witwe, angeeignet hatte. Die entwendete Summe beläuft sich auf $1100.

* Aus Anlaß des Todes des irischen Märtyrers Terence McSwiney wird der Stadtrat am Freitag morgen um 10.30 Uhr zu einer Sondersitzung zusammentreten, um Trauerbeschlüsse zu fassen. Diese werden den hinterbliebenen Angehörigen des Freiheitshelden übermittelt werden.

— Einem Misanthropen. — Du hast an Allen Hohn und Spott geübt, die dir ein Herz entgegenbrachten. Weil deinen Haß die Welt dir wiedergibt, willst du als deiner unwert sie betrachten? Nur wenn die Menschen du geliebt, hast du ein Recht, sie zu verachten.

## Nachrichten aus Deutschland.

**Schweizerisches Konsulat versucht die Adressen festzustellen.**

Für die Nachstehenden sind bei der deutschen Abteilung des schweizerischen Konsulats, Zimmer 916 Peoples Gas Gebäude, Michigan Ave. und Adams Str., Nachrichten aus Deutschland eingetroffen; es war aber bisher nicht möglich, sie ihnen zuzustellen, da alle Bemühungen, ihre Adresse zu ermitteln, sich als vergeblich erwiesen. Die Betreffenden werden deshalb ersucht, entweder selbst auf dem Konsulat vorzusprechen (Amtsstunden 10 bis 3 Uhr, Sonntags 10 bis 1 Uhr), oder aber ihre Adresse einzusenden.

Helene Harpeng, geb. Metzler,
Karl Leopold Koelle aus Eisleben,
Theodor Maehr, zirka 50 Ja. alt,
Georg Roeth, früher Milwaukee, Wisconsin,
Musiker Franz Otto Gossow,
Albertine Scholz geb. Zander,
Julius Soncau, zirka 62 Ja. alt,
William Schuth, Hamilton, Iowa,
Otto Dann aus Stade, Hannover,
Georg Heinicke, geb. 11. 4. 1893,
Otto Ludw. Boeden, geb. 1854,
Edmund Ramke, Onowa, Iowa,
Conrad Noville,
Rud. Jaschinski geb. 10. 1. 1856,
Johannes Dittmann aus Rockenfüß und dessen Tochter Lydia,
Nachkommen des August Dittmer aus Pagenkopf, Pommern,
Franz und Mathias Goral oder deren Nachkommen,
Rudolf Friedrich, Amana, Iowa,
Karl Louis Boehm, früher Marathon, Wis.,
Heinrich Wellie aus Mawicke bei Ostoennen,
Carl Joehnk, früher 443 W. 63. Str., Chicago, Ill.
Otto Schreiner, früher Hancock, Michigan,
Ignatz Gotieles und Frau Margarete geb. Schulze,
Johann Wenserit, früher 1342 Wolfram Str., Chicago, Ill.,
Christian Schmolke aus Zorno bei Guben,
E. Griewenow gesucht von Helmut Schmiegel,
Christian Schondelmaier aus Reichenbach.

## Endlich zu Ende.

**Die Verhandlungen über das zweite Testament des Millionärs James C. King.**

Am 28. Juni begannen vor Kreisrichter Baldwin die Verhandlungen über die Berufung der Frau Mary C. Melvin gegen die Entscheidung des Nachlaßrichters Horner, dahinlautend, daß das angebliche zweite Testament des vierfachen Millionärs James C. King eine Fälschung sei. In diesem zweiten Testament, welches Gaston Means, der Mann mit der abenteuerlichen Vergangenheit, ein paar Monate nach Uebernahme der Sachverwaltung für Kings Witwe, Maud King, in einer Blechbüchse gefunden haben wollte, war die Witwe zur Alleinerbin eingesetzt worden, das vom Erblasser gestiftete Greisenheim auf der Südseite ging leer aus. Nach Maud Kings unaufgeklärt gebliebenem Tode an einer Schußwunde in den Waldungen in der Nähe eines nordkarolinischen Badeorts trat ihre Schwester Frau Mary Melvin in ihre angeblichen Erbrechte, und sie führte den Prozeß fort. Gaston Means, der inzwischen in Nordkarolina von der Anklage der Ermordung der Frau King freigesprochen und der Fälschung jenes zweiten Testaments bezichtigt worden war, stand ihr treu zur Seite, und es fand sich ein Dutzend Personen, die aussagten, daß sie das fragliche Testament sowohl in den Händen der Frau King wie von Means gesehen haben wollten. Darauf verwies in seiner Schlußansprache an den Richter heute auch Roy Kean, der Hauptanwalt der Frau Melvin. Means habe durch die Prozessierung in Nordkarolina und die fortgesetzten Verdächtigungen sein ganzes Vermögen verloren und nehme nur deshalb an dem Prozeß einen so außerordentlich ernsten Anteil, weil die Entscheidung des Richters ihn vielleicht von dem auf ihm haftenden Makel befreien würde. Jetzt ist die Verhandlung beendigt, nach einigen Wochen wird der Richter die Entscheidung abgeben, und dann wird die unterlegene Partei an das Staatsobergericht appellieren, denn es handelt sich um vier, wenn nicht gar fünf Millionen Dollars, denn die Nachlaßverwalterin, die Northern Trust Co., hat das Vermögen gut angelegt.

## Gehirnsturm?

**Die phantastischen Einbildungen eines geplagten armen alten „Hascherl".**

Die halbblinde bejahrte Frau Irma Haas aus Wauconda hatte ihren Gatten, Joseph S. Haas, wegen angeblich schwerer Mißhandlung auf bedingte, dann auf völlige Scheidung verklagt. Kreisrichter Rush wurde nun in einem eingeschriebenen Brief von ihr mitgeteilt, die Anwälte hätten sie gezwungen, die zweite Klage anzustrengen, hätten sie entführt und gefangen gehalten. Frau Sterling Morton, Nichte des früheren Bürgermeisters Harrison, in deren Hause die Frau als französische Gouvernante Aufnahme gefunden hatte, nahm sich der Frau an. Richter Rush vernahm heute die beteiligten Parteien. Es stellte sich heraus, daß die Frau zum Schutz vor befürchteten Nachstellungen seitens ihres Gatten im Hause des Anwalts Orvis Aufnahme gefunden und später durch seine Bemühung die Stelle bei Frau Morton gefunden hatte. Ihn wie den mitbeteiligten Anwalt Needham sprach der Richter von jeder Schuld frei.

## Drei Tote.

**In Zion City rannte ein ins Gleisen gekommenes Auto in einen Baum hinein.**

Drei in Chicago ansässige Männer wurden gestern von Kraftwagen überfahren und getötet. Zwei von ihnen kamen in Zion City, der dritte in Highland Park ums Leben.

Gust Florbeck, Nr. 4156 West North Avenue, und John F. Ryan jun., Nr. 3612 N. Springfield Avenue, wurden getötet, als ein Auto, in dem sie sich befanden, in der Ortschaft Zion City ins Gleisen kam und gegen einen Baum fuhr. Jas. Stawike, Nr. 918 Fullerton Ave., M. G. Krenz, Nr. 3209 N. Clark Straße, Peter King, Nr. 2054 N. Laramie Straße und Wm. Greenwald, Nr. 1348 Lowell Avenue, die sich ebenfalls in dem Gefährt befanden, wurden verletzt, ersterer so schwer, daß er nach einem Hospital gebracht werden mußte. Die Männer befanden sich auf dem Wege nach Milwaukee, wo sie sich einen Faustkampf ansehen wollten.

Chester Hessler, der Nr. 1495 S. Wabash Ave., bedienstet ist, wurde getötet, als sein Kraftfahrrad in Highland Park von einem mit unheimlicher Geschwindigkeit fahrenden Kraftwagen angerempelt wurde. Thomas Quincy und Hilton Hodgson, die in einem Anhängewagen saßen, wurden schwer verletzt. Die Polizei fahndet jetzt auf den Lenker des Kraftwagens, der ohne sich um seine Opfer zu kümmern, weiterfuhr.

## Kein Brotgetreide mehr?

**Die Landleute verweigern infolge der niedrigen Weizenpreise den Verkauf.**

Die Landleute im großen Weizengürtel des Westens haben den Verkauf von Weizen eingestellt, infolge des Niedergangs der Preise. Wie schon berichtet, bestehen die Leiter der großen Farmerverbände darauf, daß der Weizenpreis drei Dollars der Bushel sein soll. W. H. McGreevy in Wichita, Kas., Sekretär des Nationalverbandes der Weizenfarmer, erklärte heute, daß die 70,000 Mitglieder des Verbandes einhellig den Verkauf eingestellt hätten und fest entschlossen seien, nicht zu verkaufen, bis der geforderte Preis bezahlt würde. Hingegen bestritt J. C. Mohler in Topeka, der Sekretär der Ackerbaubehörde des Staates Kansas, das Bestehen einer solchen Bewegung, und er, wie auch viele Getreidehändler im Westen führen den starken Abfall in der Weizenzufuhr nach den Hauptmärkten auf verschiedene Ursachen zurück. In Kansas sind auf den Farmen noch 91 Mill. Bushels Weizen, zwei Drittel der Ernte, während vor einem Jahre über die Hälfte der Ernte bereits vermarktet worden war. In Iowa, einem anderen der Hauptweizenstaaten, hat der als Iowa Farm Bureau bekannte Verband von Landwirten die letzteren aufgefordert, ihre Bodenerzeugnisse nicht zu verkaufen und sich in ihren Einkäufen auf das Allernotwendigste zu beschränken. Die Großfleischer und Getreidespekulanten werden von den Leitern dieses Verbandes für den Niedergang der Weizenpreise verantwortlich gehalten.

Auf dem Chicagoer Markt ist die Zufuhr von Weizen bereits gestern stark zurückgegangen, sie betrug 1,549,000 Bushels gegen 1,799,000 vor acht Tagen, infolge von Bestellungen aus dem Auslande stieg der Preis von Dezemberweizen aber um 11 Cents der Bushel oder auf $2.10, fünfzehn Cents über den tiefsten Punkt. Die Wirkungen des „Farmerstreiks" werden sich wohl erst in acht oder zehn Tagen in vollem Umfang zeigen.

## Drastisch, aber wahr.

Denver, 27. Oktober. „Die Aussichten auf einen dauernden Frieden auf Grund des Friedensvertrags von Versailles sind ebenso günstig, wie es die einer Sonntagsschule in der Hölle sein würden". So erklärte im Verlaufe einer Rede, die er hier im Auditorium hielt, Bundessenator Thomas, ein Demokrat.

## Es geschehen Zeichen und Wunder

Washington, 27. Oktober. Wie die polnische Gesandtschaft auf Grund einer aus Warschau eingetroffenen Depesche bekannt gab, sind in Polen vierzehn Christen zum Tode verurteilt worden, weil sie sich an Judengreueln beteiligt hatten.

## Holland und die dritte Internationale.

Rotterdam, 27. Okt. Die holländische Kommunistenpartei ist sich gelegentlich ihrer hier stattgehabten Konvention bezüglich der Frage des Anschlusses an die Dritte Internationale in Moskau nicht schlüssig geworden. Die Angelegenheit wurde nach einer ziemlich erregten Debatte schließlich bis zu einer späteren Gelegenheit zurückgelegt. Die Konvention hat sich gestern vertagt.

## Kampf zwischen Polen und Littauern.

Kopenhagen, 27. Okt. Polnische Truppen haben, wie aus Kowno gemeldet wird, an der Bahnlinie bei Orany einen Angriff auf die littauischen Stellungen gemacht und nach fünftägigem Kampf die Littauer gezwungen, sich eine Strecke von etwa zwei Meilen zurückzuziehen.

## Regierungswechsel in Littauen.

London, 27. Okt. Wie der Central News aus Riga gemeldet wird, ist die littauische Regierung zurückgetreten und ein bolschewistenfreundliches Regime hat nunmehr das Heft in Händen.

**Leset die „Sonntagpost".**

# Verbündete Vereine.

**Machen ihre Empfehlungen für die bevorstehende Wahl bekannt.**

**Ohne Ansehen der Partei.**

**Vor allem treten sie für eine Reihe von Kandidaten, welche ihrem Vollzugsausschuß angehören, ein.—Ihre Kongreß- und Legislaturkandidaten.**

Die Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung haben die Liste der Kandidaten, die sie für die tüchtigsten, fähigsten und deshalb empfehlenswertesten halten, bekannt gegeben. Bei der Prüfung der Kandidaten haben sie, wie sie sagen, nur deren Eigenschaften in Hinsicht auf die persönliche Freiheit in Betracht gezogen, gleichgiltig, welcher politischen Partei sie angehören. Die folgenden Kandidaten sind Mitglieder des Vollzugsausschusses der Vereinigten Gesellschaften und werden daher einer ganz besonderen Beachtung empfohlen:

Fred A. Britten, Rep., Kongreßkandidat für den 9. Distrikt.

Stanley H. Kunz, Dem., Kongreßkandidat für den 8. Distrikt.

A. J. Sabath, Dem., Kongreßkandidat für den 5. Distrikt.

John Haberlein. Dem., Kongreßkandidat für den 10. Distrikt.

Stadtrichterkandidaten: Richter E. Jarecki, Dem.; Richter Leo. Doyle, Dem.; Joseph A. Gruber, Dem.; Richter Samuel Trude, Republikaner.

Charles J. Michael, Dem., Kandidat für das Amt des Superiorgerichtsschreibers.

Pat. J. Carr und Michael Rosenberg, Kandidaten für den Abwässerungsdistrikt.

Walter J. La Buy, Kreisg

# Rothschilds' Sensationeller Preisbrechender Kleider-Verkauf

## Hier ist das Ereignis von dem wir Euch erzählten! 1850 prachtvollen Damen- und Mädchen-Mänteln.

## Ein erstaunlicher Einkauf von Werte aufwärts bis zu $75

Die Eröffnung unserer Türen morgen früh um 8:30 wird das Signal des Beginns des

## Größten Kleider-Ereignis

der ganzen Saison sein. Der eine große Verkauf von Kleidern von vorzüglicher Eleganz, Mode und Vornehmheit, zu einem Schleuderpreise, der in einigen Fällen nicht einmal die Hälfte der Herstellungskosten deckt.

**Seid nicht überrascht, wenn Ihr morgen bei diesem Verkauf Kleider findet, welche in dieser Zeitung und in dieser Saison bis zu $75 angezeigt waren.**

**Es ist ein Verkauf der feineren Art, von besserer Sorte von Kleidern — moderne Frocks der besseren Art in Mode und Qualität, die nie zuvor mit einem so niedrigen Preis in Verbindung standen. Nichts, was wir sagen, kann die wirkliche Schönheit, Eleganz und unübertrefflichen Werte dieser prächtigen Frocks übertreiben, denn sie sind feiner, als Ihr erwartet—und feiner, als Ihr sie irgendwo in diesem Jahre auch nur für annähernd diesen Preis gekauft habt — $26.75.**

Hübsche, bezaubernde Kleider für Straßen-, Nachmittagsgebrauch, Theatergesellschaften und tatsächlich für jede Gelegenheit, und die fast alles in der Welt der Schönheit und Novität umfassen. Es ist eine fast endlose Auswahl. Bezaubernde Modelle in hübschen geschneiderten Entwürfen; neue Bouffant-Typen, Straight Line, drapierte, Panel-Modelle und die mehr eleganten Moden, mit wunderhübscher Handstickerei, Beaded, Jet- und Novitäten-Besatz, neue Aermel, neue Kragen, neue kürzere Skirts. Jede moderne Farbe ist einbegriffen.

### Hochfeine Auswahl von Stoffen in wundervoller Qualität

**Crepe Meteor — Duvetyn Kombinationen — Mignonette — Charmeuse — Tricotine — Georgette Kombinationen — Yalama Tuche — Satins — Sammete — Spitzen-Kombinationen Tricotines — Poiret Twills — Feine Velours—Crepe de Chine—Beaded—Braided—Bestickte**

**Damen- und Misses-Größen**

Ein beachtenswerter Vorzug dieses Ereignisses ist, daß **jedes Kleid ein Qualität-Kleid ist** — alle sind Frocks von höchster Güte in Fasson, Stoff, Besatz und Machart. Ganz gleich, wie hoch Eure Erwartungen gehen — Ihr könnt beinahe sicher sein, daß Ihr einen Frock findet, der Eurem Ideal entspricht — und nur zu einem Bruchteil des wirklichen Wertes.

**Viele Muster und ein und zwei Modelle von einer Sorte sind eingeschlossen.**

Dies sind natürlich die **allerbesten** — und diejenigen, welche die **feinsten** und die größten Bargains wollen, sollten punkt 8:30 morgen früh hier sein, wenn der Verkauf beginnt.

**Alle Größen sind hier für Damen und Misses. Kommt morgen und wählt Euer Kleid aus.**

*Fourth Floor*

# $26.75

Values to $75

## Kredit-Einkäufe morgen kommen auf das Konto zahlbar im Dezember

**Spezielle Notiz.**

**Während dieses Verkaufs gekaufte Kleider können nicht umgetauscht werden od. zurückgebracht für Zurückgabe des Geldes oder für Kredit. Keine Post- oder Telephon-Bestellungen. Recht vorbehalten, Quantität zu beschränken.**

Vierter Floor.

(Recht reserviert Quantität zu beschränken.)

**Coty L'Origan Toilet Wasser, $5.00 Größe, 4.69**

**Scott's Emulsion,** $1.50-Größe..... **$1.09**

**1 Pfd. Flasche Glycerine,** 98c-Wert..... **53c**

**Der Kiß Perfume,** die Unze zu..... **$1.45**

**Olivilo Seife,** Stück, 7½c; Dutzend zu..... **89c**

Haupt-Floor.

**Ein Pfund Absorbierende Watte,** 50c-Wert..... **39c**

**Sal Hepatica,** 70c-Größe, zu..... **49c**

**5 Yards Aseptic** Gaze, 85c-Wert, zu..... **55c**

**Lamberts** Listerin, $1.20-Größe, zu..... **77c**

**Odorono,** 60c Größe, zu .... **43c**

## Kurzwaren

**59c Skeleton Waists für Kinder ... 39c**

**5 Yds. Bolt Bias Tape — für ..... 7½c**

**15c Lisle Elastic Garter-Längen, zu.. 9c**

**Fashionette echte Menschen-Haarnetze — zu ..... 12½c**

**25c Fl. Sperm Maschinen-Oel, zu .. 10c**

**Madame Lecmar Gummi-Baby Pants 21c**

Haupt-Floor.

**Pflaumen** 5-Pfund Karton extra feine neue Calif. Pflaumen, Original Kartons enthalten 5 Pfund netto; 75c wert—keine abgeliefert, zu ..... **45c**

Siebenter Floor.

**APRICOT JAM**

**Gemacht von frischen reifen Aprikosen und reinem Rohrzucker, verpackt in 14 Unzen Kannen; beschränkt auf 6 Kannen an jeden Kunden; solange 38,400 Kannen vorhalten; Paket von 6 Kannen morgen (feine abgeliefert) ..... $1.13**

Siebenter Floor.

## Verkauf von Satin Charmeuse

Feinste Qualitäten, vorzügliche Auswahl von Farben, hell und dunkel; 40 Zoll breit, Yard zu ..... **$3.95**

**Crepe de Chine,** feine Qualität, gute Auswahl von Farben, Yard zu ..... **$1.95**

**36-zöllige schwarze Satin Ducheise,** extra feine Qualität, die im Retail so hoch wie $3.50 verkauft wurde; diesen Verkauf die Yard zu ..... **$1.95**

**Satin Crepe Meteor,** feine Qualität, umfassend in hellen und dunklen Farben, 40 Zoll breit, Yard.. **$4.95**

**Rubin Velour Satins,** diese wohlbekannte Marke Satin, in den stabilen Farben, die Yard ..... **$4.50**

**Ganz Wolle Tricotine,** ein wundervoller Wert in hellen u. dunklen Navyblau, dieses populäre Fabrikat, 54 Zoll in Breite, regulärer $7.50-Qualität, die Yard.. **$5.65**

**Robins Brust Duvetyn,** 54 Zoll breit, reguläre $22.50-Qualität, stabile Farben, Yd..... **$13.95**

**Chiffon Broadcloth,** feine Qualität in den gesuchten Schattierungen von Braun u. Navy, $4.50 und.. **$5.50**

**Ganz Wolle Velour,** in den Mäntel- und Dreß-Schweren, 54 Zoll breit, Werte bis zu $6.50, umfassend in Farben, genügend der braunen und Navy, Yard .... **$3.95**

**Ganz Wolle Gabardine,** dieses populäre Fabrikat in den gesuchten Schattierungen von Navyblau, 54 Zoll breit, reguläre $6.50-Qualität, die Yard ..... **$4.35**

Zweiter Floor.

## Feder-Hüte

*Fourth Floor*

Fabrikanten-Muster und Ueberschuß-Lager, regulär zu $10 verkauft, einige bedeutend höher.

Die Fassons sind zu zahlreich, um sie hier zu erwähnen; kleine dichtsitzende Turbans und mittlere Größe Krempen-Hüte, aus spanischem Coque gemacht, Hackle, Straußen- und andere Feder-Kombinationen, in allen besten Farben und zweifarbig. Kombinationen; jeder einzelne befindet sich in tadelloser Verfassung und korrekter Fasson.

Sie werden rasch abgehen, seid zeitig hier.

**$3.95**

## $8.00 bis $10.00 Damen-Schuhe

**Ein wundervoller Ankauf von feinen Schuhen zu .....**

**4.95**

Neue Herbststoffons von hochfeiner Arbeit; Ihr werdet von den Bierten überrascht sein. Glaciertes Kid, Gunmetal Calf, Suede und Patent, in alten Lederarten und Kombinationen;; schwarz, braun, grau, Feldmaus und zweifarbige Effekte, schwarz, braun, Goodyear Welt und handgewendete genähte Sohlen, in Knöpf- und Schnür-Stoffons, alle hübschen Sorten von Straßen- und Dreß-Boots, mit hohen Kranz-, mittleren, mittelhohen und niedrigen Sensible Absätzen.

**Drei große Partien zu $4.95**

**$6.85, $5.85 und....**

**Schul-Schuhe** für Misses, Little Men, Kinder, zum Schulgehen und Sonntags; Calf- und Kid-Leder; 2 Typen, Part.. zu **$3.95 & $2.95**

Vierter Floor.

## Kredit-Einkäufe morgen kommen auf das Konto zahlbar im Dezember

**Ein Verkauf von Scotch Madras Gardinen, 3.95**

das Paar.....

Die Mehrheit derselben sind in Ecru-Farbe, obgleich mehrere Muster in Schattierungen von Rose, Blau und Gold dazwischen sind. Dies ist eine Räumungspartie von einem großen Händler, und der Preis ist ein Drittel weniger als der reguläre; morgen zum Verkauf, Paar $3.95.

*Fifth Floor*

**120 Paar hübsch gemachte volle Größe Marquisette Gardinen,** aus vorzüglicher Qualität, Spitzenkante mit Einsatz von Stickerei, in farbig; hübsche zuverlässige Gardinen und sehr spez. markiert —Paar zu ..... **$5.00**

**26 Stücke Filet Gardinen-Nets,** meistens 36 Zoll breit; gute Qualität, hübsche Muster; wert bis zu $1.00 — Yard zu ..... **59c**

**900 Yards bedruckte Gardinen Voiles,** gute Qualität, für Schlafzimmer entworfen; einfaches Zentrum mit farbigen Borten; Fabrikreste von 10 Yards und weniger; für die Räumung markiert — Yard zu ..... **48c**

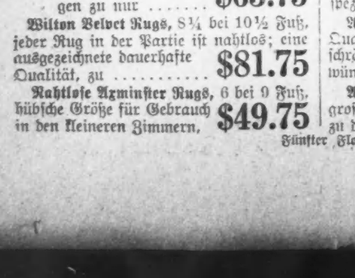
**Sectionale Spitzengardinen Panels,** gute Qualität, mehrere ausgesuchte Entwürfe — Standard $1.25 Sorten, jede Sektion zu.. **85c**

**36-zöllige einfache Marquisette,** in Ivory und Ecru, sehr speziell markiert, Yard zu ..... **35c**

**50-zöllige farbige Overdrapery,** Madrasgewebe, einschließlich vieler solider Farben, ein Drittel unterm Preis markiert, Yard, **$3**

Dritter Floor.

**9 bei 12 Wilton Velvet Rugs zu $73.50**



Gute, schwere Qualität, jeder einzelne nahtlos, reiche Royal Wilton Muster und Farben.

**Axminster Rugs,** 9 bei 12 Fuß— für Parlors, Wohnzimmer, Eßzimmer usw. — morgen zu nur ..... **$63.75**

**Wilton Velvet Rugs,** 8¼ bei 10½ Fuß, jeder Rug in der Partie ist nahtlos; eine ausgezeichnete dauerhafte Qualität, zu ..... **$81.75**

**Nahtlose Axminster Rugs,** 6 bei 9 Fuß, hübsche Größe für Gebrauch in den kleineren Zimmern, **$49.75**

**Nahtlose Royal Wilton Rugs** — 9 bei 12, reiche Farben in genauen orientalischen Mustern— speziell markiert zu ..... **$115**

**Axminster Rugs,** 8¼ bei 10½ Fuß, gute Qualität, das Sortiment von Mustern ist beschränkt, aber jeder einzelne ist wünschenswert, zu ..... **$56.75**

**Axminster Rugs,** 36 bei 70 Zoll — eine große Auswahl von Mustern, zu den größeren Rugs passend, **$11.50**

Fünfter Floor.

**O. D. wollene BLANKETS**

**U. S. Government War Department Bett-Blankets. Jedes einzelne Blanket hat die Rothschild & Co. Garantie hinter sich.**

Sie sind gut genug für irgend ein Heim im Lande. Frisch als wie aus Eurer eigenen Wäscherei.

**U. S. Government Class B (Reclaimed) Blankets. Diese Blankets sind von den Inspektoren der Ver. St. Regierung sorgfältig inspiziert worden und in Bezug auf Qual. und Verfassung akzeptiert.**

Sie sind gemacht, wie nur die Regierung sie zu machen versteht — für Wärme und Dauerhaftigkeit gewebt.

**O. D. Wolle Blankets, Olive Drab oder Khakifarbig,** Mehr als 75½ Wolle. Regulation Armee Größe und Schwere; durchschnittl. Größe 58 bei 72 Zoll; durchschnitt. Schwere 3½ Pfd. Reg. Wert von $9 bis $12, jedes zu **$3.69**

Bargain-Basement.

**36zöll. baumw. Challie 28c**

assortierte Muster, regulär 39c, Yard zu .....

**49c Dreß Ginghams,** sortierte fancy Plaids, Checks, Streifen usw., die Yard zu.. **35c**

**72-zöll. mercerized Damask,** Superior Qualität und Finish, nette geblümte Entwürfe; Yard zu nur .. **$1.29**

**King Cotton,** feine Qualität, lange Staple Baumwolle, 3 Pfund-Rollen, offene volle Comforter Größe, spez. morgen jede Rolle zu .... **95c**

Zweiter Floor.

**Seide!** Chicagos größtes Bargain-Basement Seide-Ereignis!

**Erstaunliche Werte! Radikale Herabsetzungen!**

**Einfache Georgettes, bedruckte Satins, Poplins, schwarze Seide, bedruckte Georgette, Taffetas, Broche-Seide, Fantasie-Seide, Waschseide, weiße Seide, Crepe de Chine, 36 bis 40 Zoll breit, wert bis $2.00 ..... $1.00**

**10,000 Yards feinste Qualität Tricolette, alle Farben, hell und dunkel, einschließl. schwarz, weiß und Navy. Shirtings, Novelty Seide, einfache Messalines, gestr. Taffetas, bedruckte Foulards, Crepe de Chines etc., $3.50 wt. $1.55**

**36-zöll. Surah Twills, in Navy, schwarz, braun etc. Satins in Farben, 40 Zoll; extra schwere Crepe de Chines, weiß oder farbig; brokadierte Seide; bedruckte Fantaisie-Seide, sortierte Fassons und Farben. Wert bis $5 zu $1.95**

Bargain-Basement.

**Kinder-Artikel**

**Kinder Bloomers,** aus bester Qualität Sateen gemacht, extra breit, gut gemacht.

Größen 2 bis 8.. **55c**

Größen 10 bis 14, **89c**

**Gym Bloomers,** extra voll fitted Bands, mit breiten, flachen Plaids gemacht, Knöpf-Bands, 12 bis 16 Jahre, zu .. **$2.49**

**Kochschul Kappen,** jede ..... **49c**

**Kochschul Schürzen,** aus weißem Cambric, **$1.49**

**Kinder Schürzen,** helle u. dunkle Percales, fitted Gürtel in Front, breite Ties im Rücken, reicher, schwarzer Rickrack Braid Besatz, 12 bis 18 Jahr Größen, $2.50 wert, **$1.95**

**Kochschul Aermel, jeder zu .. 39c**

Dritter Floor.

**Taffetaseide Unterröcke**

$5 Werte, spez. zu **$3.95**

Das abgebildete Modelle ist aus guter Qual. Seide, in schillernden und soliden Farben, für Straßen- oder Nachmittags-Frocks, Längen 34, 36, 38.

**Seid. Jersey Top Unterröcke,** mit Taffetaseide Flounce — hübsche Straßen-Farben, speziell nur ..... **$4.95**

**Heatherbloom Unterröcke,** in regulären und extra Größen, Farben und schwarz, zu nur ..... **$2.95**

Dritter Floor.

**$2 Damenstrümpfe, Paar 60c**

**Drei Paare für weniger als den Preis für ein Paar!**

Reiner Seidengwirn Strümpfe, und Seide-faden-Plaited Fiber Strumpfwaaren; — **jedes Paar perfekt** — und jeder Strumpf in dem Lager eine bekannte Marke — Ihr würdet den Namen sofort erkennen, würden wir ihn nennen — Sie werden ihn ja auf dem Label sehen. — **Hier sind die Vorzüge:** Gestrumpfte Beine, anschließende Knöchel, mercerisierte Garter-Oberteile, doppelte Sohlen, Hgh Spliced Fersen, Formanpassend, feine Gauge, in schwarzen, weißen und populären Schattierungen.

**$1.50 und $2 Seidestrümpfe für Männer, Paar 69c**

**Der allersensationellste Verkauf von Seide-Strümpfen für Männer in 5 Jahren!**

Jedes Paar perfekt. Jedes Paar gestempelt mit einer der bekanntesten Strumpfmarke-Namen in Amerika!

Bestrickende Jacquard Fabrikate und gewobene Streifen in großen Assortements. **69c**

Haupt-Floor.

**18-Stück Breakf'st Set 2.98**

In hübschem Gold dekoriert —feinste Sorte von Halbporzellan, Set besteht aus 6 Tassen, Untertassen und 6 ganz passenden Tellern, $4.50-Wert, Set

**Wassergläser mit Traubenschliff**

Reicher Schliff, in 3 Bündchen von Trauben und Blättern, reg. $2.50 Duz., 6 für **69c**

Fünfter Floor

**Suit Blusen zu $5**

Ein Sortiment von hübschen..... Tricolette Blusen in Tuxedo-Fassion, Tie-Back Sash, in allen Suit-Schattierungen.

**Georgette Crepe Blusen — bestickt und mit Spitzen garniert, zu.. $5.00**

**Gestreifte Crepe de Chine Blusen,** strikt geschneidert, extra schwere Qualität, speziell zu

**$5.00**

Vierter Floor.

**Haddock und Flounders 12c**

**frisch gefangen, das Pfund zu.....**

**Salmon Steaks, frisch** gefangen, das Pfund ..... **20c**

**Lake Herings —** frisch gefang., Pfd. **10c**

**Lake Trout—** frisch gefang., Pfd. **23c**

**Lake Perch —** frisch gefang., Pfd. **12c**

**Pork Schulter Roast —** ganzer oder halber, Pfund ..... **24c**

**Schulter Lamm Roast,** Pfd. ..... **18c**

Siebenter Floor.

**Red Wing reiner Apfel-Cider, 1-Gallone Glasbehälter, $1.10**

3 Pfund fancy frisch gerösteter San Salvador Kaffee..... **89c**

Del Monte oder Glas Jar Label kalifornische Pfirsiche, in schwerem Sirup, Nr. 2½ Büchsen.. **49c**

Del Monte oder Glas Jar Label kalifornische Aprikosen, in schwerem Syrup, Nr. 2½ hohe Büchsen ..... **28c**

5 Büchsen extra feine Wisconsin süße Juni-Erbsen, für..... **$1.10**

B. & M. Paris Marke Succotash, Nr. 2 Büchsen, 20c; Nr. 1 Büchsen.... **14c**

Extra feine kalifornische Spargeln, Nr. 2½ eckige Büchsen, zu..... **39c**

Camel Marke 1920 importierte neue Lager-Feigen, per Pfund **39c**

10 Pfund Virginia Sühlartoffeln, für..... **49c**

10 Pfund gute Kochäpfeln, für..... **39c**

Importierte entkernte Walnüsse, für..... **55c**

10 Pfund trockene gelbe Zwiebeln, für..... **25c**

Van Camps kalifornische Fleisch Tuna Fisch, Nr. 1 Büchsen, 45c; Nr. ½ Büchsen..... **25c**

Kalifornische Sardinen, in Senf od. Tomato Sauce, Nr. 1 ovale Büchsen.... **23c**

Del Monte gerieben hawaischer Ananas, Nr. ½ Büchsen... **20c**

Quart Mason Jar Farm House Sweet Relish, für..... **45c**

10 Pfund beste frische Rolled Oats für..... **49c**

Siebter Floor